

- Anlage 1 Dokumentation Bürgerwerkstatt am 22. Mai 2019
- Anlage 2 Dokumentation Onlinebeteiligung mittels ePIN
- Anlage 3 Dokumentation Bürgerbeteiligung Königsmarkt am 13. Oktober 2019
- Anlage 4 Dokumentation Beteiligung der Wohnquartiere

Anlage 1



Dokumentation Bürgerwerkstatt am 22. Mai 2019

Einleitung



Abb.: 005: Vortrag, Herr Lohmann (Stadtentwicklung / Stadtplanung Stadt Königsbrunn)

Im Rahmen des Integrierten nachhaltigen städtebaulichen Entwicklungskonzepts mit der Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen fand am Mittwoch, den 22. Mai 2019 eine Bürgerwerkstatt von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der Jugendfreizeitstätte „MatriX“ statt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ersten Bürgermeister Franz Feigl folgte ein Impulsvortrag von Sylvia Haines und Norbert Mager vom Büro Haines-Leger, in dem die erarbeiteten Stärken, Schwächen, Potenziale und Restriktionen für die Gesamtstadt Königsbrunn, ein erstes städtebauliches Zielkonzept und der Ablauf des Workshops erläutert wurden.

Im anschließenden Workshop bildeten sich drei Arbeitsgruppen, die jeweils die Themenkomplexe „Ortsbild & Wohnen – Bildung & Betreuung“, Klimaschutz & Freiraum – Freizeit & Sport“ und „Mobilität &

Verkehr – Handel & Versorgung“ parallel bearbeiteten. Im Anschluss stellten die Gruppensprecher die erarbeiteten Ziele und Projekte der jeweiligen Arbeitsgruppen vor.

Zum Ausklang der Veranstaltung präsentierte der Stadtbaumeister und Leiter des technischen Bauamtes, Herr Werner Lohmann die Projekte und Planungen, die in näherer Zukunft die Stadtentwicklung von Königsbrunn prägen werden.

Vor Beginn der Veranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, mit grünen Klebepunkten die Orte in Königsbrunn zu markieren, an denen sie sich am liebsten aufhalten bzw. sie in ihrer Stadt am schönsten finden.

Mit den roten Klebepunkten sollten die Bürgerinnen und Bürger Orte markieren, an denen es ihnen nicht gefällt und wo sie Handlungsbedarf sehen.

Erstes Stimmungsbild

Orte, die mir gefallen / Orte, die ich nicht mag



Abb.: 006: Karte: Orte die den Bürgern gefallen oder nicht gefallen

Als eindeutig beliebter Bereich ist das Sport- und Freizeitband, das sich von Ost nach West durch Königsbrunn zieht, zu identifizieren. Sehr positiv wird auch der Grün- und Erholungsraum mit dem Ilseesee im Osten der Stadt bewertet. Die Häufung der grünen Punkte im Zentrum bezieht sich einerseits auf den Europaplatz, als attraktiver Aufenthaltsbereich, andererseits beziehen sich die Punkte auf das Potenzial, das dieser Ort als neues Zentrum für Königsbrunn birgt.

Als Orte mit hohem Handlungsbedarf wurden die Brachflächen an der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße, die Brache bzw. die Fehlstelle an der die Königstherme stand und der großflächige Leerstand des „Globus-Areals“ gekennzeichnet.

Ablauf des Workshops

Leitbild und Ziele auf der gesamtstädtischen Ebene

Städtebauliches Zielkonzept | Themen: Ortsbild & Wohnen – Bildung & Betreuung

Ziele		Projekte
<p>zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">Neue Wohnformen schaffen und fördernWohnungsnaher Betreuungsangebote ausbauen...		<p>zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">Seniorenwohnen im StadtzentrumMusikschule...

Abb.: 007: Beispiel als Erklärung der Aufgabenstellung

Aufgabenstellung

Die Workshopteilnehmer wurden aufgefordert, Zielsetzungen und Ideen für konkrete Projekte zu den jeweiligen Themenkomplexen zu formulieren und möglicherweise direkt im Stadtplan zu verorten.

Jede der drei Arbeitsgruppen bekam durch Austausch der Plakate die Möglichkeit, zu jedem der drei Themenkomplexe Ziele und Projekte beizusteuern.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ziele und Projekte, die in den Arbeitsgruppen gesammelt wurden, sind nicht immer eindeutig einem Thema zuordenbar. Auch die Trennung zwischen Zielen und Projekten ist bei vielen Beiträgen fließend.

Wir versuchen in der folgenden Zusammenfassung, die Beiträge den jeweiligen Themen zuzuordnen und auch thematisch innerhalb der Themengruppe zu ordnen. Dabei haben wir teilweise auch die Zuordnung zu Zielen und Projekten bei einzelnen Beiträgen geändert.

Die gesammelten Ziele und Projekte werden in der Zusammenfassung teilweise durch Erläuterungen, die bei der Präsentation im Plenum gegeben wurden oder durch Informationen von Fachbegriffen ergänzt.

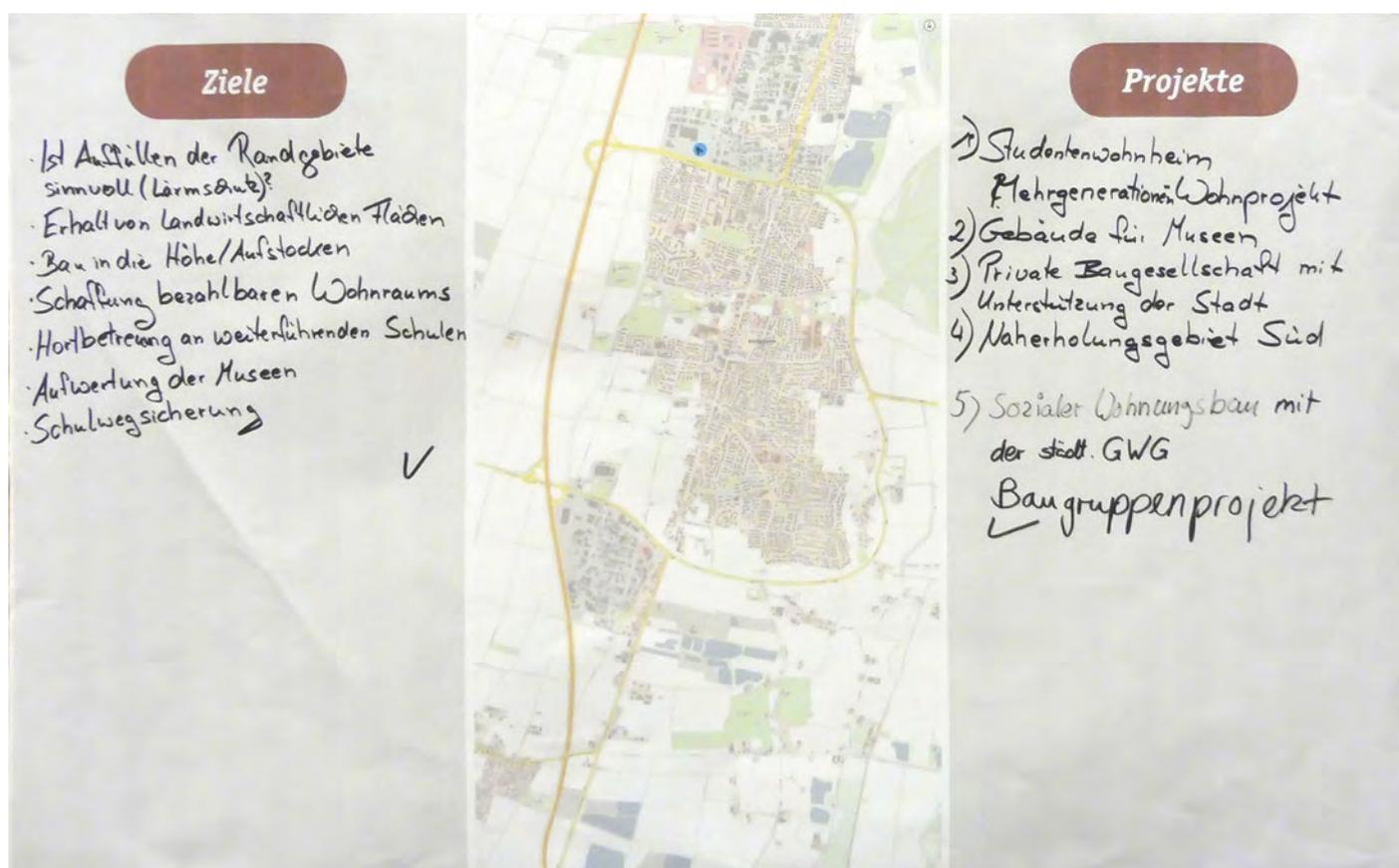


Abb.: 008: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Ortsbild & Wohnen - Bildung und Betreuung

Ziele und Fragestellungen

- Ist das Auffüllen der Randgebiete hinsichtlich der Lärmbelastung durch die Umgehungsstraßen (Lechstraße) sinnvoll?
- Erhalten von landwirtschaftlichen Flächen – statt Umwidmung zu Bauland
- Bau in die Höhe / Aufstocken – mehr Geschosswohnungsbau anstatt Flächenverbrauch durch Einfamilienhäuser etc.
- Schaffung bezahlbaren Wohnraums
- Schulwegsicherung – z. B. im Bereich der Blumenallee / Fuggerstraße
- Lärmschutz – vor allem vor Lärmimmissionen durch die B17 bei den angrenzenden Wohngebieten

Projekte

- Studentenwohnheim auf dem Globus-Areal
(Gute Lagegunst durch zukünftige Straßenbahnanbindung!)

- Mehrgenerationenwohnprojekt auf dem Globus-Areal
- Private Baugesellschaften mit Unterstützung der Stadt (Bauherrngemeinschaft)
Eine Bauherrngemeinschaft (auch Baugruppe oder Baugemeinschaft) ist der Zusammenschluss mehrerer privater Bauherren, die gemeinsam - zur Eigennutzung oder Vermietung - Wohnungen, einzelne Mehrfamilienwohnhäuser planen, bauen oder umbauen.
- Sozialer Wohnungsbau mit der städt. GWG
- Naherholungsgebiet Süd – zur Aufwertung des Wohnumfelds (Zielkonflikt mit der geplanten Osttangente!)
- Lärmschutzwall entlang der B17 (Ostseite) auf der gesamten Länge – da die B17 erhöht liegt, breitet sich der Schall stärker aus, dies wird durch die vermehrten Westwinde verstärkt
- Lärmreduzierung durch nördliche B17-Anbindung - weniger Verkehr, der über die Garten-/Wertachstraße verläuft (LKW-Verkehr der Fa. Lauter, Bobingen)

Ergebnisse | Themenkomplex Klimaschutz & Freiraum – Freizeit & Sport

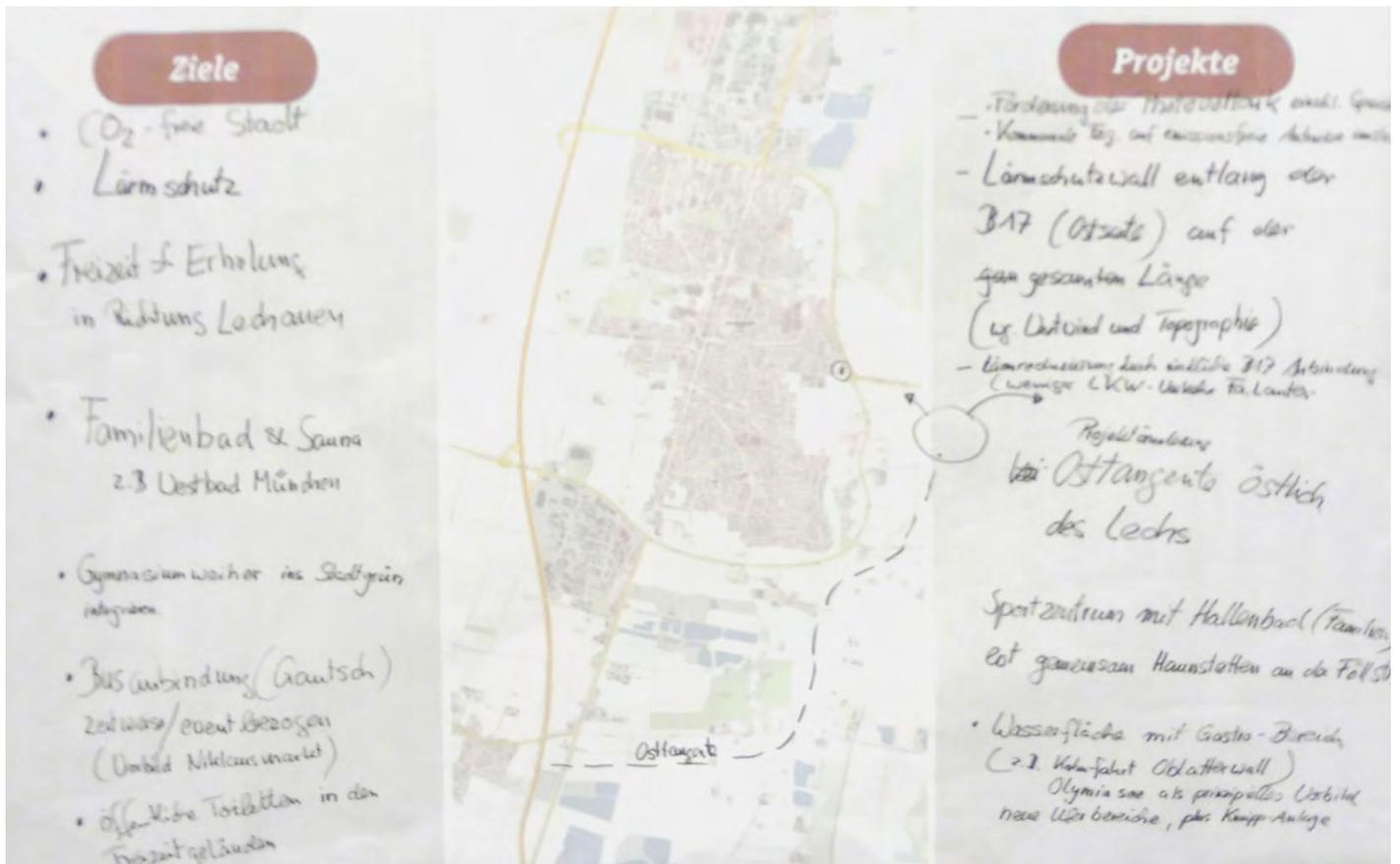


Abb.: 009: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Klimaschutz & Freiraum - Freizeit & Sport



Abb.: 010: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Klimaschutz & Freiraum - Freizeit & Sport

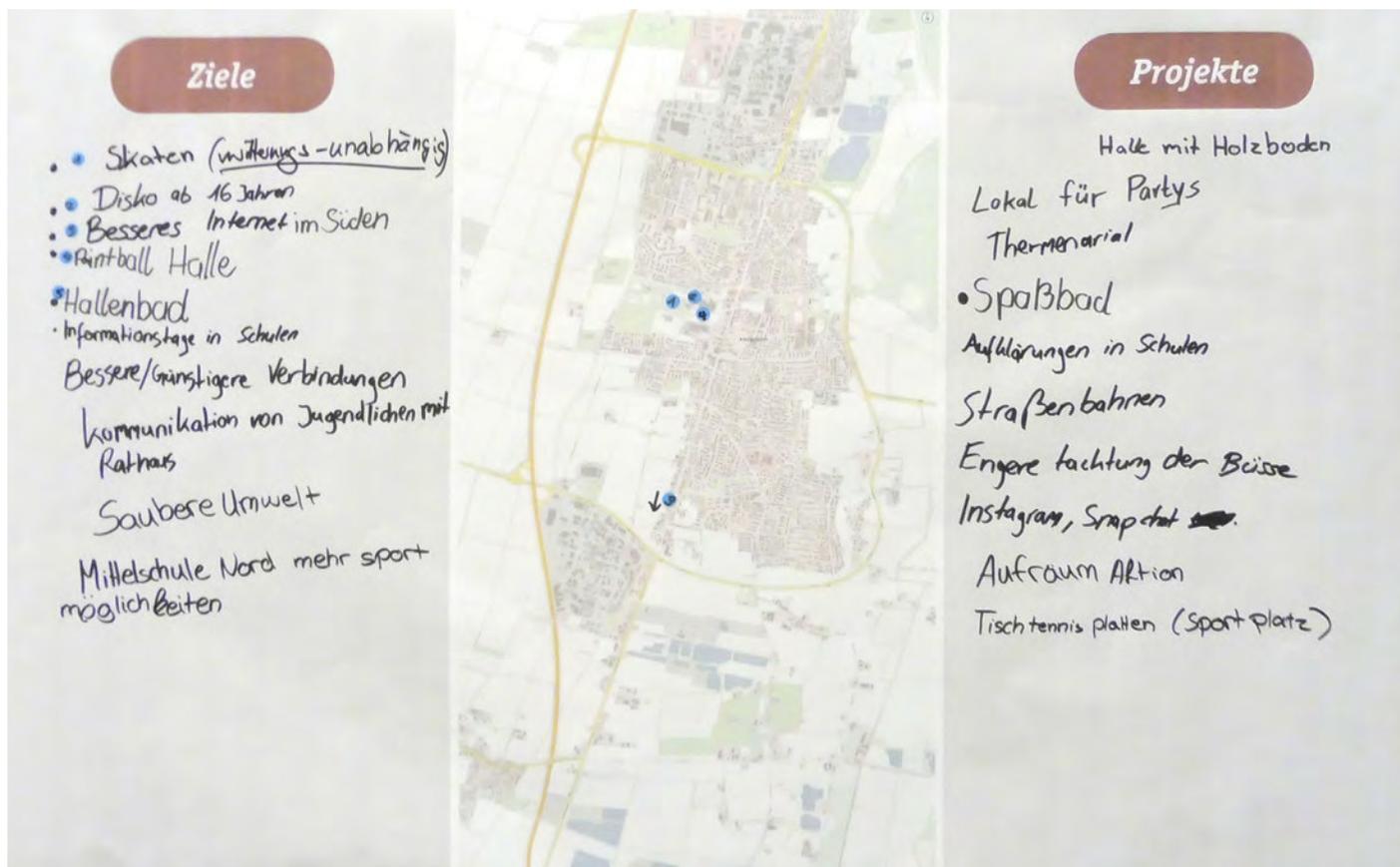


Abb.: 011: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Klimaschutz & Freiraum - Freizeit & Sport

Ziele und Fragestellungen

- Saubere Umwelt
- CO2-freie Stadt
- Förderung von Photovoltaikanlagen
- Solares Bauen in Bebauungsplänen vorsehen und fördern
- Heizwärmebedarf auf 15 kWh/m²a* senken (berechnet nach PHPP)**
* Energiebedarf eines Gebäudes in Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter (m²) und Jahr (a)
** Passivhaus-Projektierungspaket: Das Planungstool PHPP ist ein Energieeffizienz-Planungswerkzeug für Architekten und Fachplaner
- Energetische Sanierung privater Häuser fördern – Bewerben der Förderprogramme
- Agrophotovoltaik – gleichzeitige Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für
 Anbau von Gemüse / Getreide mit darüberliegenden Photovoltaikanlagen
- Freizeit und Erholung in Richtung Lechauen – den bestehenden Grün- und Erholungsraum weiter stärken und ausbauen

- Ausbau und Pflege der Streuobstwege – siehe Verortung Plan S.10
- Schattenplätze schaffen – Baumpflanzungen im öffentlichen Raum etc.
- Gymnasiumsweiher ins Stadtgrün integrieren – Weiher erlebbar machen
- Öffentliche Toiletten in Freizeitgeländen – vor allem am Ilsesee
- Busanbindung zur Gautsch (Volksfest) zeitweise / eventbezogen (Vorbild Nikolausmarkt)
- Familienbad & Sauna (Beispiel: Westbad München) – kein Spaßbad!

Projekte

- Förderung der Photovoltaik einschl. Speicher
- Kommunalen Fuhrpark auf emissionsfreie Antriebe umstellen
- Aufräumaktion – Säuberungsaktionen im öffentlichen Raum / Naturraum von den Königsberger Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig durchgeführt

- Naherholungsgebiet Süd – zur Aufwertung des Wohnumfelds (Zielkonflikt mit der geplanten Osttangente!)
- Gymnasiumsweiher: Neue Uferbereiche, Kahnfahrten (Beispiel: Obalterwall in Augsburg), Gastrobereich, Kneipp-Anlage - Olympiasee als prinzipielles Vorbild
- Sportzentrum mit Hallenbad (Familienbad) - evt. gemeinsam mit Haunstetten an der Föllstraße (Grenze Gemarkung Königsbrunn zu Augsburg-Haunstetten)
- Hallenbad / Spaßbad
- Paintball-Halle unterhalb des Forums / Eishalle
- Skaten (witterungsunabhängig) im Sport- und Freizeitpark West
- Lokal (Location) für Parties im Thermenareal / Disko ab 16 Jahren
- Gastronomie, auch für abends
- Sporthalle mit Holzboden
- Mehr Sportmöglichkeiten an der Mittelschule Nord – Tischtennisplatten (Sportplatz)
- Gebäude für Museen – alle Museen an einem Ort konzentrieren
- Aufklärungen in Schulen – Informationstage in Schulen (Information über Kultur- und Freizeitangebote in Königsbrunn)
- Instagram, Snapchat – Kommunikation von Jugendlichen mit dem Rathaus bzw. umgekehrt

Ergebnisse | Themenkomplex

Mobilität & Verkehr – Handel & Versorgung

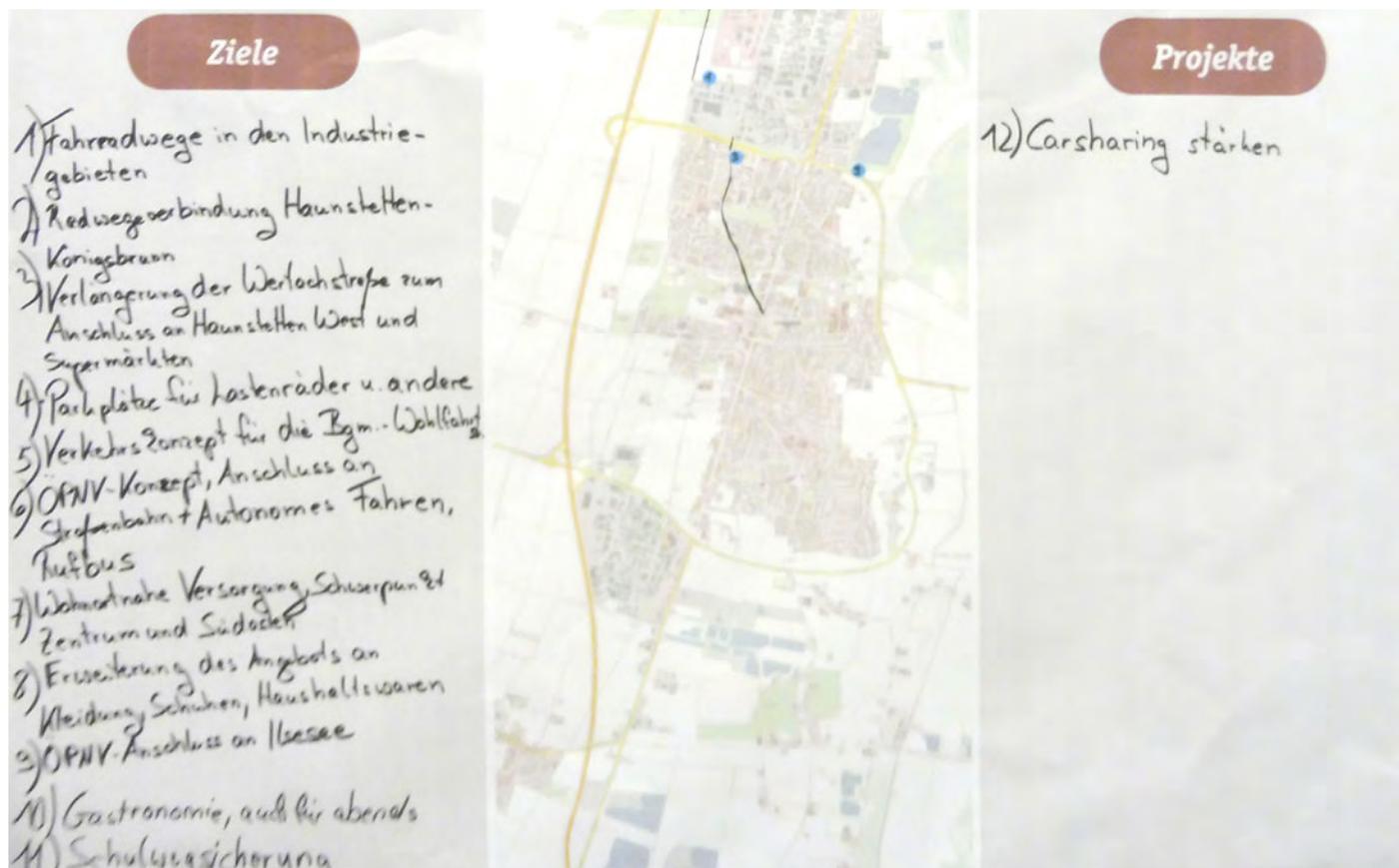


Abb.: 012: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Mobilität & Verkehr - Handel & Versorgung

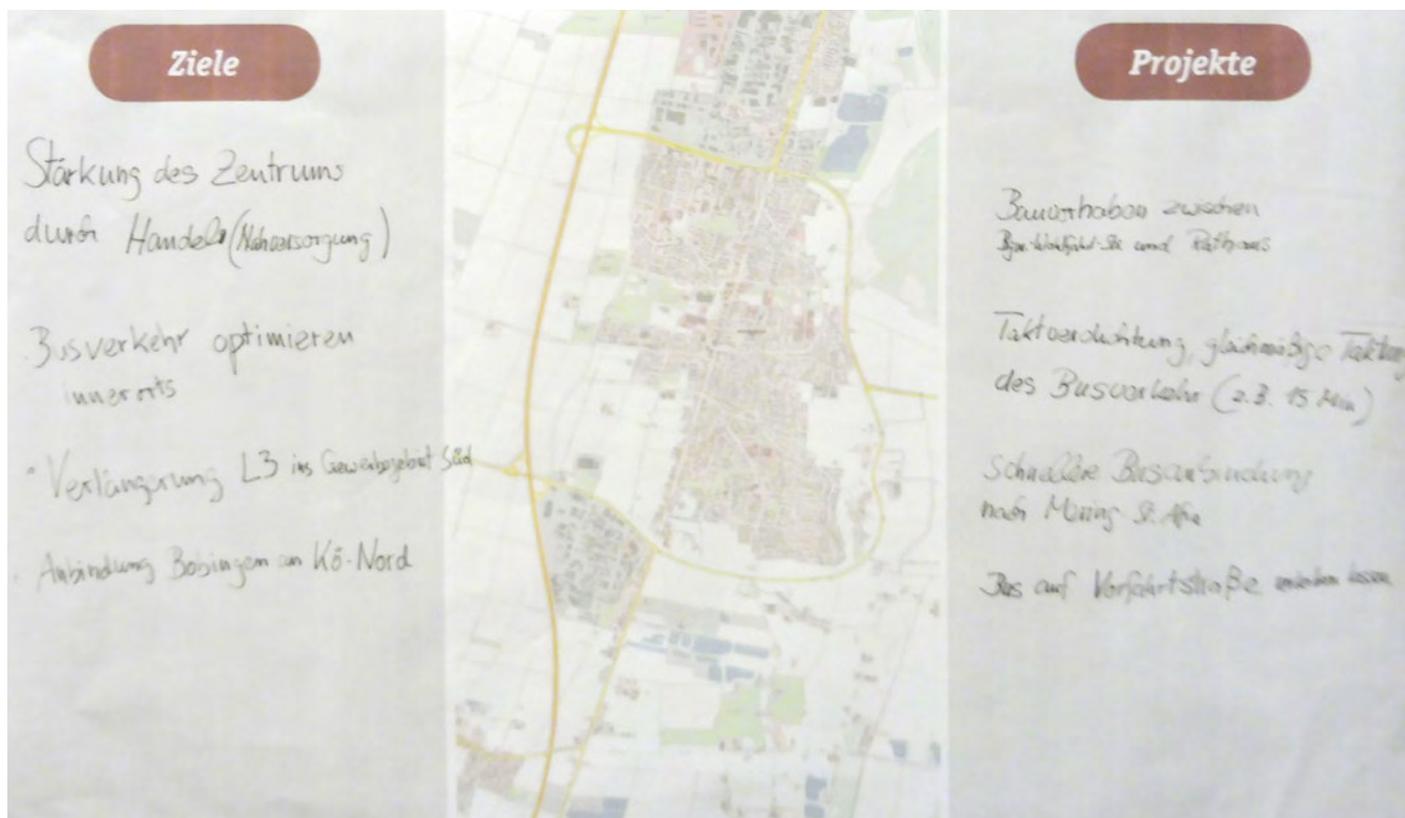


Abb.: 013: Arbeitsergebnis: Ziele und Projektideen der Bürger zum Thema Mobilität & Verkehr - Handel & Versorgung

Ziele und Fragestellungen

- Fahrradwege in den Industriegebieten – Schaffung sicherer Fahrradwege vor allem im Gewerbegebiet Nord
- Radwegeverbindung Haunstetten-Königsbrunn – Radwegeverbindung durch die nordwestlichen Wohngebiete bis ins Stadtzentrum Königsbrunn
- Parkplätze für Lastenräder u.a.
- ÖPNV-Konzept – Anschluss an Straßenbahn + Individualverkehr, Rufbus
- Bessere / Günstigere Verbindungen – Engere Taktung der Busse
- Busverkehr innerorts optimieren
- Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 in das Gewerbegebiet Süd
- ÖPNV-Anschluss an Illsee – vor allem aus den Wohngebieten im Süden
- Carsharing stärken – Ausbau des bestehenden Angebotes
- Verkehrskonzept für die Bürgermeister-Wohlfarth-Straße
- Verlängerung der Wertachstraße an Haunstetten Südwest – Anbindung des neuen Wohnstandortes an die Supermärkte im Gewerbegebiet Nord
- Anbindung Bobingen an Königsbrunn Nord – weniger Verkehr, der über die Garten-/Wertachstraße verläuft
- Wohnortnahe Versorgung – Schwerpunkt Zentrum und Südosten
- Stärkung des Zentrums durch Handel (Nahversorgung)
- Erweiterung des Angebotes an Kleidung, Schuhen, Haushaltswaren – vor allem im Zentrum
- Besseres Internet im Süden

Projekte

- Straßenbahn – Anbindung Königsbrunn an das Augsburgerstraßenbahnnetz
- Taktverdichtung, gleichmäßige Taktung des Busverkehrs (z. B. 15 Minuten)
- Schnellere Busanbindung nach Mering / Sankt Afra
- Bauvorhaben zwischen Bürgermeister-Wohlfarth-Straße und Rathaus – hier verstärkt Handel und Versorgung etablieren

Impressionen

Arbeitsphase der Arbeitsgruppen



Abb.: 014: Arbeitsphase der Arbeitsgruppen



Abb.: 015: Arbeitsphase der Arbeitsgruppen

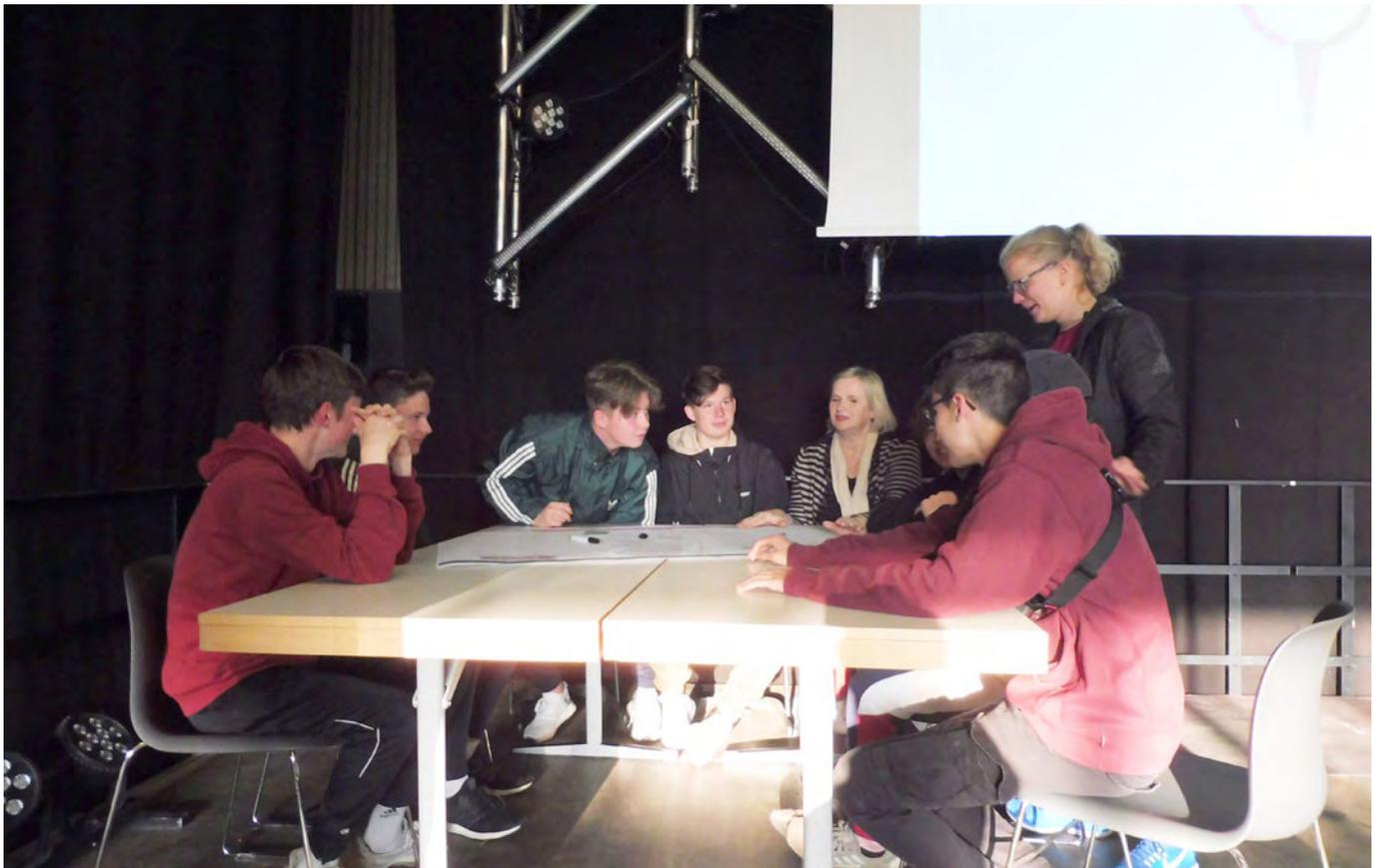


Abb.: 016: Arbeitsphase der Arbeitsgruppen



Abb.: 017: Abschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse

Anlage 2



Dokumentation Onlinebeteiligung mittels ePIN (22.05 - 31.08.2019)

Das ist ePIN

ePIN ist ein elektronisches Bürgerbeteiligungstool, das im Rahmen der Erarbeitung städtebaulicher Entwicklungskonzepte eingesetzt wird. Ziel ist es, das Wissen der Bürger um den Ort zu nutzen und die Anregungen, Ziele und Wünsche der Bürger aufzunehmen.

ePIN bietet einen niederschweligen Zugang zur Bürgerbeteiligung und ergänzt die klassischen Beteiligungsformate vor Ort.

ePIN basiert auf einem interaktiven Stadtplan, in dem Anregungen zu unterschiedlichen Themenbereichen mittels eines Pins verortet, aber auch ortsungebunden eingestellt werden können. Die Beiträge sind als Pin auf der Karte sowie in Textform über die Seitenleiste bei „Ideen & Kommentare lesen“ für alle Besucher abrufbar und sichtbar. Registrierte Nutzer können die Beiträge zudem kommentieren und mit Daumen-Buttons „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ bewerten. Hierdurch kann ein Diskurs angeregt und ein erstes Meinungsbild abgebildet werden.

Die Anregungen fließen als ein wichtiger Baustein unmittelbar in den weiteren Stadtentwicklungsprozess ein.

Die interaktive Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzepts mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchung für die Stadt Königsbrunn fand vom 22.05.2019 bis zum 31.08.2019 statt.

Themenfelder

Ortsbild & Wohnen

Mögliche Inhalte sind: Ideen zur Verbesserung des Ortsbildes im Altort/-stadt, Ideen zur Aufwertung und Gestaltung des öffentlichen Raums, Ideen für die Wiedernutzung von Leerständen, Ideen zur Verbesserung der Situation in den bestehenden Wohngebieten, Ideen für die Etablierung neuer Wohnformen für besondere Zielgruppen, Visionen für die Ausweisung neuer Wohngebiete etc.

Bildung & Betreuung

Im diesem Themenfeld steht die Ausbildungs- und Betreuungssituation im Mittelpunkt. Mögliche Beiträge sind z.B.: Ideen zur Etablierung unterschiedlicher Schulformen, Anregungen zur Qualifizierung und Erweiterung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen etc.

Mobilität & Verkehr

In dieser Kategorie geht es um Fortbewegungsmöglichkeiten aller Art. Mögliche Beiträge sind z.B.: Ideen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger / Radfahrer / den öffentlichen Personennahverkehr, Ideen zur Reduktion der Verkehrsbelastung, Ideen zur Organisation des ruhenden Verkehrs bis hin zu Ideen zum Abbau von Barrieren.

Klimaschutz & Freiraum

Mögliche Inhalte in diesem Themenfeld sind z.B.: Ideen zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels, Ideen zum Ausbau erneuerbarer Energien, Ideen zum Schutz hochwertiger Landschaftsbestandteile, Anregungen zur Aufwertung von Grünanlagen, Visionen zur zukünftigen Landnutzung etc.

Freizeit & Sport

Diese Kategorie behandelt sämtliche Aspekte der Freizeitgestaltung. Hier einige Schlagwörter: Sportangebote, Vereine, Spielplätze, Rastplätze für Radfahrer/Wanderer, Schwimmbad/Badesee, Camping, Kino, Ausgehmöglichkeiten, Treffpunkte, etc.

Handel & Versorgung

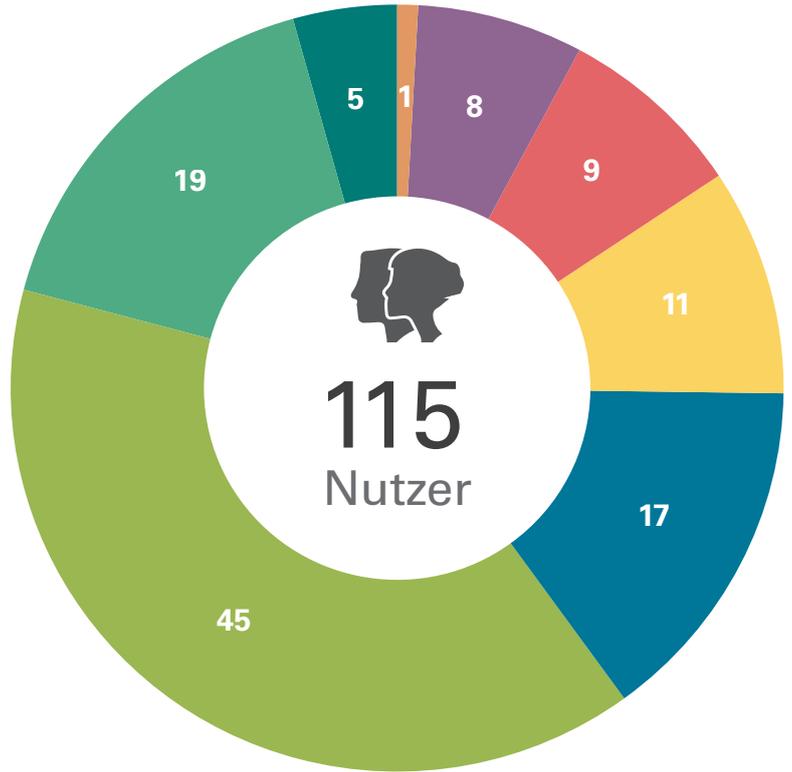
Hier geht es um die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, die medizinische Infrastruktur, öffentliche Versorgungseinrichtungen, aber auch um das Erlebnis Einkauf und um die Angebote, die den Standort lebenswert machen. Inhalte sind z.B.: Ideen zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung inkl. deren Erreichbarkeit, Ideen zur Aufwertung / Stärkung zentraler Einkaufsmöglichkeiten, Anregungen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung, Ideen für die Weiterentwicklung der Gewerbegebiete etc.

Sonstiges

Beiträge, die in keines der oben aufgeführten Themenfelder passen, sind unter dieser Kategorie einzustellen.

Teilnehmer

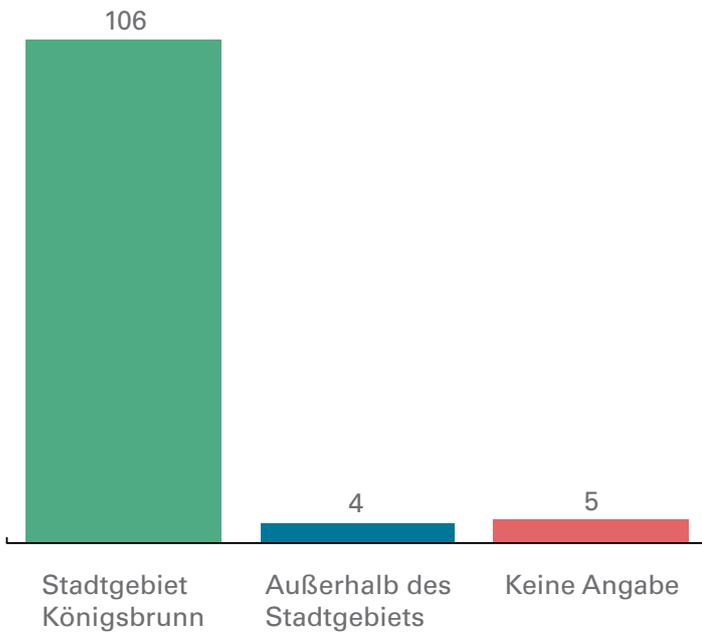
Innerhalb des Beteiligungszeitraumes von 16 Wochen (22.05 - 31.08.2019), registrierten sich insgesamt 115 Nutzer. Die Teilnahme erfolgte anonym. Die Nutzer konnten aber während der Registrierung freiwillige Angaben über ihr Alter und ihren Wohnort machen.



Alter der Teilnehmer

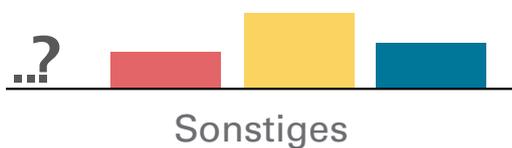
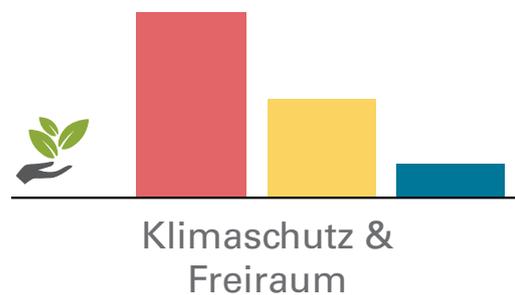
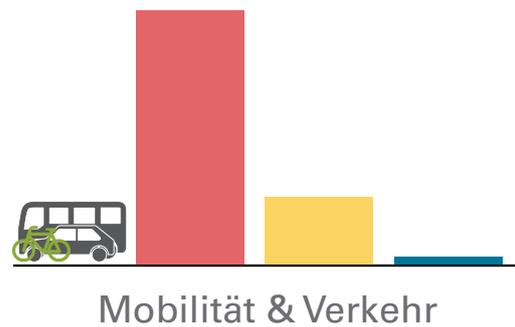
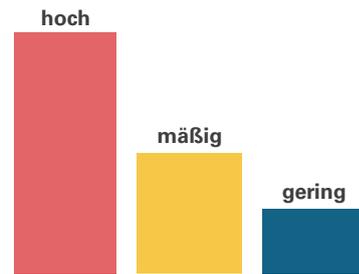
- 15 - 17
- 18 - 24
- 25 - 29
- 30 - 39
- 40 - 49
- 50 - 64
- 65 +
- Keine Angabe

Wohnort der Teilnehmer



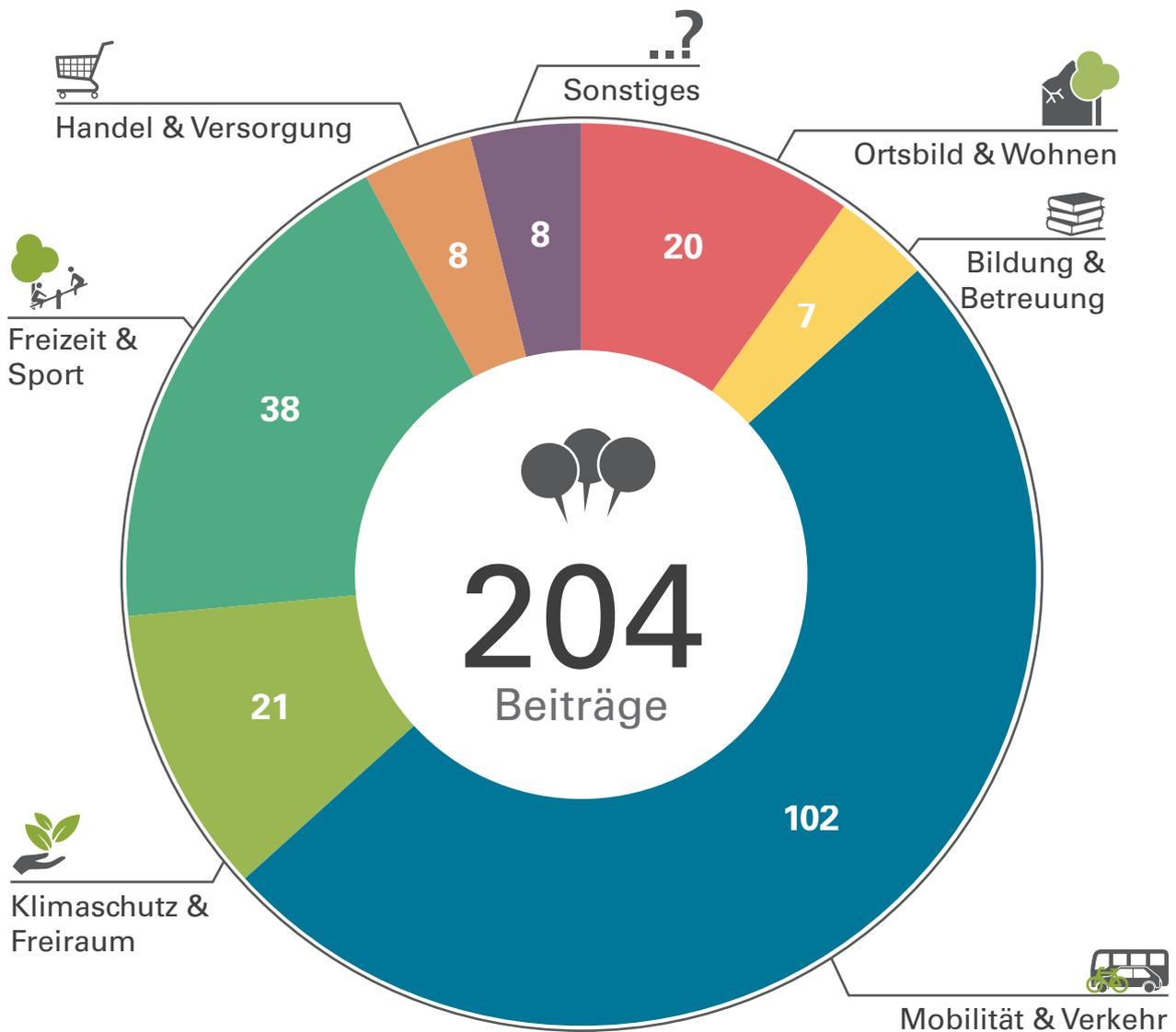
Handlungsbedarf

Im Rahmen der Registrierung wurden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung zum Handlungsbedarf in den folgenden sechs städtebaulichen Themenfeldern befragt.



Beiträge nach Themenfeldern

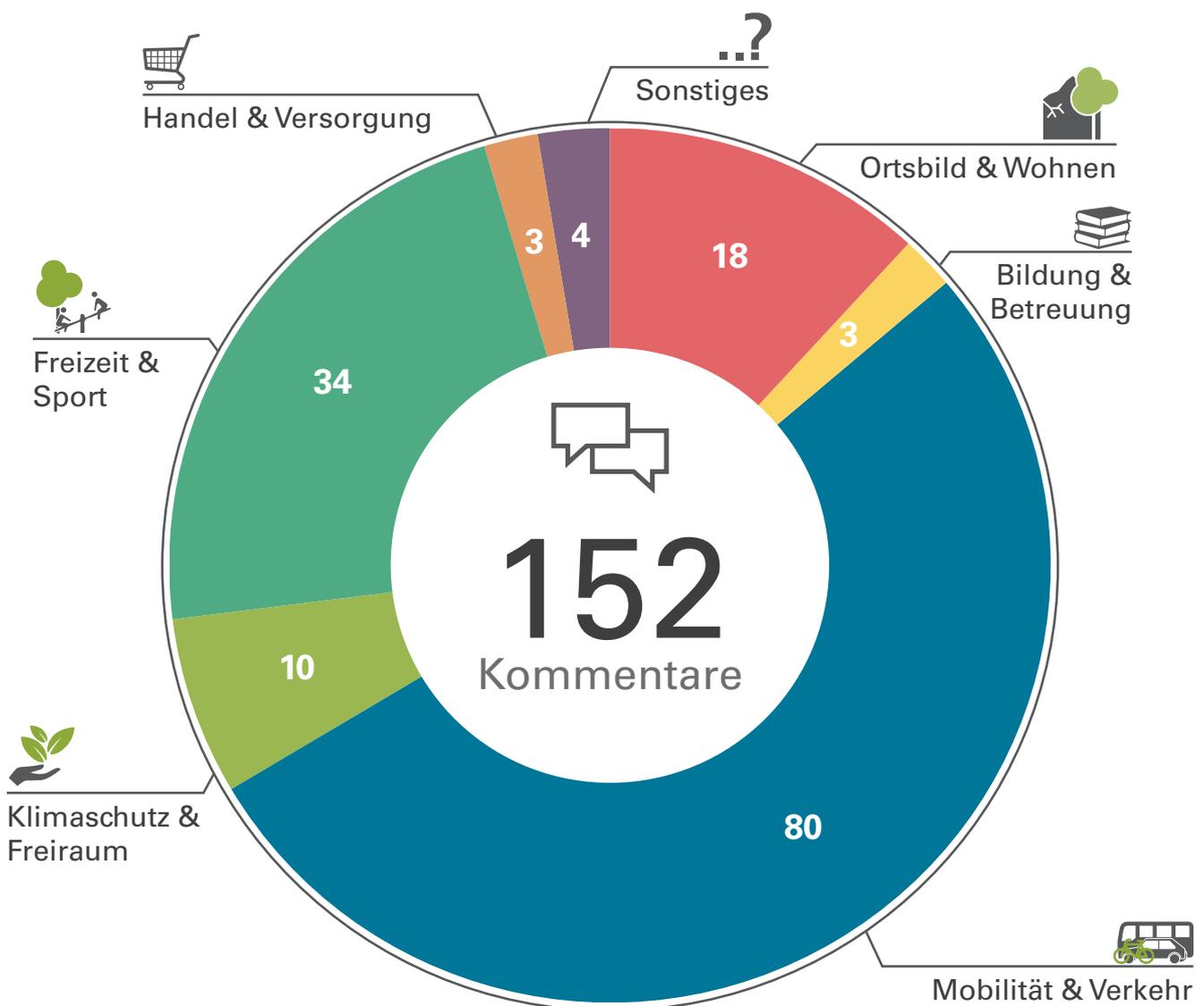
Insgesamt 204 Beiträge wurden innerhalb des Beteiligungszeitraumes verfasst. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen, städtebaulich relevanten Themenfelder auf.



Kommentare

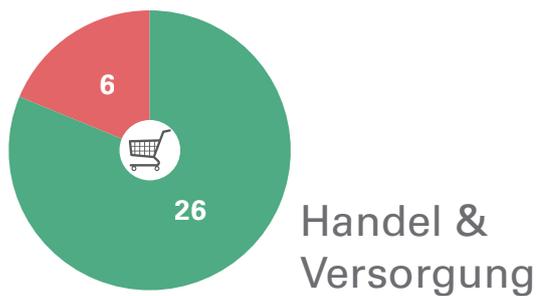
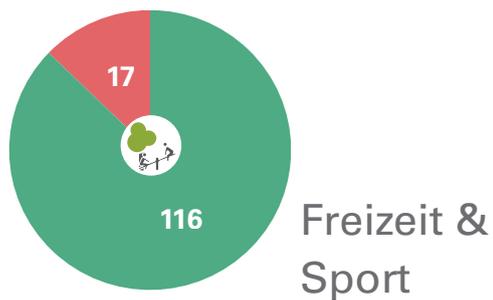
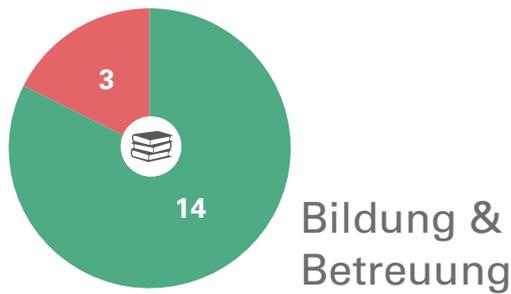
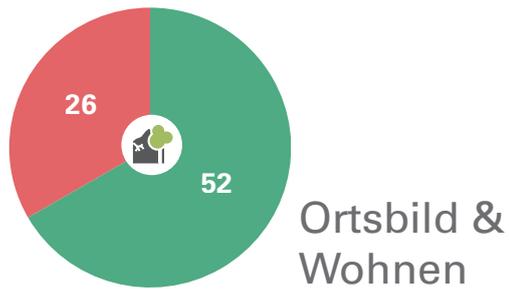
Die Beiträge der Nutzer waren für alle Besucher sichtbar. Registrierte Nutzer konnten die Beiträge kommentieren und bewerten. Hierdurch konnte ein intensiver Diskurs angeregt werden.

Insgesamt wurden 152 Kommentare zu den verschiedenen Beiträgen verfasst.



Bewertung nach Themenfeldern

Mit den Daumen-Buttons „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ hatten die Nutzer die Möglichkeit, bereits eingestellte Ideen und Beiträge zu bewerten.

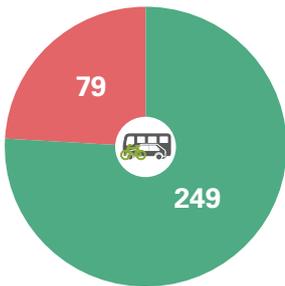




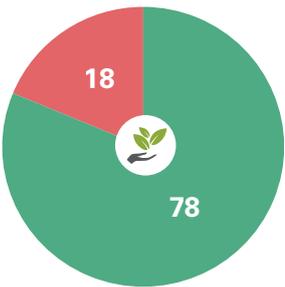
551 Gefällt mir



149 Gefällt mir nicht



Mobilität &
Verkehr



Klimaschutz &
Freiraum



Sonstiges

Zusammenfassung der Beiträge

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Stark diskutiert wurde in diesem Themenbereich insbesondere die Senkung der Maximalgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h in der Wertachstraße.

Da die Wertachstraße als Umgehungsstraße fungiert, ist es für viele Bürger nicht nachvollziehbar, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit hier reduziert wurde. Der Wunsch nach einer Aufhebung dieser Regelung wurde mehrfach geäußert und von vielen unterstützt. Die Anwohner allerdings kritisieren die - trotz Lärmschutzwall - vorhandenen, verkehrsbedingten Immissionen und befürworten ein Festhalten an der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Die geplante Ostumgehung wird von vielen Bürgern kritisch beurteilt, da sie „mit Lärm verbunden ist, eine Entwicklungsrestriktion für Königsbrunn darstellt und sehr viel Fläche verbraucht“. Die aktuelle Diskussion um den Flächenverbrauch in Deutschland wurde auch in weiteren Beiträgen aufgegriffen.

Radverkehr

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Gestaltung der Mobilität kommt nicht nur dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, sondern auch der Beförderung des Radverkehrs eine gestiegene Bedeutung zu - hierüber sind sich die Bürger einig. Mittels Fahrradstraßen und sicheren Übergängen könnte der Radverkehr weiter gestärkt werden, zumal die Wege kurz sind und somit gute Voraussetzungen bestehen.

Lücken im Radwegenetz wurden z.B. in der Hunnenstraße erkannt. Ein zentrales Ziel ist die Errichtung einer Fahrradstraße nach Augsburg. Die Nähe zur Metropole ist ein wichtiger Standortfaktor für Königsbrunn, der im Rahmen eines interkommunalen Projekts weiter ausgebaut werden könnte.

Stadtmitte - Bürgermeister-Wohlfarth-Straße

Auch die seitens der Stadt bereits angestoßenen Planungen zur Aufwertung der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße inkl. Ansiedlung neuer Einzelhandelsnutzungen in der Stadtmitte sowie zur Entwicklung des Areals der ehemaligen Königstherme wurden diskutiert. Die geplante Aufwertung der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße wird fast durchgängig positiv gesehen. Die „Lebensader“ der Stadt sollte zum Einkaufen attraktiver werden und als lebendige Mitte, Zentrum des Handels, Treffpunkt und Herzstück des kulturellen und sozialen Lebens fungieren. Wichtig ist den Bürgern eine zeitnahe Umsetzung dieser Projekte.

Sport- und Freizeitangebote - Schwimmbad

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich Sport & Freizeit. Im Süden der Stadt könnten die Baggerseen als neuer, attraktiver Naherholungsstandort ausgebaut werden. Insgesamt könnte die bestehende Angebotsstruktur weiter verbessert werden, z.B. im Bereich Outdoor-Fitness. Vor allem aber wünschen sich viele Bürger wieder ein Schwimmbad in Königsbrunn - ob als Hallenbad, Vitalbad, Familienbad oder Kombination aus Hallen- und Freibad.

Darüber hinaus sollten die vorhandenen Spielplätze einer Prüfung unterzogen und evtl. mit neuen Geräten / Angeboten für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen ausgestattet werden. Dabei sollte nicht nur auf Spielplätze sondern auch auf Bolzplätze gesetzt werden. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wurden zudem neue Angebote für Senioren, wie z.B. die Schaffung einer „Senioren-Matrix“, vorgeschlagen.

Die wichtigsten Handlungsfelder

Lichtverschmutzung

Aus Klimaschutz- und Artenschutzgründen wurde angeregt, die nächtliche Beleuchtung zu reduzieren. Hierfür eignet sich insbesondere eine Reduktion bzw. zeitliche Eingrenzung von Werbe- und Gestaltungslicht, z.B. wurde die Anstrahlung von Gebäuden nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit vorgeschlagen. Insbesondere „Skybeamer“ sollten unterbunden werden.

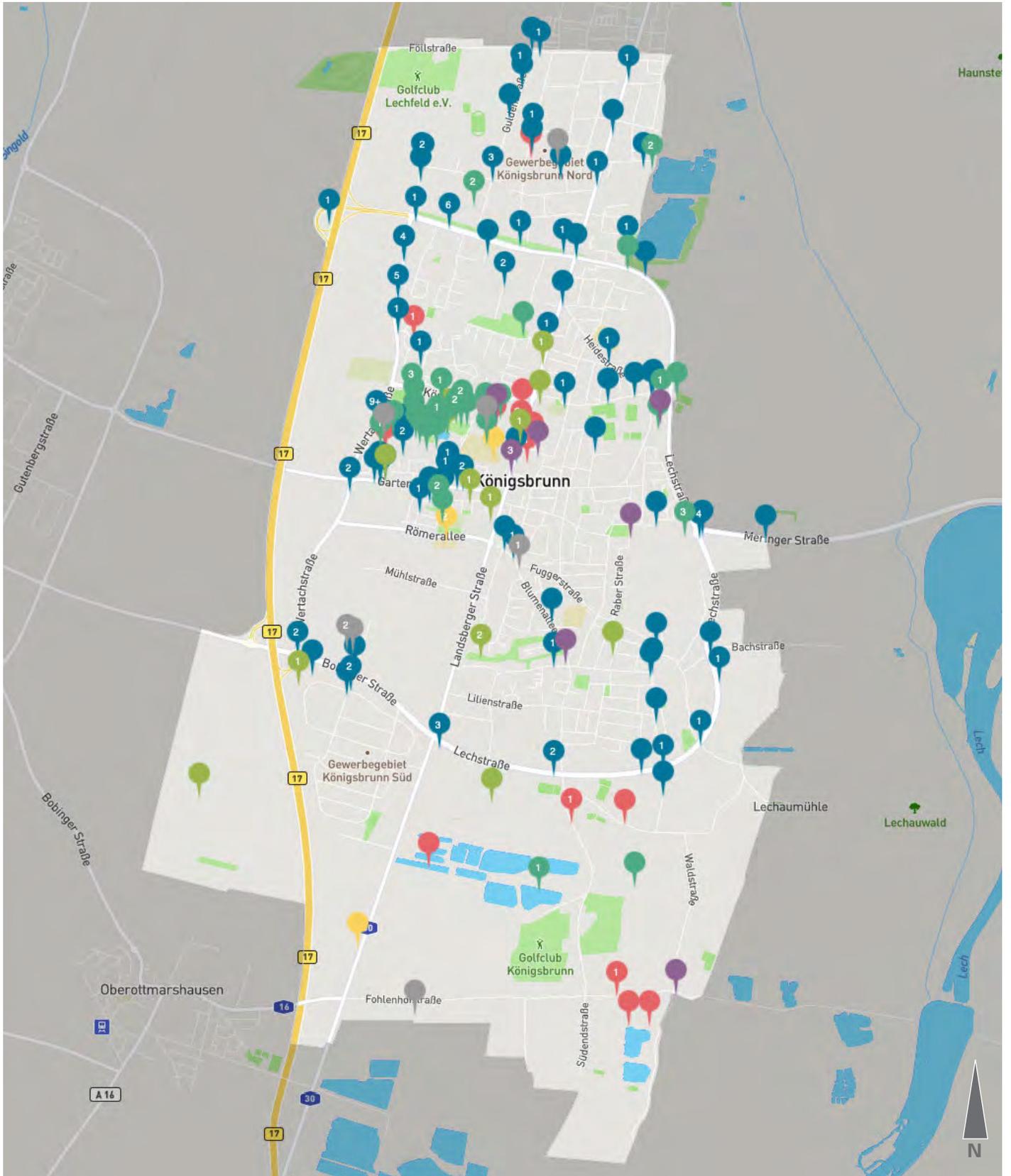
Über die Thematik der Lichtverschmutzung hinaus wurden weitere Vorschläge zum Themenbereich Klimaschutz & Freiraum, wie z.B. die Anlage von Wildblumenwiesen, geäußert sowie unterstützt.

Verkehrliche Optimierung

Neben dem Ausbau des ÖPNV, in dessen Zuge auch an eine gute Anbindung des südlichen Stadtgebiets bedacht werden sollte, wurden viele Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur eingebracht. Diese umfassen meist kleine Maßnahmen, wie z.B. die Optimierung von Knotenpunkten / Ampelschaltungen und Überwegen, die ohne größeren Aufwand umgesetzt werden könnten.

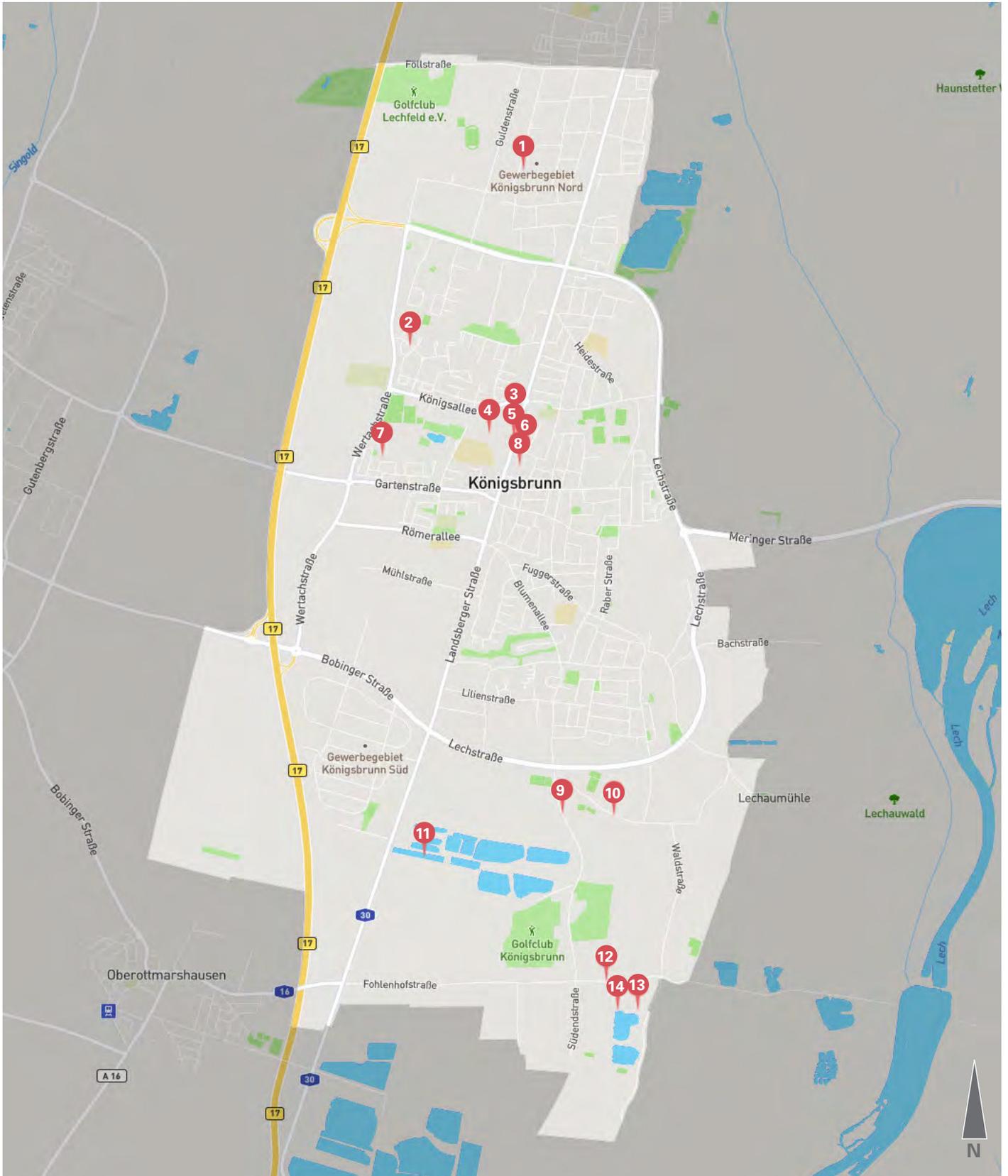
Insgesamt betrafen die meisten Beiträge das Themenfeld Mobilität & Verkehr.

Verortung sämtlicher Beiträge



-  Ortsbild & Wohnen
-  Bildung & Betreuung
-  Mobilität & Verkehr
-  Freizeit & Sport
-  Klimaschutz & Freiraum
-  Handel & Versorgung
-  Sonstiges
-  Anzahl Kommentare

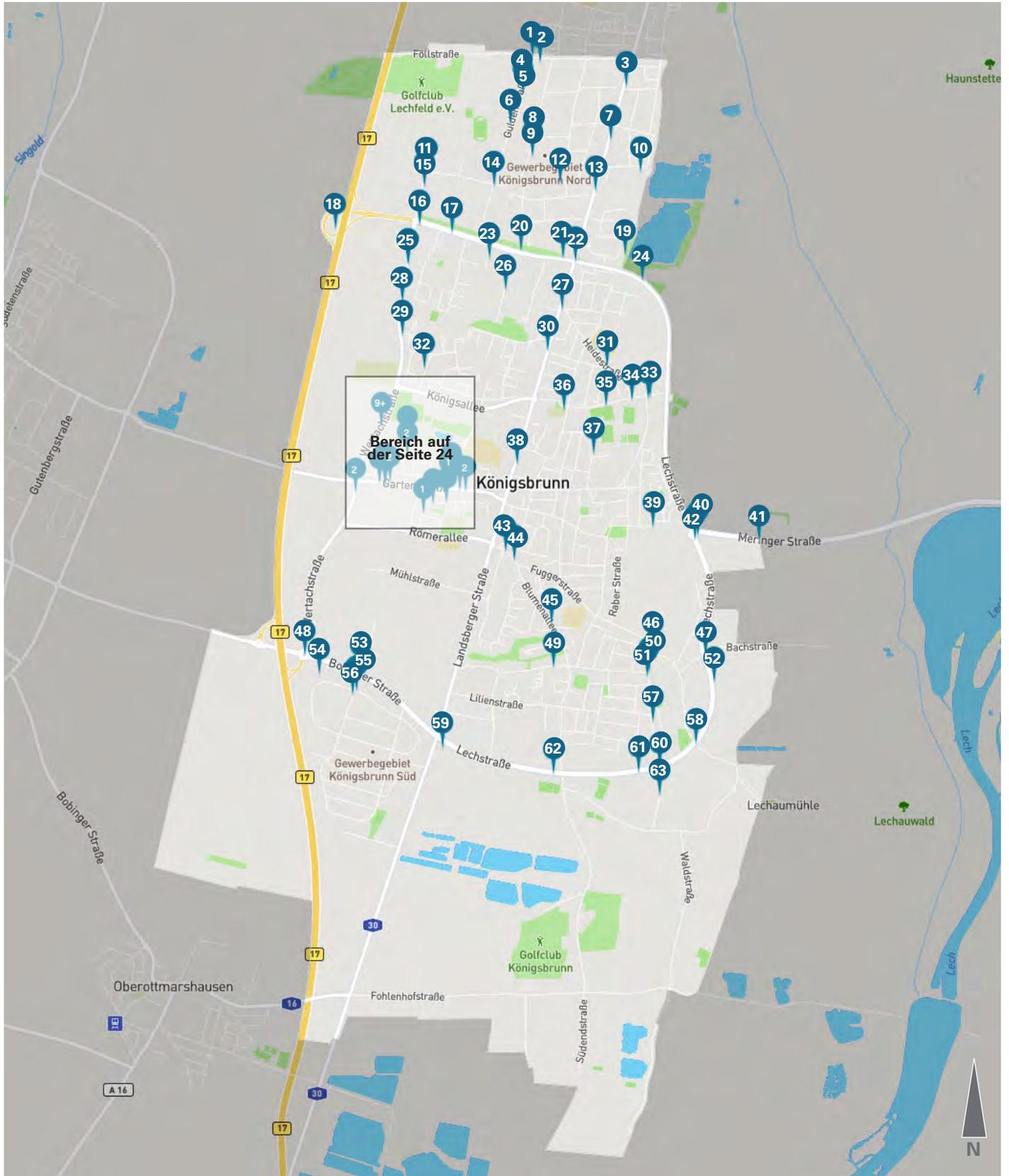
GESAMTSTADT Ortsbild & Wohnen



1	Grünpflege wird vernachlässigt Im gesamten Gewerbegebiet Nord wird die Grünpflege stark vernachlässigt; wirft leider ein sehr unschönes Bild auf unsere Stadt, da ja hier die meisten Einkäufe getätigt werden. Überall liegt Müll und es gibt viel zu wenig Abfalleimer.	 1	 1
1	Nicht nur dort, an der Lechstraße, wächst aus den kleinen Hecken auch alles mögliche raus und schneiden wäre auch dringend nötig.		
2	Speziell im Gewerbegebiet Nord findet man des öfteren an Straßenrändern und auf Parkflächen der Einkaufsmärkte Verpackungsmüll der hiesigen Fastfood Kette!		
2	Boot, Wohnwagen und Gewerbe Anhänger raus Im Viertel „dauerparken“ Sportboote, gewerbliche Anhänger und Wohnwagen / Mobile. Wer sich so etwas leisten kann, kann auch einen Stellplatz mieten und den ÖFFENTLICHEN Raum der Öffentlichkeit lassen. Kontrolle ist notwendig!	 6	 0
1	Gewerblicher Anhänger mit Werbung am Parkplatz Lechstraße, vor der Ampel zur Augsburgs Straße. Schon seit Monaten. Keiner tut was dagegen, ist glaub ich nur 3-4 Wochen erlaubt an gleicher Stelle.		
3	Straßensanierung Grundsatz für alle Straßensanierungsmaßnahmen: Leertrassen/-rohre für zukünftige Bedarfe legen (Digitalisierung, Versorgungs-/Entsorgungssysteme)	 10	 1
4	Fontänenbrunnen Wenn schon ein Brunnen errichtet werden soll, dann bitte einen den Kleinkinder nutzen können. Idee: einfache Fontänen mit abwechselnden Strahlen, die aus dem Boden Wasser spucken, ohne Stufen, ohne kostspielige Schnörkeleien. Dann müssen Kindergärten und Kleinkinder nicht zur Tretanlage zum Toben.	 4	 0
5	Geplante Allee im Zentrum Ich halte nichts von einer Allee in der Bgm.-Wohlfarth-Straße. Bäume würden im Laufe der Zeit den Blick auf Bauwerke verstellen, sie bringen viel Laub - und damit Unsicherheiten für Fußgänger und Radler - und sie recken fast das halbe Jahr über kahle Äste in den Himmel.	 3	 15
1	Ich hätte am liebsten 2 Spuren und 60km/h Geschwindigkeitsbegrenzung wie ab Haunstetten.		
2	Ich weiß nicht, ob die Bauwerke so architektonisch wertvoll sind, dass man sie sehen müsste. Ich finde eine gute Aufenthaltsqualität, vor allem Schatten im Sommer, viel wichtiger.		
3	Wirkliche Bäume (nicht die jetzigen kleinen Stumpen) sind eine Bereicherung für jedes Stadtbild. Ferner ist der positive Effekt für Mensch, Umwelt, etc. überall nachzulesen und v.a. zu erfahren.		
4	Die dortigen Gebäude sind architektonisch nun wirklich nicht beachtenswert, schwaches Argument. Laub, natürlich, ebenso schwach. Außerdem - die Blumenallee macht es gut vor. Trotz Seniorenheim keine Probleme für Fußgänger oder Radler.		
5	Eine ordentliche Baumbepflanzung würde das Stadtbild deutlich verbessern.		
6	Schließe mich dem Vor-Kommentator an: Wirkliche Bäume wären in jeder Hinsicht vorteilhaft.		
7	Eine richtige Allee bringt in Anbetracht der steigenden Sommertemperaturen richtig viel (Schatten und eine messbar niedrigere Temperatur in diesen Bereichen)!		
8	Wie oft soll eigentlich das Zentrum noch neu geplant werden?		
9	Eine Allee wäre doch richtig schön und würde unser Stadtbild wirklich verschönern.		
10	Wie schön sah die alte B17 in den 60ern in Königsbrunn aus. Damals bin ich als Fremder durchgefahren und fand die vielen Bäume toll. Heute wohne ich hier und vermisse seit Jahren mehr Bäume an der Straße. Mehr Bäume täten gut.		
6	Studentenwohnheim - Kaufkraft und Leben im Zentrum Zentral in der Nähe zur Straßenbahn sollte es gebaut werden. Die neue Uniklinik wird viele junge Leute zusätzlich nach Augsburg und ins Umland bringen. Studenten brauchen ortsnahe Versorgung und ansprechende Freizeitangebote, die für alle Bürger nützlich sind und Abwechslung bringen.	 1	 0
7	Weg entlang der Wohnhäuser herrichten 1) Bitte ganzen Weg ausbauen und ordentlich befestigen 2) Kompletter Weg als Fuß- und Radweg (entsprechend Nutzung) 3) Tote Bäume entlang des Weges entfernen - seit Frühjahr keine Reaktion der Stadt! 4) „Gestrüpppflanzung“ entlang des Weges überarbeiten.	 0	 1

<p>8</p>	<p>Kulinarisches Begegnungszentrum mit Königsbrunn</p>	<p>👍 5</p>	<p>👎 2</p>
<p>Bau eines Hauses mit Postkartenmotivcharakter mit einem großen Innenhof, in dem u.a. viele Restaurants aus europäischen Ländern untergebracht sind - als Orte der Begegnung. Ein repräsentativer Brunnen mit audio-visuellen Effekten (mit europäischen Themen) soll als Anziehungspunkt dienen.</p>			
<p>1 Charmante Idee: Europaplatz, Europahaus ... world, you are welcome!</p>			
<p>9</p>	<p>Durchgehende Beleuchtung mit Sensor-Lampen</p>	<p>👍 3</p>	<p>👎 0</p>
<p>Straßenlampen sollten nur brennen, wenn Bedarf ist. Rote Banderole für nur zeitweise in Betrieb. Sensor an jeder Leuchte steuert den Betrieb.</p>			
<p>1 Ja es wäre an der Zeit, dass die Straßenbeleuchtung nach Jahrzehnten verlängert wird. Jugendliche wohnen hier und viele fahren dort auch zu den Sportvereinen. Segelclub, Golfclub, Reitverein, Beachball usw. Für die Bürger u. Radfahrer wäre dies auch notwendig. Immer stock dunkle Nacht. Ein dringliches Anliegen.</p>			
<p>10</p>	<p>Wohnqualität</p>	<p>👍 0</p>	<p>👎 0</p>
<p>Der Lech-Auenwald und die Magerwiesen im Süden und Osten der Stadt sind wichtig für die Wohnqualität in Königsbrunn.</p>			
<p>11</p>	<p>Verfüllung Seen oder Seenlandschaft für Freizeit!</p>	<p>👍 1</p>	<p>👎 0</p>
<p>Verfüllungszwang für Seen oder planerische Vorbereitung einer zusammenhängenden Seenanlage für zukünftige Freizeitnutzung. Planungskonzept für die Zukunft anstellen.</p>			
<p>12</p>	<p>Lückenschlussbebauung gegen Osttangente</p>	<p>👍 0</p>	<p>👎 1</p>
<p>Lückenschlüsse ausweisen mit Bauzwang als Gegenstrategie zur Osttangente entlang des Trassenverlaufs.</p>			
<p>1 Sollte die OstT nur knapp an Königsbrunn vorbeiführen und es einkesseln, dann ist die Wohnqualität dahin. Vielmehr sollte sie östl. beginnend an FDB, Kissing, Mering und Unterbg. vorbeilaufen und dann über den Lech nördlich der Ulrichskasserne in die B17 einmünden.</p>			
<p>13</p>	<p>Stromtrasse positiv bewerben</p>	<p>👍 0</p>	<p>👎 1</p>
<p>Königsbrunn liegt ohne Einschränkungen an eine der größten Leitungstrassen Bayerns. Positives Zeichen setzen mit „Ja zu Stromtrassen“ in Verbindung mit zukunftsorientiertem Bauen. „Strom in Königsbrunn? Wir Haben schon die Leitung!“</p>			
<p>14</p>	<p>Strom und Naturschutz Passen in Königsbrunn</p>	<p>👍 0</p>	<p>👎 1</p>
<p>Werbung: „ Wir machen das! Strom und Naturschutz vertragen sich bei uns in Königsbrunn . Wir haben die Energie der Zukunft schon zugriffsbereit vor der Haustüre! Und was hast Du für die Zukunft der Energiewende?“</p>			

Gesamtstadt Mobilität & Verkehr



1	Einsehbarkeit Radverkehrsverbindung nicht gegeben	👍 1	👎 0
Einsehbarkeit zum Linksabbiegen in Föllstraße aus Richtung Augsburg kommend nicht gegeben; Grund: parkende Autos (Gefahrensituation auf vielbefahrener Verbindung Richtung Augsburg) - Bordsteinkante mit Poller zu hoch gesetzt -> Erschweren der Auffahrt in Rieslingstraße.			
2	Zusätzliche Straßenverbindung nach Haunstetten	👍 10	👎 0
Derzeit hat Königsbrunn nur 2, durch Kfz. nutzbare, Straßenverbindungen nach Haunstetten. Mit der Straßenbahn-Trasse sollte eine weitere und ein großzügiger Radweg vorgesehen werden - insbesondere zur Anbindung des künftigen Wohngebiets Haunstetten-West.			
1	Eine weitere Straßenverbindung nach Haunstetten-West von der Guldenstraße oder Hunnenstraße, vorbei an der Bepo an der Ost- oder Westseite bis zur Inninger Straße wäre dringend erforderlich. Sinnvoll auch als Verlängerung der Wertachstraße. Auch als Umleitungsstrecke bei Unfällen auf der B17 NEU !		
3	Geschwindigkeitsbegrenzung Haunstetter Str.	👍 0	👎 3
In Augsburg kann man 60 km/h fahren und in Königsbrunn nicht, das ist witzig. Beginnt hier das ruhige Landleben?			
1	Königsbrunn ist eine Ortschaft und keine Rennstrecke, auch wenn dies einige Autofahrer meinen.		
4	Anlegen einer Fahrradschnellstraße nach Augsburg	👍 15	👎 0
Die Trassenführung der Straßenbahn sollte genutzt werden, um zugleich einen Fahrradschnellweg nach Augsburg zu realisieren. Die Guldenstraße und im weiteren Verlauf die Postillion Straße wird sehr stark von Radfahrern genutzt, da diese weitgehend ampelfrei verläuft.			
1	Ist in Verbindung mit der Straßenbahn doch bereits in Planung!		
5	Postillionweg 30 km/h einspurig Richtung Königsbrunn	👍 0	👎 0
Ausbau des Handels durch zusätzliche Kunden aus Haunstetten.			
6	Parksituation PKW der Bereitschaftspolizei	👍 0	👎 0
Die Parksituation in diesem Bereich sollte dringend überdacht werden, jedes Geschäft muss entsprechende Stellplätze nachweisen, warum die Bereitschaftspolizei nicht? Wer trägt hierfür Sorge? Entsprechend den hier untergebrachten Beamten müssten doch auch Stellplätze im Gelände vorhanden sein.			
7	Neuer Fahrbahnbelag und Tempo 60	👍 1	👎 0
Erneuerung durch Flüster-Asphalt und Tempo 60.			
8	Radweg in der Hunnenstraße	👍 3	👎 0
Das zulässige "Geisterradeln" in der Hunnenstraße von Nord nach Süd (Ostseite) ist sehr gefährlich - viele Beinahe-Unfälle bei den Straßeneinmündungen! Auf der Westseite ist ebenfalls ein Radweg anzulegen. Vorbild Konrad-Adenauer-Allee in Augsburg.			
1	Selbst auf der Ostseite wird der Radweg kaum genutzt da die Übergänge Straße - Radweg viel zu hoch und uneben sind, hier sollte dringend was gemacht werden.		
9	Parksituation Hunnenstraße	👍 1	👎 0
Eine Parkbeschränkung in der Hunnenstraße wäre wünschenswert, vor allem das Parken von großen LKWs und auch deren Anhänger führt zu einer Rückstauung bei hohem Verkehrsaufkommen.			
10	Fahrradweg zwischen Anger- und Zeißstraße	👍 0	👎 0
Eine Verbindung ist hier mittelfristig wohl sowieso geplant. Ein Ausbau würde die Grundschule für das nördliche Wohngebiet erschließen ohne Umweg über die vielbefahrene B17.			
11	Ende Radweg	👍 1	👎 0
Hier wird es für Radfahrer richtig gefährlich: Ende Radweg und die Fahrbahn ist für eine Doppelnutzung Radfahrer/Kraftfahrer viel zu eng und zu stark befahren, leider wird hier seit vielen Jahren beraten aber nichts getan.			
12	Abknickende Vorfahrtsregelung	👍 1	👎 0
8 von 10 Fahrzeugen benutzen die Straße Wandalenstraße in die Germanenstraße und umgekehrt. Vorfahrtsregelung sollte geändert werden. Jeden Tag sind viele Vorfahrtsmissachtungen zu beobachten. Auch für Radfahrer risikoreiche Einmündung!			

<p>13</p>	<p>Lärmschutz</p> <p>Beim Lärmschutz endlich auch an die Bewohner der „alten B17“ denken. Die Straßenbahn wird seit 40 Jahren geplant, die Anwohner der Trasse wussten wo sie wohnen und was geplant ist - aber jetzt muss nachgebessert werden, wegen Lärm. An der alten B17 darf nicht einmal ein hoher Zaun gebaut werden!</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>1</p>	<p>Die Weiterführung der Straßenbahnlinie 2 entlang der alten B17 – möglichst bis zum Eichenplatz wäre dafür sicher ein gewichtiger Beitrag, den PKW-Verkehr zu verringern.</p>		
<p>14</p>	<p>Unfallschwerpunkt - Geradeaus Fahren für Radfahrer</p> <p>Auf der Guldenstraße gerade aus weiter fahren ist hier nicht erlaubt. Für Fahrradfahrer und Fußgänger ergibt sich hier ein Unfallschwerpunkt. Hier sollte dringend die Verkehrsführung geändert werden durch eine Ampelschaltung oder Anlegen eines Kreisverkehr</p>	<p>👍 4</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>1</p>	<p>Ein Kreisverkehr wäre hier nicht falsch, davon haben wir ohnehin zu wenig.</p>		
<p>2</p>	<p>Mini derzeitige Verkehrsführung finde ich gut. Eine Ampel würde Stau produzieren. Für übersichtlichen Kreisverkehr fehlt der Platz, ein Mini-Kreisverkehr ist für Radfahrer erst recht gefährlich.</p>		
<p>3</p>	<p>Die Ampel kommt automatisch mit der Straßenbahn!</p>		
<p>15</p>	<p>Radweg verbessern an der Hunnenstraße</p> <p>An dieser Ecke ist das Radfahren sehr gefährlich. Bitte eine für Radfahrer ungefährliche Wegführung schaffen.</p>	<p>👍 6</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>1</p>	<p>Auch für Autofahrer ist diese Kurve sehr gefährlich. Die ganze Ecke gehört renoviert.</p>		
<p>2</p>	<p>Zwischen Pin1 und 2 einen Fahrradweg der an Höhe Kaufland anschließt.</p>		
<p>16</p>	<p>Sehr kurze Ampelphase</p> <p>Die Ampelphase für Linksabbieger von der Augsburg Str. in die Lechstraße ist *extrem* kurz und nur wenn alle auf der Abbiegespur zügig losfahren kommen *maximal* 5 Autos über die Ampel (das letzte i.d.R. schon bei Gelb).</p>	<p>👍 2</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>1</p>	<p>Die Dauer sollte mit der Linksabbiegerspur in Gegenrichtung (B17 Ri. Hunnenstraße) synchronisiert werden, so wie das an vielen anderen Orten für Linksabbieger üblich ist.</p>		
<p>17</p>	<p>Verkehrsaufkommen</p> <p>Die Augsburg Str. sollte zur Tempo 30 Zone werden. Zufahrt von der B17 Abfahrt Nord nach Mering usw. für LKW- Umlenkung über Gewerbegebiet Süd. LKW Zubringer Nord von der B17 nur über Hunnenstr. (Ecke Dehner) Ebenso von Mering, LKW über die Lechstr. Gewerbegebiet Süd, dann B17 und Hunnenstr.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 16</p>
<p>1</p>	<p>Die Forderung ist nicht nachvollziehbar. Königsbrunn besteht überwiegend aus Zone 30 Gebieten mit innerörtlichen „Versorgungsstraßen“ in diese Zonen, auf welchen dann 50 km/h erlaubt sind. Die Augsburg Str. ist die wichtigste Versorgungsstraße in Königsbrunn zur zügigen Verteilung des Verkehrs.</p>		
<p>2</p>	<p>Alle Anwohner der Augsburg Str. wären für die Prüfung einer Verkehrsentslastung sehr dankbar!</p>		
<p>3</p>	<p>Tempo 70 macht allen Sinn. Nur so lassen sich die Autos auf diese Hauptstraße locken. Sonst wird mehr durch die Wohngebiete gefahren.</p>		
<p>4</p>	<p>Es sollte öfter von der Verkehrsüberwachung das Parkverbot in der Zeit ab 15:00 überwacht werden. Durch Dauerparker staut sich der Verkehr ja sowieso fast jeden Tag.</p>		
<p>5</p>	<p>Eine stärkere Überwachung der Geschwindigkeit wäre sinnvoll. Wenn alle 50 fahren würden, wäre die Lärmbelastung sicherlich erträglicher.</p>		
<p>18</p>	<p>Verbindung Bobinger Ostumfahrung B17/Königsbrunn-Nord</p> <p>Erstellen einer Nutzen-Abschätzung für die Verkehrssituation in der Wertach-/Augsburger-/Hunnenstraße durch eine neue Verbindungsstraße von der Bobinger Ostumgehung zur Anschluss-Stelle B17/Königsbrunn-Nord.</p>	<p>👍 7</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>1</p>	<p>Direkte Verbindung von hier nach Bobingen wäre absolut wichtig und ein klares Verbesserungspotential für die Verkehrslage Königsbrunn in Richtung Süden. Hier quält sich so einiges an Verkehr durch die Straßen, was dadurch deutlich reduziert werden kann. ==> Verkehrszählung schon mal gemacht an der Stelle?</p>		
<p>19</p>	<p>Bushaltestelle am Ilsesee</p> <p>Während der Badesaison sollte der Ilsesee mit einer öffentlichen Busanbindung von Königsbrunn-Süd/Zentrum angebunden werden, um den PKW-Verkehr beim See zu verringern.</p>	<p>👍 10</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>1</p>	<p>Super Idee! Aber bevor wir neue Bushaltestellen aufbauen sollten wir erstmal überhaupt gescheite Buslinien in Königsbrunn bekommen. Nach 1 Uhr kommt man weder von Bobingen noch von Augsburg nach Hause. Geschweige denn am Wochenende.</p>		

<p>20</p>	<p>Ampelschaltung für Radfahrer anpassen</p> <p>Für den Autoverkehr ist die Ampel bei Nichtbenutzung abgeschaltet, bitte dies auch für Radfahrer tun. Die Ampel ist dauer-rot, auch wenn gar kein Verkehr ist. Man könnte einfach weiterfahren, darf man aber offiziell nicht, weil die Ampel ja rot ist. Unterscheidung: Radfahrer-Fußgänger!</p>	<p>👍 3</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>21</p>	<p>Grüne Welle für Augsburg Straße</p> <p>Um die Anwohner der Augsburg Straße vor unnötigen Kfz.-Emissionen (Abgase, Lärm, ...) zu schützen, sollte endlich eine „grüne Welle“ bei der Ampel-Steuerung eingesetzt werden - und zwar durchgehend in beide Fahrrichtungen inkl. Fußgänger-Drückampel.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>22</p>	<p>Sensor Linksabbieger Augsburg nach Mering</p> <p>Der Sensor ist so eingestellt, dass er nur schaltet, wenn man schon lange an der Ampel steht. Sensor Schaltung ändern, damit nicht immer ein ganzer Takt gewartet werden muss</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>23</p>	<p>Park-Markierungen</p> <p>Aufgrund fehlender Markierung wird teilweise sehr viel Platz verschwendet beim Parken (auf beiden Seiten der Martin-Luther-Str). Auch wenn auf der Westseite demnächst die Straßenbahn kommt, sollten auf der Ostseite *dringend* Parkplätze markiert werden!</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>24</p>	<p>Ladesäule</p> <p>Am Parkplatz vom Ilsesee wäre es wünschenswert, als Besucher/Badegast mit Elektroauto und/oder E-Bike, während des Aufenthaltes, eine Ladestation zu haben...</p>	<p>👍 3</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>25</p>	<p>Geschwindigkeitsbegrenzung</p> <p>Da hier keine Straßen anbinden, kann man ohne Probleme 70 fahren - macht sowieso jeder</p>	<p>👍 13</p>	<p>🗨️ 4</p>
<p>26</p>	<p>Radweg in der Donauwörther Straße</p> <p>Zur Verbesserung der Nord-Süd-Achse für Radfahrer, Radweg (für beide Richtungen) in der Donauwörtherstraße einrichten. Parken nur in den Parkbuchten erlauben und in beide Fahrrichtungen rote Fahrradstreifen aufzubringen. Die Konrad-Adenauer-Allee in Augsburg ist Vorbild. Zone 30 für PKW/LKW.</p>	<p>👍 3</p>	<p>🗨️ 2</p>
<p>27</p>	<p>Raserstrecke bzw. Missachtung der roten Ampel</p> <p>Entschleunigung durch 30 km/h bzw. Fahrbahnverkleinerung auch in diesem Teil bis zur Augsburg Str. und Kreisverkehr an der Ecke Heidestraße statt Ampel, über die täglich bei Rot gefahren wird, obwohl Kinder und Erwachsene (bei Grün!) über die Straße gehen möchten.</p>	<p>👍 4</p>	<p>🗨️ 2</p>

28	Wertachstraße 50 km/h	 2	 3
Die Begrenzung ist nicht einsehbar. Wozu gibt es hier einen Lärmschutzwall?			
1 Dieser Lärmschutzwall bringt leider nicht viel, da er im Bereich der Einmündung der Augustusstr. offen und viel zu niedrig ist.			
2 Dann liegt es aber in der Verantwortung der Stadt, den Lärmschutzwall zu verbessern, statt die erlaubte Geschwindigkeit an einer UMGEHUNGS-Straße zu senken!			
3 50 genau richtig, wird sowieso 70 gefahren. Als Fußgänger über diese Straße zu gehen ist riskant. Man sollte mal an unterschiedlichen Tagen zu Fuß von der Augsburgener zur Bobinger Str.gehen, vom CO ₂ Ausstoß abgesehen.			
4 Ich bin für eine stärkere Geschwindigkeitsüberwachung der vorgeschriebenen 50 km/h. Was bringen Begrenzungen, wenn diese nicht kontrolliert werden. Die Stadt muss die Lärmimmissionen auf Wohnbebauung nach Vorschriften einhalten.			
5 Deutlicher Lärm in der Füssener-Straße, Tempo 50 sollte beibehalten werden, da sowie so schon im Schnitt Tempo 60-70 gefahren wird - bei Tempo 70 dann vermutlich Tempo 80-90, damit nehmen Lärm und Abgase noch mehr zu.			
29	Radweg im Kreuzungsbereich sichtbar machen	 3	 0
Viele Autos fahren aus der Augustustraße, ohne auf Radfahrer zu schauen, bis an die Wertachstraße vor. Vielleicht würde es helfen, mit einer roten Fahrbahnmarkierung den Radweg im Kreuzungsbereich sichtbar zu machen.			
1 Gute Idee, das stimmt. Es ist tatsächlich nicht eindeutig genug zu erkennen.			
30	Zebrastrifen zw. Kreisverkehr St. Ulrich und Heidestr.	 2	 1
Bitte Zebrastrifen zw. Kreisverkehr St. Ulrich Heidestr., denn die Überquerung zu Fuß / Fahrrad der 4-spurigen Straße passiert leider mehrfach täglich und ist viel zu gefährlich! Vielen Leuten ist der Weg zur Ampel oder zum Kreisverkehr wohl zu weit ... würde auch die Raser etwas abbremesen!			
1 Noch besser wäre der Rückbau zu 2 Spuren mit kleinen grün bepflanzten Inseln, dann würden auch die Raser ausgebremst			
31	Heidestraße - 30 km/h durchgängig	 3	 1
Die Heidestraße sollte 30 km/h durchgängig geregelt sein. An der Ecke Brandenburgerstraße ist es bei der Überquerung so unübersichtlich als Fußgänger, dass hier Autos, die 50 fahren, erst sehr spät erkannt werden. Zudem sollten wir auch an Schulkinder denken, die hier zu Fuß unterwegs sind.			
1 Stimmt, es ist die Schule in der Nähe und da ist ein Wechsel nicht sinnvoll und verleitet zum durchgehenden 50-fahren.			
32	30 fährt hier fast keiner!	 3	 0
Als Anwohner bekommen wir das jeden Tag mit. Die Straße wird als Entlastung verwendet, um schnell auf die Umgehung zu kommen. Fast keiner fährt hier 30. (Stellenweise wird hier massiv gerast. Bitte auch Mal zum Berufsverkehr überwachen!)			
1 Auch hier fehlen einfach einige Blumenkübel, die das schnelle Durchfahren unmöglich machen.			
33	Abfluss immer wieder verstopft bei starkem Regen	 2	 0
Fahrbahn steht mehrere cm unter Wasser. Abfluss verbessern.			
34	Radweg vor der Kreuzung Richtung Westen bis zum Ende	 0	 0
Der Radweg an der Egerländerstraße ist, wenn man Richtung Westen fährt, vor der Kreuzung zu Ende. Radfahrer müssen dann auf die andere Straßenseite wechseln. Das ist nicht ganz ungefährlich, da einige Autofahrer ziemlich flott aus der Karwendelstraße rechts abbiegen.			

35		👍 3	👎 0
Aufgrund der gegenüberliegenden Bucht ist das Eck Süd-West-Eck aus Sicht der Heidestraße immer schwer einsehbar.			
36	Tempo 30 durchsetzen	👍 1	👎 0
Theoretisch ist die Egerländer Straße auf Tempo 30 beschränkt, allerdings kann man von Glück reden, wenn Tempo 50 gefahren wird. Rechts vor links wird grundsätzlich missachtet. Die Radarfalle kann man von 500 Metern Entfernung erkennen, das sehe ich sogar ohne Brille. Wenn Tempo 30, dann durchsetzen.			
37	Verkehrsberuhigung	👍 0	👎 0
Viele der kleinen Seitenstraßen werden mit viel zu hoher Geschwindigkeit befahren, trotz Tempo 30. Nur ein oder zwei Pflanzkübel im Weg würden dies schon so stark verhindern, oder auch ein wechselndes Parken auf der einen, mal auf der anderen Seite, so dass das Rasen unmöglich wird.			
38	B17 Alt, Durchgangsverkehr stoppen	👍 0	👎 1
Die B17A sollte nur noch sackstraßenmäßig befahren werden dürfen. Entweder vom Süden oder vom Norden aus. Für Parkmöglichkeiten könnte auf dem Gelände der Kö.Therme eine Tiefgarage sorgen, falls bis dahin nicht vermehrt mit dem Fahrrad gefahren wird.			
39	Falschparker	👍 0	👎 0
Hier wird regelmäßig falsch geparkt, Einfahrt Radweg und Fußweg zugeparkt. Oft am Morgen und Abend. Gegenmaßnahmen erwünscht.			
40	Rechtsabbiegespur nach Mering	👍 0	👎 1
Wie Richtung Norden Einbau einer Rechtsabbieger Spur von Süden kommend. Durch den Hügel und fehlendes Blinken kommt es immer wieder zu Stau von Süden her. Fußgänger und Radfahrer könnten in 3 Schritten über die Fahrbahn gelangen.			
41	Radweg Richtung Mering	👍 3	👎 1
Im Rahmen der Bemühungen um Fahrrad-Freundlichkeit v.a. für Personen aus Königsbrunn entsprechend einwirken, dass auf dem Radweg Königsbrunn -> Mering auf Höhe Mandichosee endlich die Büsche zurück geschnitten werden, die seit dem Frühjahr den halben Weg an mehreren Stellen versperren.			
42	Fahrradübergang sichern	👍 3	👎 0
Hier wird oft durch KFZ ohne Blinken über den Radweg hin abgebogen / mit quietschenden Reifen gerade noch vor querenden Rädern gebremst etc. Fahrradübergang wären entsprechend besser zu sichern / kontrollieren.			
1	Ja, selbst als Sportradler habe ich an diesem Kreisverkehr richtig große Probleme sicher rüber zu kommen, was auch an der unübersichtlichen Verkehrsinsel liegt.		
2	Der Radweg ist hier de facto nicht im Vorrecht, sondern die Autos. Es würde viel mehr bringen, wenn alle Autofahrer konsequent aus und in den Kreisverkehr fahren würden und nicht die Radfahrer aus Freundlichkeit vorlassen würden, da das die meisten Unfälle durch Auffahren verursacht.		
3	Sichthügel auf dem Kreisverkehr ist kontraproduktiv für Radfahrer, da sie aktuell Vorfahrt gewähren müssen, aber nicht sehen ob ein Fahrzeug kommt. Abbau Sichthügel auf Kreisverkehr oder Zebrastreifen für Radfahrer!		
4	Das Ganze ändert sich eh, wenn mit dem neuen Baugebiet östlich Raber Str. ein weiterer Straßenanschluss an den Kreisverkehr kommt. Eine große Lösung, wie in Bobingen, mit einer Unterführung für Radfahrer und Fußgänger sollte dabei geprüft werden.		
43	Verkehrsspiegel	👍 0	👎 0
Gerade durch die vielen parkenden Autos und die opulente Botanik ist nur schwer zu erkennen, ob sich ein Fahrzeug von rechts nähert. Ein Verkehrsspiegel würde hier Abhilfe schaffen.			

<p>44</p>	<p>30 in Blumenallee</p> <p>Gerade bei der leichten Biegung Höhe Fuggerstraße beobachte ich des Öfteren gefährliche Situationen und da die Straße wegen geparkter Autos auch schlecht einsehbar ist, sollte auf 30 beschränkt werden.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>1 Ein 40 km/h Bereich vom Kreisverkehr bis zur bestehenden Zone 30 wäre angemessen.</p>			
<p>45</p>	<p>Durchgängig Tempo 30 in Blumenallee</p> <p>Beginnen sollte es schon am Kreisverkehr! Dort unbedingt Straße verengen, Bäume setzen (keine Pflanzkübel), grauenhaftes Straßenbild verschönern! Radfahrer vor Rasern / Anwohner vor Lärm und Gestank schützen.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 2</p>
<p>46</p>	<p>Verkehrsspiegel prüfen</p> <p>Hilft momentan nicht viel, bitte Änderung oder Alternativen prüfen.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>47</p>	<p>50 km/h mit Fußgängerinsel als Querungshilfe</p> <p>Zum Überqueren ins Naherholungsgebiet auf 50 km/h reduzieren. Fußgängerinsel als Querungshilfe für Radfahrer und Fußgänger, da Rad und Fußweg auf der anderen Seite verläuft.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>48</p>	<p>Einspuriges Einfahren in den Kreisverkehr</p> <p>Die Einfahrt in den Kreisverkehr generell nur einspurig zulassen. Die noch vorhandene zweite Fahrbahnseite schraffieren, somit können Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr ungehindert in den Kreisverkehr einfahren. Die Raserei im Kreisverkehr nimmt ab, LKWs würde das Einfahren erleichtert werden.</p>	<p>👍 6</p>	<p>🗨️ 2</p>
<p>1 Ich würde einen Schritt in die andere Richtung gehen und den Kreisverkehr komplett zweispurig gestalten, anstatt die Zwischenlösung beizubehalten. Beispielsweise in Schweden ist dies auch innerstädtisch Gang und Gebe: https://www.google.com/maps/@56.6734424,12.8817298,187m/data=!3m1!1e3 (Google-Maps-Link: Kontrolliert durch ePIN-Team)</p>			
<p>2 Solche Kreisverkehre gibt es auch in München. Dort gibt es weniger Probleme. Die Herausforderung ist, dass hier in Königsbrunn, trotz der zunehmenden Anzahl an Kreisverkehren, viele Autofahrer diesen fahrtechnisch immer noch nicht gewachsen sind.</p>			
<p>49</p>	<p>Tempo 30 in Wohngebieten</p> <p>Es ist ein Unding, dass in einer so dicht bevölkerten Straße wie der Rosenstraße noch 50 km/h erlaubt sind. Manche Wohnhäuser sind nicht einmal 10 m von der Straße entfernt. Tempo 30 bringt mehr Lebensqualität: weniger Abgase, weniger Lärm und mehr Sicherheit.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 2</p>
<p>1 Muss dringend passieren!</p>			
<p>50</p>	<p>Parken an der Weidenstraße strenger kontrollieren!</p> <p>Momentan ist der Zustand an der Weidenstraße untragbar, da die Anwohner aufgrund mangelnder Parkplätze in solcher Zahl auf der Straße parken, dass Autos (und zeitweise auch Wohnmobile für mehrere Tage) bis in die Kreuzungen stehen und Verkehr in beide Fahrrichtungen nicht mehr möglich ist.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>51</p>	<p>Fahrradfahren</p> <p>Bitte die Radler wieder wie früher den breiten Gehweg benutzen lassen. Mit Schild „Fahrrad frei“. Beim Befahren der Straße mit Rad muss jedes entgegenkommende Auto ausweichen. Fahrzeuge in gleicher Richtung können nicht überholen. Für Radler sehr unsicher. Bitte reagieren bevor es Unfälle gibt.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>52</p>	<p>Osttangente weiter verfolgen!</p> <p>Die Stadt muss den Bauabschnitt 4 der Osttangente weiter verfolgen, da die anderen Bauabschnitte laut momentanem Stand eh gebaut werden. Mehr Verkehr kommt so und so, und das viel näher an den eigentlichen Wohngebieten wenn nicht gehandelt wird.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>1 Ich kann die Idee nur unterstützen und schlage vor, den großen Platz gegenüber der Augusta Bank so zu bebauen, dass ein großer atriumartiger Innenhof entsteht mit Wasserspielen, Sitzgelegenheiten, Bäumen und Geschäften in den umschließenden Häusern. Das böte etwas Heimeligkeit für uns Königsbrunner.</p>			
<p>53</p>	<p>Ampelschaltung für Radfahrer anpassen</p> <p>Manchmal steht man als Radfahrer 2 Ampelschaltungen und es ist kein Verkehr. Kann man das nicht so anpassen, dass es genauso funktioniert wie für Autofahrer? Und: in Zeiten mit wenig Verkehr einfach ausschalten!</p>	<p>👍 5</p>	<p>🗨️ 0</p>

55	Ladesäule im Süden von Königsbrunn	 2	 0
<p>Königsbrunn hat im Zentrum schon gut für Ladesäulen gesorgt, jedoch wurde der Süden ganz vergessen... Am Parkplatz vom Aldi/Globus/ Rewe oder Netto wäre es wünschenswert, als Besucher mit Elektroauto und/oder E-Bike, während des Einkaufens, eine Ladestation zu haben.</p>			
56	Kreisel statt Kreuzung am G. Baumarkt	 5	 1
<p>Diese Kreuzung ist überlastet. Bitte Kreisverkehr planen.</p>			
<p>1 Geht nicht, bei den vielen großen LKW, die über die Kreuzung fahren.</p>			
57	Einseitiges parken mit Ausweichzonen	 0	 0
<p>Der Begegnungsverkehr ist teilweise stark eingeschränkt. Einseitiges Parken durch durchgehende Linie (gelb) vorschreiben, mit Ausweichzonen.</p>			
58	Querungshilfe Verkehrsinsel 50 km/h	 2	 0
<p>Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer um Radweg / Fußweg auf der anderen Seite zu erreichen - analog Ilsesee.</p>			
<p>1 Eine Querungshilfe in Form einer Verkehrsinsel wäre wünschenswert, jedoch Geschwindigkeit beibehalten, damit es keine Auffahrunfälle und Rückstaus gibt.</p>			
59	Straßenbahn	 6	 3
<p>Nicht zu kurz denken - gleich die Planung für die Verlängerung der Straßenbahn bis in den Königsbrunner Süden beginnen.</p>			
<p>1 Am besten gleich bis Obo! Tut mir Leid, aber diese Idee ist verkehrstechnisch und ökonomisch unsinnig, da die dortigen Anwohner einfach zu wenig sind und die Linie de facto fast nicht genutzt würde.</p>			
<p>2 Die Straßenbahn sollte bis Oberrotmarshausen und nach Mering weiterfahren. Dann wird Königsbrunn eine wirkliche Stadt der Zukunft. Bobingen hat die Bahn - Königsbrunn die Straßenbahn bis Mering.</p>			
<p>3 Im Zuge einer weitergedachten OstT von FDB bis Ulrichskaserne, könnte man eine parallel dazu laufende Straßenbahn planen, die bei den Logistikzentren auf die Bahnlinie trifft oder auch auf die A-Straßenbahn, welche dann bis dorthin auszubauen wäre. Der Lückenschluss Linie 6 muss dann noch folgen.</p>			
60	Querungshilfe 50 km/h Verkehrsinsel	 1	 0
<p>Querungshilfe um Fußweg / Radweg auf der anderen Seite zu erreichen</p>			
<p>1 Hallo, eine Querungshilfe mit Verkehrsinsel wäre hier dringend notwendig, so wie bei der Überquerung zur Benzstraße. Hier darf jedoch die Geschwindigkeit beibehalten werden. Zusätzlich eine Linksabbiegespur einrichten, damit es keine Rückstaus gibt. Hat sich an der Kreuzung Benzstraße sehr bewährt.</p>			
61	60 auf Lechstraße	 0	 2
<p>Die Lechstraße wird vermehrt von LKW befahren (60 km/h). Um unnötiges Überholen zu vermeiden, sollte die Geschwindigkeit auf 60 angepasst werden. Dies würde auch erheblich zum Lärmschutz beitragen - Angleichung von West- und Ost Umfahrung.</p>			
62	50 km/h an Querungshilfe wie am Ilsesee	 1	 0
<p>Gleichbehandlung der Querung für Fußgänger im Stadtgebiet. 50 km/h an allen Querungshilfen verbindlich</p>			
<p>1 Auch wenn man es an 5 verschiedenen Stellen an der Lechstraße schreibt: die Idee wird dadurch nicht besser!</p>			
<p>2 Der Übergang Lechstraße ist sehr gefährlich. Unverantwortlich für Kinder. Bitte einmal handeln, damit an dieser Stelle nichts passiert. Ältere Menschen haben die gleichen Probleme. Habe schon Kinder u. Personen dabei geholfen. Erste Maßnahme wäre schon am Übergang auf 50 km/h zu reduzieren.</p>			
63	Ausbau für sicheren Begegnungsverkehr	 0	 0
<p>Leider ist diese Straße für den doch erheblichen Verkehr nach Süden zu schmal und die sich begegnenden Autos weichen regelmäßig in die angrenzenden Felder aus. Pfosten werden umgefahren und es bilden sich gefährlich tiefe Schlaglöcher. Bitte nachhaltige Lösung für Ausbau der Straße einplanen.</p>			

Umfeld Gartenstraße Mobilität & Verkehr

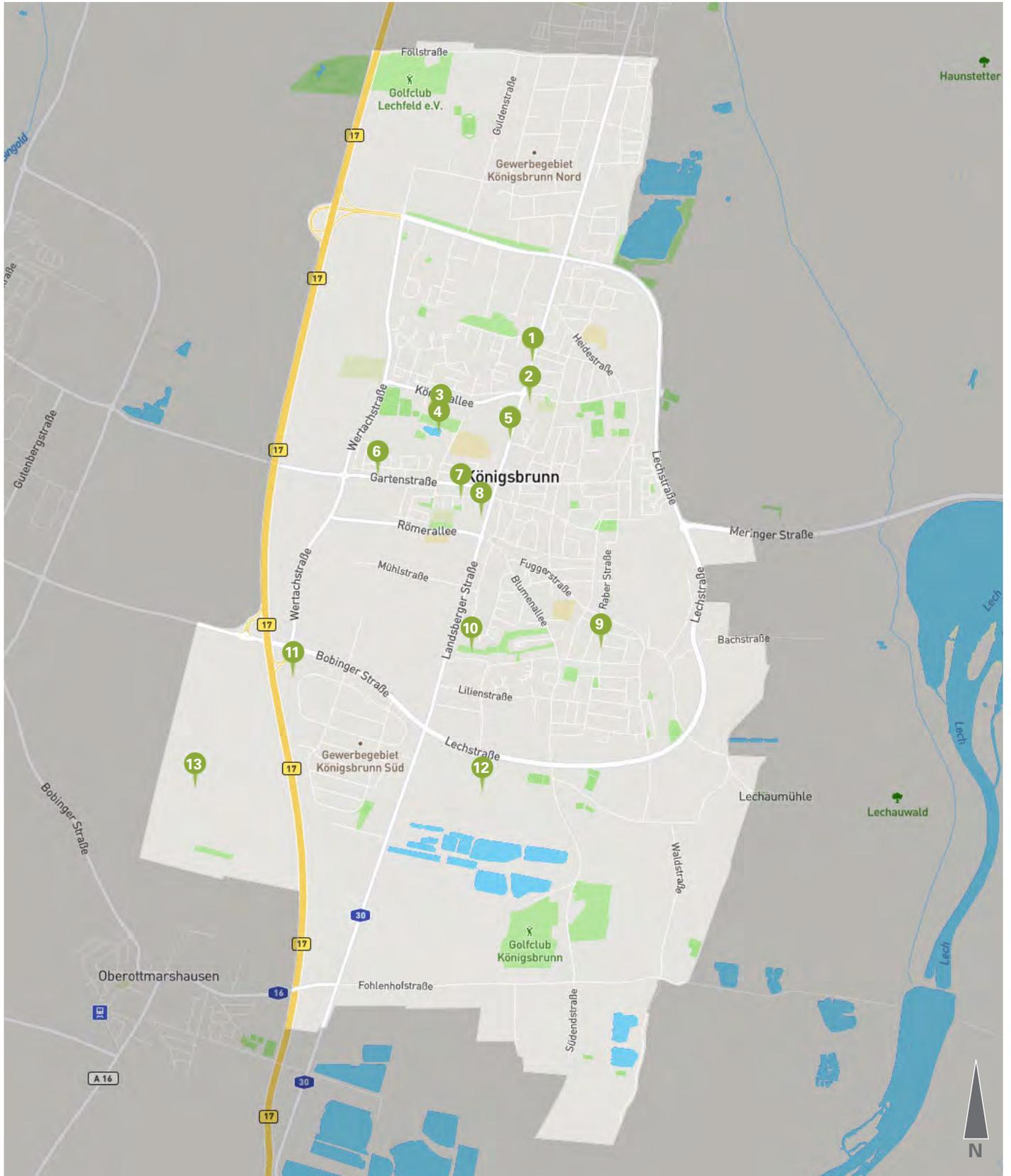


1	Umgehungsstraße Wertachstraße 70 zurück!	 20	 4
<p>Als Umgehungsstraße für die Bürgermeister-Wohlfarth-Straße wäre für viele diese Alternativroute beliebter, mit der alten Geschwindigkeitsbegrenzung von 70km/h. Da man den Verkehr eh aus der Innenstadt holen will, ist diese Änderung ein guter Ansatz.</p>			
1	<p>Das halte ich für eine gute Idee. Bitte setzt das um!</p>		
2	<p>50 km/h sind vollkommen ausreichen. Der Zeitgewinn mit 70 km/h ist in der Realität vernachlässigbar.</p>		
3	<p>Von der Anschlussstelle Süd der B17 bis zur Augsburgers Straße sind es 3 km. Bei einer konstanten Geschwindigkeit von 70 km/h statt 50 km/h benötigt man für diese Strecke genau 1 Minute länger. Diese minimal längere Zeit ist für jeden verkraftbar, auch wenn die Fahrt eine gefühlte Ewigkeit dauert.</p>		
4	<p>Eigentlich betrifft es nur den Abschnitt Gartenstr. bis Augsburgers-Str. Erst den Kreisverkehr am Friedhof bauen und dann sieht man weiter, ob von da bis zur Augsburgers wirklich mehr als 50 km/h etwas bringen.</p>		
5	<p>Da bin ich auch dafür.</p>		
6	<p>50 km/h sind absolut ausreichend und OK.</p>		
7	<p>Unbedingt wieder Tempo 70!! Sonst kann man gleich durch die Stadt fahren und sich den Umweg sparen....</p>		
8	<p>Das Verkehrsaufkommen ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen und der sogenannte Lärmschutzwall bringt leider nicht viel! Tempo 50 ist absolut ausreichend, andernfalls müssten die Lärmschutzmaßnahmen überprüft und verbessert werden.</p>		
9	<p>Finde ich eine sinnvolle Regelung. Somit wird die Umgehung attraktiver und die Innenstadt weiterhin entlastet!</p>		
10	<p>Schließe mich dem vorherigen Beitrag an.</p>		
11	<p>Ich bin für eine stärkere Geschwindigkeitsüberwachung der vorgeschriebenen 50 km/h. Was bringen Begrenzungen, wenn diese nicht kontrolliert werden. Die Stadt muss die Lärmimmissionen auf Wohnbebauung nach Vorschriften einhalten.</p>		
12	<p>Wieder zurück auf 70. Was bringt eine Umgehung und Entlastung der „Innenstadt“, wenn dort größtenteils nur mit der selben Geschwindigkeit gefahren werden darf. Die höhere Lärmbelästigung ist Humbug. Die neue B17 ist um einiges lauter.</p>		
2	Innerörtlicher ÖPNV	 2	 0
<p>Notwendig ist ein Zubringerverkehr zur ehem. Königstherme mit umweltfreundlichen kleinen Bussen/Zentralbahnhof. Seit Reduzierung der Geschwindigkeit in der Wertachstr. auf 50 ist der Verkehr im Zentrum angeschwollen. Auf dieser Umgehung ist mindestens 60 angebracht.</p>			
3	Umwidmung als gemeinsamer Geh- und Radweg	 5	 2
<p>Das Verbindungsstück zwischen Haferfeldring und dem Radweg im Park asphaltieren und als Geh- und Radweg widmen.</p>			
1	<p>Ja, zum offiziellen Geh- und Radweg auf diesem Teilstück. Es hält sich eh niemand an die Beschilderung. Der Weg muss nicht unbedingt asphaltiert werden. Ein Schild „befahren auf eigene Gefahr“ reicht aus. So wie bei der Streu- und Räumspflicht, da hält sich die Stadt ja auch raus.</p>		
2	<p>Der Weg ist doch so völlig in Ordnung. Man muss doch nicht alles zubetonieren und teeren.</p>		
4	Fahrradstraße Alter Postweg	 7	 0
<p>Die Einrichtung der Fahrradstraße im Alten Postweg hat sich m. E. bewährt. Bitte entfernen Sie die für Fahrradfahrer lästigen Pflastersteine. Sie behindern den zu fördernden Fahrradverkehr und bremsen den Autoverkehr in keinsten Weise. In allen Wohngebieten sollten Fahrradstraßen ausgewiesen werden!</p>			
1	<p>Dem stimme ich zu, vor allem müssen die Pflaster auf den Gehwegen weg, da sich dort schon so tiefe Rillen gebildet haben, dass meine kleinen Kinder bereits zweimal gestürzt sind, weil sich die Reifen festfahren.</p>		
5	Verkehrsspiegel anbringen	 2	 0
<p>Bitte bringt auch an der Kreuzung Gartenstraße / Alter Postweg einen Verkehrsspiegel an. Wenn man vom Alten Postweg in die Gartenstraße abbiegen möchte, muss man als Autofahrer sehr weit vorfahren, um überhaupt etwas zu sehen. Ein Spiegel auf der gegenüberliegenden Seite wäre sehr hilfreich!</p>			
1	<p>Zukünftig beim Aufstellen von Schaltschränken Mindestabstand zu Kreuzungen einplanen (der nimmt Richtung Bobingen die Sicht)</p>		
6	Viel und schneller Verkehr für eine Spielstraße	 1	 0
<p>Da hier oft viel zu schnell gefahren wird und vor allem viel Verkehr herrscht, könnte man doch den Hirseweg als Sackgasse anlegen.</p>			

7	Parkverbot 👍 1 👎 1
<p>Ein Parkverbot auf diesem Abschnitt der Weizenstr. wäre sinnvoll, es kommt immer wieder zu kritischen Situationen.</p>	
1	<p>Warum sollte man da ein Parkverbot machen? Das ist eine breite Straße und 30 km/h Zone. Wie soll es da zu kritischen Situationen kommen? Außerdem ist die Parkplatzsituation schon angespannt genug.</p>
2	<p>Die Stadt hat schon eine 9 m lange Halteverbotszone veranlasst. Dadurch können Autofahrer jetzt noch schneller von der Spielstraße rechts in die Weizenstr. abbiegen. Parkende Autos entschärfen die Situation nur. Dies hat auch sehr viele Jahre gut geklappt.</p>
8	Zebrastrreifen Alter Postweg 👍 4 👎 0
<p>Während der täglichen Stoßzeiten zum Kinder-Bringen und Abholen am Gymnasium ist es schwer, den Alten Postweg zu überqueren. Vor allem mit kleinen Kindergartenkindern. Hier würde ich mir einen Zebrastrreifen wünschen. Auch auf die Gefahr hin, dass dann die Stauungen noch länger werden.</p>	
1	<p>Gute Idee, aber auch nur, wenn man hoffen kann, dass die Autofahrer an dem Zebrastrreifen dann auch anhalten. Mir fällt leider immer öfter auf, dass viele Autofahrer trotz Tempo 30 einfach rücksichtslos über die Zebrastrreifen fahren und den Fußgängern somit die „Vorfahrt“ nehmen.</p>
9	Tempo Messanlage, da oft sehr hohe Geschwindigkeiten 👍 2 👎 0
<p>Könnte man in der Gartenstraße nicht wie in vielen Orten eine Tempo Messanlage installieren, um Autofahrer auf die oft viel zu hohe Geschwindigkeit aufmerksam zu machen?</p>	
10	Fußweg wieder als Rad- und Fußweg ausschildern 👍 2 👎 0
<p>Der Fußweg auf der rechten Seite der Gartenstraße (stadteinwärts) ist ein schöner breiter Weg, der für Radfahrer nur noch frei ist. Das heißt, dass dort mit dem Fahrrad nur noch Schrittgeschwindigkeit gefahren werden darf. Das ist doch völlig unnötig und macht ja auch kein Mensch.</p>	
11	30er Zone 👍 1 👎 6
<p>Gartenstraße ab Kreuzung Alter Postweg bis zur Kreuzung Kino als 30er Zone ausweisen.</p>	
12	Gartenstraße wird zunehmend zugeparkt 👍 1 👎 2
<p>Hier verkehren auch Rettungswagen, Feuerwehr, Schulbusse, Schneeräumer. Oft kritische Überholmanöver. Teils sogar beidseitiges Parken, auch mehrere PKW hintereinander. Ist Parken momentan überhaupt zulässig? Falls ja, wäre dies zu ändern. Falls nein, ist dies entspr. strikter durchzusetzen.</p>	
1	<p>Warum sollte man da nicht parken dürfen? Ist doch eine breite Straße. Wenn dort noch weniger Autos ständen, wären die Geschwindigkeiten dort noch höher.</p>
2	<p>Die Gartenstraße ist sehr breit und wird oft als Rennstrecke missbraucht. Davon können alle Anwohner ein Lied singen. Wenn dort nicht mehr geparkt wird, wird das noch schlimmer. Ich sehe in einem Parkverbot eher eine Verschlechterung für die Anwohner.</p>
13	Rückkehr zu Tempo 70 in der Wertachstraße 👍 12 👎 5
<p>Was bringt eine Umgehungsstraße die ihren Sinn verfehlt? Die Stadtmitte soll ja verkehrsberuhigt sein, die Umgehungsstraßen müssen aber auch Sinn machen!!</p>	
1	<p>Ja 50 sind hier schon wenig. Probleme sehe ich an den Tagen wo viele zum Beeren kaufen an die Stände abbiegen, da kann es mit 70 gefährlich werden.</p>
2	<p>Ganz meine Meinung. Seit auf der Wertachstr. Tempo 50 gilt, fahre ich wieder durch die Stadt.</p>
14	Größe parkender Fahrzeuge 👍 0 👎 0
<p>Es werden zunehmend Fahrzeuge geparkt, die nahezu so groß sind, wie die Häuser daneben. Diese Fahrzeuge sind außerhalb des Wohngebiets abzustellen.</p>	
15	Einfahrten und Parkplätze sauber markieren 👍 0 👎 0
<p>Besucher und Lieferanten sind immer wieder verwirrt von einziger Markierung grau vs. schwarz der Steine. Weiße Linien verwenden.</p>	

16	Entschleunigung und Schutz für Kinder	 6	 0
<p>Die Ausführung der Straße animiert viele Autofahrer sich nicht an die 30 km/h zu halten. Viele Unfälle konnten bisher nur durch die Reaktion der anderen Autos und Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Fahrradfahrer) verhindert werden. Buchten mit Bäumen könnten hier Abhilfe schaffen.</p>			
1	<p>Naja, in dem Bereich gibt es bereits Buchten mit Bäumen. Meine Meinung bei dieser Straße ist, dass diese eine Spielstraße werden sollte. Zudem müssen viel öfter Kontrollen erfolgen.</p>		

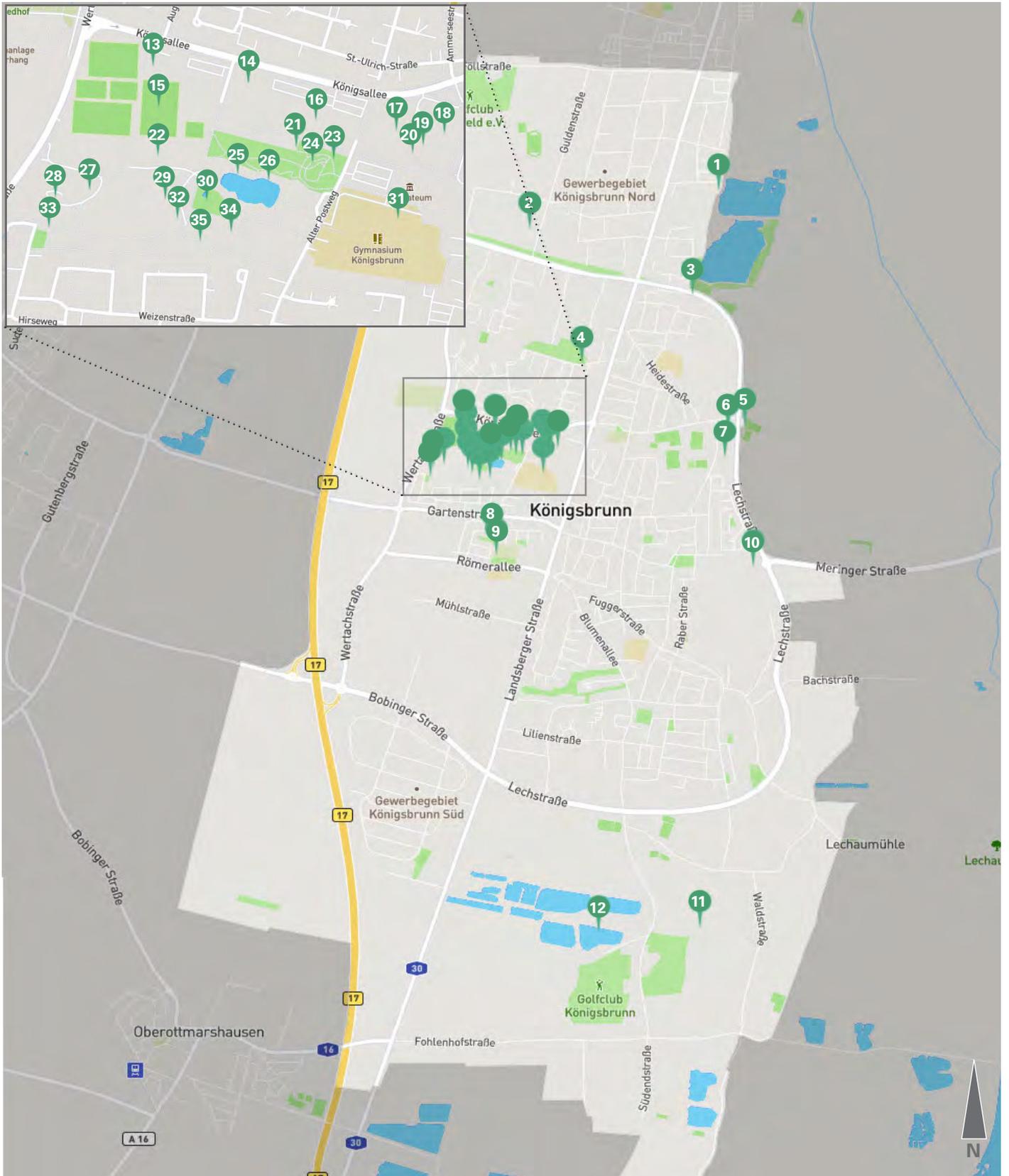
Gesamtstadt Klimaschutz & Freiraum



1	Stadtbach bei Rückbau B17 alt Königsbrunn hat das Wasser im Wappen und kein Gewässer. Integration eines Stadtbaches in die alte B17 zur Klimaverbesserung im Stadtgebiet. Abzweigung und Rückfluss in den Lochbach.	 1	 1
	1	Wie viele Millionen kostet es wohl so einen sinnlosen, künstlichen Bach anzulegen und zu pflegen? Im Wappen von Königsbrunn ist kein Wasser, sondern ein Brunnen. Brunnen sind okay; Bach nein!	
2	Lichtverschmutzung: nachts Licht aus Aus Klimaschutz- und Artenschutzgründen Licht aus ab 23 Uhr bis zur Morgendämmerung an der St. Ulrich-Kirche.	 7	 4
3	Blühwiese Anlage einer Blühwiese (Magerrasen mit Mähgut aus der Königsbrunner Heide analog zu den Außenanlagen des Landesamtes für Umwelt) im Sportpark West.	 2	 0
4	Biotop Gymnasiumsweiher Der Weiher sollte als wertvolles Biotop ohne Zugang von Personen entwickelt werden. Der Müll dort ist zu entsorgen. Es muss möglich sein, dass es in der Stadt Bereiche gibt, wo die Natur sich selbst überlassen bleibt und der Mensch nicht eingreift. Umweltbildung im Naturmuseum und auf Gut Morhard.	 5	 6
	1	Viel Schmutz und Müll von der Jugend, welche hier leider all zu oft auch alkoholische Exzesse frönt. Besserer Schutz und Aufklärung	
	2	Der Weiher ist wesentlicher Bestandteil des Naherholungsgebietes und deshalb öffentlich zugänglich zu machen. Biotope könnten sinnvollerweise im Süden der Stadt entstehen.	
5	Nahwärmenetz im Zentrum Im Zuge des kompletten Umbaus der Bürgermeister-Wohlfarth-Str. sollen Nahwärmeleitungen verlegt werden, damit zu einem späteren Zeitpunkt, die Straße nicht wieder aufgerissen werden muss.	 4	 0
	1	Die Idee, Leertrassen/-rohre bei allen Straßensanierungen für zukünftige Baumaßnahmen (z.B. Digitalisierung, Ver-/Entsorgungssysteme) zu legen, spart langfristig Kosten und Beeinträchtigungen von Lärm und Wohnqualität.	
6	Viel zu helle Straßenlampe An der Kreuzung Hirseweg und Gartenstraße wurde vor einem halben Jahr eine viel zu helle neue Straßenlaterne installiert. In der Nacht ist es fast taghell. Vielleicht sollte man in Königsbrunn auch an das Thema Lichtverschmutzung denken.	 2	 0
7	Beleuchtung des Generationenparks - Lichtverschmutzung Die nächtliche Beleuchtung des Gen.-parks ist unbedingt zu beenden. Hier findet eine leicht zu vermeidende Lichtverschmutzung, die weder für Tier noch Menschen gesund ist, statt. Liebe Stadträte, bitte unternimmt etwas gegen die Lichtverschmutzung! Anwohnerproteste bei der GWG haben nichts bewirkt.	 5	 0
	1	Es würde schon helfen, wenn nur jede zweite Lampe aktiviert wäre.	
8	Lichtverschmutzung: nachts Licht aus Aus Klimaschutz- und Artenschutzgründen Licht aus ab 23 Uhr bis zur Morgendämmerung an der St. Johannes-Kirche	 6	 2
	1	Nein, ein schönes nächtliches Stadtbild ginge verloren!	
9	Baumschutzverordnung für alle Bäume im Stadtgebiet Es existiert keine Baumschutzverordnung und keine Überprüfung der Ersatzpflanzungen über langen Zeitraum. Ersatzbäume müssen so groß wachsen können, wie die gefälltten Bäume, die sie ersetzen. Erfassung aller Bäume ab 20 cm Stamm.	 0	 1

<p>10</p>	<p>Wildblumenwiesen schaffen</p>	<p>👍 11</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Beteiligung an der Initiative „Natürlich Bayern“ und bestehende freie Rasenflächen zu Wildblumenwiesen umgestalten. Unser Grünamt im Königsbrunn hat hier schon ganz tolle Beispiele errichtet, weiter so!</p>			
<p>1 Dem schließe ich mich an, Wildblumenwiesen sollten auch im Stadtgebiet angelegt werden. Die eintönigen Golfgrünflächen bieten wenig für Insekten.</p>			
<p>2 Nix Rasenmähen, keine Wildblumen, einfach wachsen lassen. Die Natur richtet es schon von allein, sie muss nur in Ruhe gelassen werden. „Krachgeräte“, d.h. die Randschneider, verschrotten. Bewuchs an Hecken einfach lassen wie es ist. Dadurch wäre schon einiges gewonnen.</p>			
<p>11</p>	<p>Lichtverschmutzung: Skybeamer verbieten</p>	<p>👍 14</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>Aus Klimaschutz- und Artenschutzgründen sind Himmelsstrahler zu untersagen. Slowenien, ein Vorreiter gegen die Lichtverschmutzung, hat bereits eine Gesetzgebung, die Himmelsstrahler verbietet. Königsbrunn könnte sich hier als Vorreiter zeigen, Himmelsstrahler auf dem Stadtgebiet nicht zuzulassen.</p>			
<p>1 Tatsächlich sollte man sich dieses Thema bewusster machen. Die Reklametafeln an dieser Stelle könnten zumindest Sonntags und Nachts abgeschaltet werden. Zu diesen Zeiten muss niemand auf den Baumarkt hingewiesen werden.</p>			
<p>12</p>	<p>Osttangente - nein Danke!</p>	<p>👍 7</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>Keine Osttangente! Flächenverbrauch, nachteilige Auswirkungen auf Klima-, Grundwasserschutz, Naturschutz und auch auf die Freizeitmöglichkeiten und die enormen Kosten sprechen eindeutig gegen dieses Prestigeobjekt!!!</p>			
<p>13</p>	<p>Windenergieanlage</p>	<p>👍 5</p>	<p>🗨️ 2</p>
<p>Auf den in der Gebietskulisse Windkraft als günstig ausgewiesenen Flächen zwischen Bobingen und Königsbrunn soll eine Planung für Windkraftanlagen gestartet werden (Bebauungsplan etc.; s. https://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten/?wicket-crypt=mwo_aJ3Q934) (Link kontrolliert durch ePIN-Team).</p>			

Gesamtstadt Freizeit & Sport



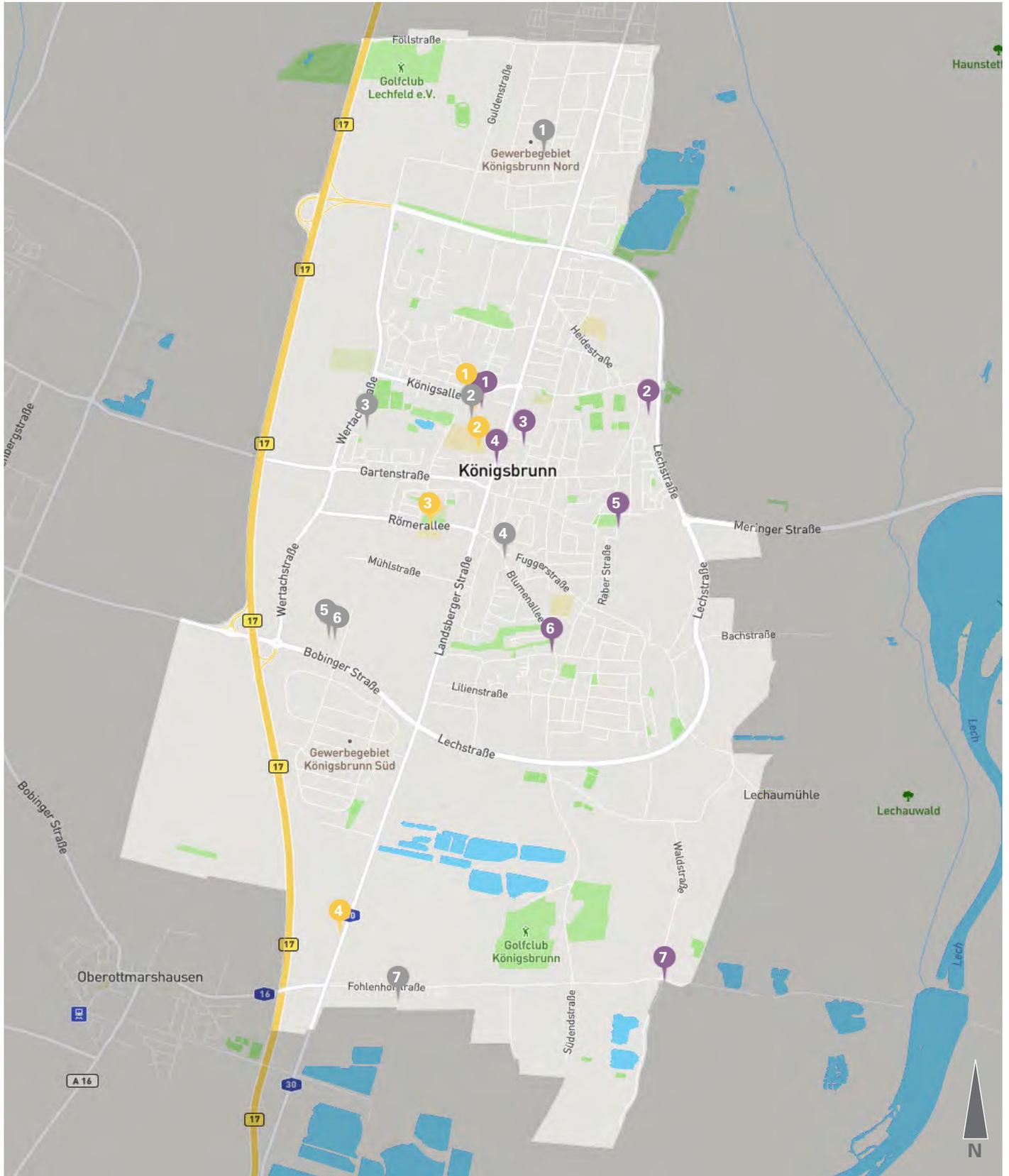
1	Lautersee Ausbau zu Badesee	 4	 3
<p>Der Lautersee wird heute schon als Badesee genutzt, auch wenn dies offiziell nicht zulässig ist. Gemeinsam mit der Stadt Augsburg sollte dieses Gebiet erschlossen werden. Zudem wäre ein Radweg und Gehweg zum Ilsesee auf der nördlichen Seite notwendig.</p>			
<p>1 Dies würde auch die Grundschule Nord für alle im Komponistenviertel erschließen, ohne dass entlang der B17alt gefahren werden müsste.</p>			
<p>2 Ich bin eher der Meinung, dass man das Badeverbot und insbesondere das „wilde Feiern und Grillen“ dort strenger kontrollieren sollte.</p>			
2	Vielseitig nutzbarer, neuer Festplatz (1)	 4	 2
<p>Aus Emissionsgründen kann der derzeitige Festplatz im Wesentlichen nur für die Gautsch verwendet werden. Sollte die Fa. G. es sich anders überlegen, sollte geprüft werden, ob die Fläche für einen neuen Festplatz für Gautsch, Zirkus, Openair-Veranstaltungen etc. geeignet wäre.</p>			
<p>1 Im Gegensatz zu den zwei anderen Vorschlägen wäre das Gelände hier dafür auch aus Anbindungsgründen deutlich besser geeignet. Die Wohngegend südlich der Augsburger Straße würde trotzdem darunter leiden.</p>			
<p>2 10390, sehr richtig; und wer braucht noch einen großen Supermarkt in dieser Gegend; da gibt es schon genug. Die beiden anderen Vorschläge für den neuen Gautschstandort sind so untragbar wie der aktuelle.</p>			
3	Lärmschutz und Erholung	 3	 1
<p>Immer häufiger kommt es am Ilsesee zu Ruhestörung durch Mobile/Bluetooth Lautsprecher, die gerne möglichst laut alle beschallen müssen? Der See ist für alle, Familien, Ruhesuchende und auch Partypeople und Grillfans. Bitte mit Rücksicht auf alle = Musik auf „Zimmerlautstärke“ - Müll mit nach Hause nehmen.</p>			
4	Wasserspielplatz erweitern	 0	 0
<p>Der Wasserspielplatz könnte noch etwas erweitert werden. Der Flößerpark in Lechhausen könnte hier als Vorbild dienen.</p>			
5	Abenteuerspielplatz	 6	 0
<p>Dieser Spielplatz bietet noch sehr viel Potenzial, um für Kinder attraktiver zu werden. Beispiele für modern gestaltete Spielplätze finden sich in Augsburg - Pfersee (ehemaliges Kasernengelände hinter dem Abraxas).</p>			
6	Neue Eishalle hier bauen	 0	 1
<p>Die Eishalle wird nach momentanem Stand nur noch 6 Jahre genutzt und dann abgerissen (Brandschutz). Der Stadtrat gab das Versprechen, eine neue Halle zu bauen, welche hier aufgrund von Parkplätzen und Verkehrsanbindung gut verortet ist.</p>			
<p>1 Macht an diesem Platz keinen Sinn. Muss in der Nähe der alten bleiben, da dort der Busbahnhof ist.</p>			
7	Vielseitig nutzbarer, neuer Festplatz (2)	 0	 0
<p>Aus Emissionsgründen kann der derzeitige Festplatz im Wesentlichen nur für die Gautsch verwendet werden. Es sollte geprüft werden, ob gegenüber dem Stadion ein neuer Festplatz für Gautsch, Zirkus, Openair-Veranstaltungen etc. möglich wäre. Synergie mit Stadion-Parkplätzen vorhanden.</p>			
<p>1 Man sollte mal anmerken, dass diese Wiese Privateigentum ist und eine solche Idee mit einer Grundenteignung einher gehen würde.</p>			
8	Verschattung schaffen	 7	 1
<p>Viele Spielplätze liegen in praller Sonne und werden so von Mai bis September so gut wie gar nicht genutzt. Wenn man die Sandkästen mit Segeln überspannen würde, wäre schön viel geholfen.</p>			
<p>1 Noch dazu, wenn die Rutschen auf die Süd-Westseite ausgerichtet sind und bei Sonnenschein ohne Brandblasen nicht nutzbar sind.</p>			
9	Bolzplatz	 5	 1
<p>Die Stadt baut einen Spielplatz nach dem anderen, was um Gottes Willen nicht verkehrt ist. Aber das was Jungs wollen und brauchen, sind Bolzplätze!! Hier in unserem Baugebiet gibt es massenhaft Jungs - und Grünstreifen, die man dafür hernehmen könnte. Wir müssen bis zur Realschule fahren.</p>			

<p>10</p>	<p>Vielseitig nutzbarer, neuer Festplatz (3)</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 1</p>
<p>Aus Emissionsgründen kann der derzeitige Festplatz im Wesentlichen nur für die Gautsch verwendet werden. Bitte prüfen, ob mit dem neuen Baugebiet östlich der Raber Str. ein neuer Festplatz für Gautsch, Zirkus, Openair-Veranstaltungen etc. östlich vom Wasserwerk hin zum Kreisverkehr möglich wäre.</p>			
<p>1 Die Emissionsgründe sind hier genauso gegeben, angesichts des geplanten Ausbau des Gebiets vmtl. eher noch mehr. Haarsträubende Idee. Eine Veranstaltung wie die Gautsch darf nicht angrenzend an einem Wohngebiet stattfinden.</p>			
<p>2 @Benutzer 10390 die Gautsch findet doch jetzt schon inmitten von Wohngebieten statt, von da her meiner Meinung nach hier kein valider Punkt.</p>			
<p>3 @ 10430: Richtig, INMITTEN eines Wohngebiets. Ein seit Jahren unerträglicher Zustand, der nun endlich geändert werden soll. Der neue Standort sollte auf keinen Fall hier angesetzt werden; das neue Baugebiet an der Raber Straße sollte die Überlegung von vornherein ausschließen.</p>			
<p>11</p>	<p>Bänke zum Verweilen fehlen</p>	<p>👍 2</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Dies ist ein beliebter Fußweg und sollte durch Bänke aufgewertet werden.</p>			
<p>12</p>	<p>Erstellung eines Naherholungsgebietes</p>	<p>👍 11</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Im südlichen Bereich in Königsbrunn sollte ein weiteres Naherholungsgebiet an den bestehenden Seen angelegt werden, um den Ilseesee und Auensee zu entlasten. Zudem können einige Bereiche als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden.</p>			
<p>1 Super Idee. Bitte die Erschließung nachhaltig, naturnah und umweltfreundlich im gesamten Konzept, d.h. beispielsweise auch viele Fahrradstellplätze und wenig Autostellplätze für Rollstuhlfahrer, alte Mitbewohner etc., damit kein Autotourismus in die Natur stattfindet.</p>			
<p>13</p>	<p>Schaffung von Vitalbad mit Sauna</p>	<p>👍 7</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Vitalbäder (Relaxbäder, Energie spendende Bäder, ggf. mit Bewegungsangeboten) gewinnen durch den Alterungsprozess der Gesellschaft an Bedeutung. In Kooperation mit den Sozialversicherungsträgern ein Zentrum für ‚Greater Augsburg‘ schaffen; Konkurrenzlos in dieser Region. K’brunn als Gesundheitsstadt.</p>			
<p>1 Sehr gute Idee. Königsbrunn hat in den vergangenen Jahren sehr viel für Kinder und Jugendliche getan, was wirklich toll ist. Um die Stadt auch für die ältere Generation attraktiv zu machen, wäre ein Hallenbad mit einem Angebot von Wassergymnastik usw.</p>			
<p>2 Wäre nicht schlecht, da die Königstherme ersatzlos dem Erdboden gleich gemacht wurde, fehlt hier was passendes.</p>			
<p>3 Für die ältere Generation oder gestresste Jüngere wären Vitalbäder eine super Idee. Vor allem für die Älteren, da diese meist nicht mehr so mobil sind, um nach Wörishofen zu fahren.</p>			
<p>14</p>	<p>Freiluft Sporthalle</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Errichtung einer Freiluft Sporthalle (nur überdacht / Sonnenschutz) welche öffentlich genutzt werden kann durch Buchungsportal. E-Zugang. Würde Sportmöglichkeiten wie Soccer / Skate / Gymnastik / Crossfit / Kultur auch bei schlechtem Wetter und starken Sonneneinstrahlungen das ganze Jahr ermöglichen.</p>			
<p>1 Oder auch eine Art Outdoor Fitness (nach dem Vorbild der Fitness-Insel Stadtbergen).</p>			
<p>15</p>	<p>Fußballplätze öffentlich machen</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>Es wäre für das jüngere Publikum sehr interessant, wenn die Kunstrasenplätze in Königsbrunn für ein paar Stunden am Tag öffentlich zugänglich wären. Die Plätze sind zu manchen Uhrzeiten nicht besetzt und sind im Vergleich zu den Bolzplätzen viel besser, da die Bälle dort nicht so oft übers Tor fliegen.</p>			
<p>16</p>	<p>Königstherme</p>	<p>👍 2</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>In Neusäß ist das Titania wegen Überfüllung geschlossen und die Königstherme fehlt mir jeden Tag. Bei der Schließung wurde nach meiner Erinnerung vom Bürgermeister eine „kleine“ Ersatzlösung versprochen und nun haben wir weder ein vernünftiges Hallenbad noch eine Sauna. Traurig.</p>			
<p>1 Was genau ist hier der Vorschlag?</p>			
<p>2 Ich bin ganz der Meinung, dass die Therme fehlt. Dass wir Badegewässer haben mag für den ein oder anderen schön sein. Doch nicht jeder mag so etwas. Ein Bad wie es z. B. Gummersbach hat wäre schön.</p>			

17	Hallenbad	0 0
Errichtung eines neuen Hallenbades (Beispiel Kaufering). Im Nichtschwimmerbecken könnten Kurse für Senioren stattfinden. Kleinkinderbereich, ein Rutsche und eine kleine Saunalandschaft. Das Hallenbad könnte dann wieder mit der Eishalle gekoppelt werden (Abwärme).		
18	Ehemalige Königstherme	8 4
Idealer Platz um ein Freibad zu errichten. Parkplätze sind vorhanden. Ideal für Familien mit Kindern, für die Kindergärten, Schulen um hier Schwimmen zu gehen, auch für Rentner, die Seen nicht bevorzugen. Würde Königsbrunn noch attraktiver machen.		
1	Bei 30 Hochsommertagen ist dieser wertvolle Platz gut genutzt - 335 Tage aber nicht. Gute Busanbindung nach Bobingen zum dortigen Freibad, attraktiver Ausbau Illseesee/Lautersee und Südseen der Stadt als Freizeitbereiche geben der Stadt ein sie auszeichnendes Naturimage und sind keine Kostentreiber.	
2	Sehr guter Alternativ-Vorschlag von Benutzer 10307. Trotz potentiellm Klimawandel, macht es keinen Sinn für die wenigen heißen Tage einen städtebaulich so wertvollen Platz für ein Freibad zu vergeuden. Ganz abgesehen von den Kosten.	
3	Dann sollte man eine Kombination planen wie in Kaufering (Freibad/Hallenbad). Kann doch nicht der Wille sein, dass man als Königsbrunner immer so weit fahren muss. Und dann baut bitte kein Schwimmbad, sondern ein Spaßbad. Sprungturm, Rutschen, Kleinkinderbereich, das ist alles was Kinder wollen.	
4	Ja, Königsbrunn braucht wieder ein tolles Familienbad. Eines welches das ganze Jahr in Betrieb sein kann und für jede Schicht der Gesellschaft ein Angebot bietet. So etwas wie z. B. in Gummersbach steht, deckt schon sehr viel ab und ist sehr übersichtlich.	
5	Ps. nicht nur für Rentner sind die Seen nicht unbedingt geeignet. Es gibt auch jüngere Menschen, die es nicht mögen, im See zu schwimmen. Zumal es keine Garantie gibt, dass man im See auch schwimmen kann oder ob der See auf Grund von gefährlichen Algen geschlossen ist.	
6	Ich bin für ein Low-Cost Schwimmbad á la Kaufering oder Fürstentfeldbruck. Die Königstherme ist vor mehr als 30 Jahren als modernes Spaßbad gestartet, allerdings dann mehr und mehr durch die Konkurrenz bspw. aus Bad Wörishofen und Erding abgehängt worden. Sinn macht nur eine Hallen-Freibad-Kombi.	
19	Kursräume	1 0
Es könnte ein vielfältigeres Angebot an Kursen geben, wenn entsprechend Räumlichkeiten vorhanden wären. Kinderturnen, Peking, Yoga... Uns fehlen nur die Räume!!		
20	Turnhalle oder Soccerhalle	0 0
Eine Soccerhalle würde durch Vermietungen sogar noch Geld einbringen. Fußball, Beachvolleyball oder Beachhandball Felder könnten dort erbaut werden. Oder nur eine Sporthalle - Es stehen viel zu wenig Hallen zur Verfügung. Vor allem wäre eine Nutzung in den Ferien mehr als sinnvoll.		
21	Schaffung Senioren-Matrix	7 0
Bau einer Senioren-Matrix als Begegnungsstätte mit seniorenrechtlichem Sportangebot (neben Kneipp-, Bouleplatz auch Trimmgeräte, Tischtennis, Curlingbahn) und Räumlichkeiten für Gespräche und Spiel (Karten-, Brettspiele) und Tanz u.ä.. Wo sonst können sich Ältere zwanglos treffen?		
1	Gute Idee. Da für eine eigenständige „Senioren-Matrix“ die Erfahrungen fehlen, könnte man z.B. zu Beginn entsprechende Räumlichkeiten im künftigen Konzept für das Ex-Königsthermen-Gebäude vorsehen. Top erreichbar mit ÖPNV.	
2	Ein Geräteparcours für die Bürger wäre super. Es gibt so etwas in vielen Gemeinden.	
22	Hundewiese	0 0
Eine abgezaunte Wiese, wo jeder seinen Hund ohne Probleme laufen lassen kann. Dadurch gibt es weniger Konflikte mit Fahrradfahrern usw. und die Hunde können auf keine Straßen laufen. Denn für jeden gibt es einen Platz für die Freizeit, Hundehalter kommen jedoch wie so oft zu kurz.		
23	Jugendmatrix	3 1
Trotz Jugendzentrum treffen sich Jugendliche u.a. am Busbahnhof, Gymnasium, Gymnasiumweiher, 955-Pavillon (leider oft auch mit Müll-Schleifspuren). Matrixkonzept für diese Jugendlichen erweitern.		
24	Erweiterung Skaterpark	0 0
Der Skaterpark ist für unsere Stadt zu klein, jeden Tag ist dort die Hölle los. Außerdem ist er nicht anspruchsvoll genug für die guten Fahrer. Der Bau eines schweren Parcours nebenan, würde das Gedränge entzerren.		

25	Angebot eines Trimm-dich-Pfads	👍 11	🗨️ 0
Schaffung einer Anlage im Naherholungsgebiet mit wetterfesten Trimmgeräten, ggf. mit Kooperationsangeboten der Fitnessbranche.			
1 Oder die Errichtung eines Outdoor-Fitness (Nach dem Vorbild der Fitness-Inseln Stadtbergen).			
26	Badesee	👍 1	🗨️ 0
Ein Badesee wie Ilseesee wäre total schön.			
27	Errichtung eines öffentlichen Bogensport-Areals	👍 0	🗨️ 0
Für Königsbrunn eine Win-Win-Situation für Freizeit, Sport, Inklusion, Touristik, Zentrumsattraktivität, Straßenbahnverbindung, Familie auf einer grünen unbelasteten u. klimatisch wertvollen Fläche unterhalb des Ulrichshügels. In Schneezeiten als Langlauf-Loipe optimal nutzbar.			
28	Panorama Karte	👍 4	🗨️ 0
Ideal wäre es auf dem „Gipfel“ eine Panoramakarte mit Richtungshinweisen zu Berggipfeln und Alpenregionen im Süden zu zeigen. Auf der anderen Seite kann dies für Markante Gebäude in Augsburg erfolgen.			
1 Bei solch einem einzigartigen Panorama, wäre dies eine tolle Sache.			
29	Spielplatz	👍 0	🗨️ 0
Ein schöner großer Spielplatz würde sich hier anbieten.			
30	Sitzgelegenheiten Park der Sinne	👍 2	🗨️ 0
Leider gibt es auch hier Sitzplatzreservierer, welche die eh schon knappen Sitzplätze dauerbelegen. Hier wären mehr Bänke, vielleicht auch abseits vom Trubel eine gute Idee.			
31	Schwimmbad	👍 0	🗨️ 0
Das Schwimmbad ist ein Witz für die Bürger. Das Seil behindert bei der Nutzung. Die Öffnungszeiten spotten jeder Beschreibung und einen reduzierten Eintritt für Schwerbehinderte gibt es auch nicht.			
32	Bewegungsparcours	👍 1	🗨️ 0
Das wäre ein schönes Freizeit- und Sportangebot für jedermann. Hierzu braucht man kein Personal. Ich habe solche Anlagen selber bereits gesehen und getestet in Bad Grönenbach und Ilvesheim bei Mannheim. Hier kann sich jeder soviel sportlich betätigen, wie er sich selber zumutet.			
33	Freizeitpark	👍 7	🗨️ 0
Aussichtsplattform mit ‚Naturkino‘ (Sitz-Liegen) auf Ulrichshöhe. Bitte auf rutschfeste Wege achten. Leider auch der Hinweis, Maßnahmen gegen Vandalismus zu bedenken.			
1 Wichtig wären Abfallbehälter auf dem Gipfel und unten neben den Bänken, damit die Besucher ihren Dreck nicht im Gelände entsorgen.			
34	Minigolf Anlage	👍 9	🗨️ 0
Zur Erweiterung des Freizeitangebots wäre eine Minigolf Anlage mit einem kleinen Biergarten perfekt in dieser Gegend.			
35	Soccerpark	👍 1	🗨️ 0
Ein Spiel für die ganze Familie ohne Altersbeschränkung. Ein Fußballspiel auf einer Art Bahn im Stile von Golf. Es macht riesig Spaß und man wird immer ehrgeiziger. Die einzige Anlage in unserer Nähe gibt es momentan nur in Rehling. Also eigentlich eine Marktlücke im südlichen Landkreis.			

Gesamtstadt **Bildung & Betreuung** Handel & Versorgung und Sonstiges



Bildung & Betreuung

1	Kultur - Bürgerhaus	1	0
Ich freue mich schon, wenn in Königsbrunn ein Bürgerhaus errichtet wird, das dringend für Veranstaltungen gebraucht wird!			
2	Seminarräume für die Volkshochschule	2	0
Als größte Stadt und somit auch größte vhs im Landkreis wurde es leider viel zu lange versäumt, für entsprechende Räume zu sorgen. Diese würden einer Stadt wie Königsbrunn (Schulstadt) sicherlich ein positives Image verleihen, denn auch Erwachsenenbildung ist Pflichtaufgabe einer Stadt.			
3	Mittagessen Angebote für alle Schüler	7	1
Die Stadt Königsbrunn sollte allen Schülern die eine Mittagsbetreuung nutzen (müssen) auch ein Mittagessen anbieten wie es für Ganztagesklassen und Horte ebenso möglich ist. Diese Kinder haben die gleichen Ansprüche und Rechte.			
1	Die Erfahrungen zeigen, dass Schüler spontan entscheiden, ob und was sie essen wollen. Mit der Idee, auf dem Rathaus ein kulinarisches Zentrum mit europäischer Küche anzubieten, hat der Schüler ein reichhaltiges Angebot. Das könnte die öffentliche Hand nicht leisten.		
2	Na, ja ein Kulinarisches Zentrum bringt doch nichts für Schüler der West, Nord oder Südschule ? Oder sollen Sie in der Mittagspause zum Rathaus pendeln?		
4	Gut Morhard // Mehr Aktivitäten	1	0
Hallo, das Gut Morhard ist nun mehr der Öffentlichkeit zu vermitteln und zugänglich zu machen. Infrastruktur mit Parkplätzen ist nun geschaffen und gegeben, nun fehlt mehr Attraktivität im Programm. Mehr Möglichkeiten für Ferienzeiten und Bildungsangebote für Familien anbieten und nutzen.			

Handel & Versorgung

1	Einkaufsläden	4	2
Die Innenstadt braucht dringend Handel, nur keine weitere Eisdiele!! Wenn sich das an der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße Straße nicht realisieren lässt, wie wäre es dann mit einer Art City Center auf dem Thermen Gelände?			
2	Schaffung eines REHA-Zentrums für Menschen mit Handicap	4	2
Chancen des Uniklinikums (Forschungsschwerpunkt Behinderung) mit den Stärken K'brunns mit ihren Förderschulen und damit verbundener Infrastruktur beschäftigungspolitisch nutzen, um damit dem Schlafstadtcharakter entgegenzuwirken. Belebt Stadtleben, stärkt Wohlstand und die Stadtidentität.			
3	Winterstände / Überdachung für Marktplatz	1	0
Verbesserung der Infrastruktur Markt. Freie Markthalle für Markt und Flohmarkt und kleine Veranstaltungen.			
4	Bürgermeister-Wohlfarth-Straße zum Einkaufen attraktiver machen	13	0
Es ist von Seiten der Stadt dafür zu sorgen, dass Interessante Handelsgeschäfte nach Königsbrunn gelockt werden und als Ankermieter für Attraktivität sorgen. Siehe Beispiel Bobingen Hauptstraßenentwicklung der letzten 5 Jahre! So soll es sein.			
1	Ja, Bobingen ist im Kern echt gut geworden. Da wollen wir doch nachziehen.		
2	Kostbare große ebenerdige Einzelhandelsflächen, die zum Flanieren einladen könnten, sind belegt durch Bankfilialen! Als Bankkunde fahre ich per Aufzug zur Beratung doch auch ins Obergeschoss, der Rest erfolgt online und am Automaten. Bitte Flächen umwidmen, wo soll sonst der gewünschte Handel hin?		
3	Wir haben auch bereits genug Dönerläden und Friseure.		
5	Wertstoffsammlung in den Abendstunden und Fenstertagen	0	0
Leider ist es nicht allen Bürgern möglich die Wertstoffe zu den Öffnungszeiten anzuliefern. 1-2 mal Abendöffnung im Monat bis 20:00 könnte das Problem lösen. An Fenstertagen mit hoher Besucherzahl durchgehende Öffnungszeiten anstreben.			

<p>6</p>	<p>Packstation auch im Süden der Stadt</p> <p>Wie auch im Norden macht es momentan nicht wirklich Sinn, von hier aus zur Packstation an der Mittelschule zu fahren, entweder am Rosenpark oder Eichenplatz wäre diese sinnvoll und würde auch die Lieferboten entlasten. Besser wäre eine Quartiersbox: https://www.muenchen.de/leben/orte/quartiersbox (Link kontrolliert durch ePIN-Team).</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>7</p>	<p>Trinkwasserbrunnen an Radverbindungswegen</p> <p>Einrichtung eines Trinkwasserbrunnens und Rastplatz an der Fohlenhofstraße für Radfahrer / Fernradfahrer als Werbemaßname als Brunnenstadt.</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 2</p>

Sonstiges

<p>1</p>	<p>DHL-Packstation!</p> <p>In Königsbrunn gibt es derzeit genau *eine* Packstation (im Zentrum)! Pakete können zwar auch an Postfilialen/Shops geliefert werden, die aber sind im Gegensatz zu Packstationen nicht rund um die Uhr geöffnet. Mindestens eine weitere Packstation auf dem Supermarkt-Gelände wäre sinnvoll!</p>	<p>👍 1</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>2</p>	<p>Gegen Vermüllung vorgehen</p> <p>Skaterpark, Eishalle, Ulrichshöhe, Matrix und Busbahnhof werden immer mehr vermüllt. Oft liegen auf den Wegen Glasscherben. Vlt. wieder eine Sicherheitswacht einführen.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>3</p>	<p>Müllbehälter</p> <p>Es benötigt eindeutig Müllbehälter auf der Ulrichshöhe.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>4</p>	<p>Beleuchtung</p> <p>Durch die Bäume ist es ziemlich dunkel wenn man Abends unterwegs ist. Sowohl im Sommer als auch im Winter. In der Blumenallee Nr. 15 wurde dann eine weiter unten versetzt angebracht. Das wäre auch an weiteren Standorten wünschenswert.</p> <p>1 Teilweise ist die Laterne direkt im Baum, wenn der Blätter hat ist es unten ganz dunkel.</p>	<p>👍 3</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>5</p>	<p>Wertstoffhof mit Repaircafé</p> <p>Beim geplanten Wertstoffhof sollte eine Repair-Café eingerichtet werden. Auch ein Umschlagplatz für noch funktionsfähige Gegenstände wäre sinnvoll, ggf. in Kooperation mit dem Sozialkaufhaus, bevor die Gegenstände offiziell zu Abfall werden und dann nicht mehr legal weiterverwendet werden dürfen.</p> <p>1 Sehr gute Idee. Am derzeitigen Wertstoffhof werden viele Sachen entsorgt, die andere noch weiter verwenden könnten/wollten. Das ist nicht nachhaltig. Am neuen Wertstoffhof sollte ein „Zwischenlager“ für solche Gegenstände geschaffen werden, mit Regeln für autorisierte Organisationen zur Entnahme.</p> <p>2 Die Idee ist prinzipiell gut, allerdings würde das völlig ausarten bzgl. Lagerplatz etc. Wer etwas verkaufen / verschenken will, dann bitte über eBay Kleinanzeigen o.ä.</p>	<p>👍 8</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>6</p>	<p>Brockenstube Tauschbörse</p> <p>Tauschbörse installieren in Königsbrunn.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>
<p>7</p>	<p>Flächentausch Oberottmarshausen gegen Osttangente</p> <p>Königsbrunn hat sich gegen die Osttangente ausgesprochen.</p>	<p>👍 0</p>	<p>🗨️ 0</p>

Ortsunabhängige Beiträge

Ortsbild & Wohnen

1	Müllsammelaktionen	👍 6 👎 0
	Die Vermüllung mit Plastik, Glasflaschen und Papier ist wirklich eine Schande! Drei bis viermal im Jahr sollte die Stadt mit den Vereinen Müllsammelaktionen initiieren. Als Anreiz zur Teilnahme könnten Preise für die erfolgreichsten Sammler vergeben werden und/oder eine Brotzeitspende für alle.	
	1 Getreu dem Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt ...“ wäre eine „verpflichtende“ Beteiligung aller Schulen und Klassen an festen Umweltprojekttagen sicher zielführend, damit die nächste Generation spürt, wie mühsam und überflüssig weggeworfener Dreck ist. Fridays for Future, praktisch umgesetzt.	
2	Mehr öffentliche Abfalleimer	👍 4 👎 0
	Im gesamten Stadtgebiet sollten mehr Abfalleimer vorhanden sein. Dies würde das Entsorgen von Abfall, der unterwegs entsteht, erleichtern.	
3	Glasfaser-Anschluss pro Grundstück in neuen Baugebieten	👍 4 👎 0
	In neuen Baugebiete sollte quasi mit dem Strom- und Wasseranschluss vorausschauend auch ein Glasfaseranschluss für jedes Grundstück verlegt werden.	
4	Einschränkung Alkoholkonsum in Öffentlichkeit	👍 4 👎 3
	Anregung einer öffentlichen Diskussion, per Verwaltungsakt den Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen zu verbieten/einzuschränken - zwecks Gesundheitsvorsorge, Umweltschutz (Restmüll) und eines angemessenen Stadtbildes. Alternative Treffpunktstellen (der meist Jugendlichen) wären anzubieten.	
5	ÖPNV	👍 0 👎 0
	Die Straßenbahn ist sicher richtig, aber was ist mit dem Großteil des Stadtgebietes, das nicht im Einzugsbereich der Bahn liegt? Soll vielleicht wie schon einmal ein Stadtbus eingeführt werden, der dann nach 1 Jahr wieder eingestellt wird? Ich kenne keine Planung des ÖPNV danach.	
	1 Eine ÖPNV-Anbindung des gesamten Ortsbereiches an eine der Straßenbahnhaltstellen in der Stadt ist für die Wohnqualität und die Eindämmung des Individualverkehrs unverzichtbar.	
6	Freizeitanlagen/Schwimmbad	👍 0 👎 0
	Es erscheint zweckdienlich und kostensparend, sich mit den Nachbargemeinden und dem Süden Augsburgs (Haunstetten) über Projekte abzusprechen. Bobingen hat die Kosten für sein Schwimmbad allein zu stemmen. Plant Königsbrunn, so wäre ein Freizeit- und Sportbad für die gesamte Region nützlich.	

Mobilität & Verkehr

1	Mehr Fahrradstraßen in der Stadt	👍 3 👎 1
	Nachdem sich die Fahrradstraße im Alten Postweg bewährt hat, sollten in weiteren Wohngebieten Fahrradstraßen ausgewiesen werden, um dem Fahrradverkehr, den wir aus Klimaschutzgründen dringend verstärkt benötigen, zu befördern.	
	1 Fahrradstraßen in Wohngebieten machen nur dort Sinn, wo ein signifikant hohes Aufkommen an Fahrradfahrern zu erwarten ist (z. B. bei Schulen). Ansonsten reicht eine klar strukturierte 30er-Zone.	
2	Bordsteinkanten bei Fahrradwegen abflachen	👍 1 👎 0
	Auf sämtlichen Radwegen sollten die Bordsteinkanten abgeflacht werden, damit ein möglichst holperfreies und zügiges Radfahren möglich ist. Am Theodor-Heuss-Platz in Augsburg wurde dies vorbildhaft umgesetzt.	

3	Lastenräder befördern - Verleih	 0	 0
<p>Die Stadt sollte die Anschaffung und einen Verleih von Lastenrädern befördern. Um den motorisierten Verkehr (PKW) aus Klimaschutzgründen zu reduzieren, müssen umweltfreundliche Transportmittel massiv befördert werden: Lastenräder durch Investzuschüsse oder eine zentrale Verleihstelle unterstützen.</p>			
4	ÖPNV im Stadtgebiet verbessern	 3	 0
<p>Der ÖPNV im Stadtgebiet sollte - insbesondere aus Klimaschutzgründen - wesentlich verbessert werden. Beispielsweise durch einen Rufbus oder Pilotprojekte zum autonomen Fahren: Anfahren aller Wohngebiete im 10 min-Takt durch ein (autonomes) Fahrzeug/Kleinbus zu den Gewerbegebieten sowie zum Zentrum.</p>			
5	Carsharing fördern	 2	 0
<p>Das Carsharing-Angebot in Königsbrunn ist intensiv zu fördern, insbesondere mit der Bereitstellung von mehr Fahrzeugen, damit die Teilnahme am Carsharing attraktiver wird.</p>			
6	Lastenräder befördern - Stellplätze ausweisen	 2	 0
<p>Für die künftig vermehrt genutzten Lastfahrrädern sind im öffentlichen Raum Stellplätze für Lastenfahrräder auszuweisen - Reduzierung der PKW-Stellplätze für Lastenräder. Das Raumangebot muss für umweltfreundliche Mobilität vergrößert werden und für klimaschädliche Mobilität kleiner werden.</p>			
7	Neue LED-Straßenbeleuchtung mit Dimmung	 4	 0
<p>Nach Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, sollte in ausgewählten Wohngebieten der Nutzen einer Helligkeits-Reduzierung in der Zeit von 23:00 - 5:00 Uhr geprüft werden.</p>			
8	Ladestationen für Elektrobusse des ÖPNV	 1	 0
<p>In ca. 10 Jahren werden nur noch E-Busse im ÖPNV fahren. Deshalb sollte jetzt schon mit AVV und SWA ein Lage-Konzept für mögliche Ladestationen erarbeitet werden, damit bereits Stromleitungen vorgesehen werden können (z. B. bei der Haltestelle Königsbrunn Mitte).</p>			
9	Radfahren auf der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße	 0	 2
<p>Ich wünsche mir, dass die Verkehrsteilnehmer durch die Stadt besser davon informiert werden, dass Radfahrer schon heute gleichberechtigt auf der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße fahren dürfen. Auf dem Fußweg darf ein Radfahrer nur im Schrittempo fahren!</p>			
10	Ost Tangente	 2	 0
<p>Osttangente sollte bis Ausfahrt Ulrichskaserne an der B17 erfolgen und dann bei Kläranlage vorbei auf die Ostseite des Lechs verlegt werden. Flaschenhals Mandichosee und Zerstörung des Naturareals wäre verhindert und Entwicklungsrahmen für Stadt Königsbrunn nach unten ausgedehnt.</p>			
11	Radverbindung über Siebentischwald / Siebenbrunn	 0	 0
<p>Die Siebenbrunner Straße durch den Wald wird hoch frequentiert von radfahrenden Berufspendlern. Die Straße selbst ist aber vollkommen fertig und mit Schlaglöchern übersät. Wenn diese neu geplant würde, hätte Augsburg und das Umland einen wunderbaren, autofreien Radschnellweg.</p>			
12	Innerstädtischer Nahverkehr ==> Kleinbusse	 0	 0
<p>Wie wäre es mit einem innerstädtischen Nahverkehr mit (Kleinbussen, ähnlich Shuttle City Galerie und A-Zentrum). Verkehr im Sinne einer 8er Schleife oder Sternschleife, welche sich über die Stadtmitte in die Himmelsrichtungen verteilt mit entsprechenden H-Stellen an attraktiven Standorten Ilsesee/etc.</p>			
13	Busverbindung nach Mering St. Afra	 1	 0
<p>Zum Bahnhof Mering St. Afra sollte es von Königsbrunn aus eine Busverbindung geben, ohne Auto ist es vor allem im Winter kompliziert dorthin zu kommen.</p>			

Ortsunabhängige Beiträge

14	Straßenbahn nach Mering verlängern	0	1
	Für die Gesamtplanung Straßenbahn die Verlängerung nach Mering bereits jetzt einplanen und Flächen freihalten. München ist das Oberzentrum und kurze Fahrzeiten über Augsburg Haunstetter Straße nicht realisierbar.		
1	Bei Bedarf kann die Buslinie 100 noch massiv erweitert werden. Es ist nicht ökonomisch und nicht ökologisch so eine große Blechkiste, wie eine Straßenbahn, regelmäßig mit ein paar Fahrgästen zu betreiben und das Schienennetz zu warten. Die Straße reicht.		
15	Randsteinabsenkung für Radfahrer	1	0
	Die überwiegende Anzahl von Randsteinen sind für Radler Holpersteine. Einem Autofahrer würde man so etwas nie zumuten.		
16	Lastenräder Verleih	0	0
	Mobilität der Zukunft. Lasten und Kinder transportieren. Kurze Wege in der Stadt einfach mit dem Lastenrad machen.		
17	E-Bike Verleih mit Ladestation	0	0
	Automatisierter E-Bike Verleih für Einheimische und Gäste.		
18	Elektrische Kleinbusse als Zubringer	1	0
	Elektrische autonome Kleinbusse als Zubringer zur Straßenbahn.		

Bildung & Betreuung

1	Gebäude für Museen	2	1
	Die Museen sollten in einem attraktiven Gebäude und nicht unterirdisch bei Kunstbeleuchtung untergebracht werden. Die Schätze Königsbrunns haben es verdient, besucherfreundlich präsentiert zu werden. Das für die Gesellschaft wichtige Engagement der Kulturvermittler sollte angemessen honoriert werden.		
2	Agrophotovoltaik	1	1
	Initiierung eines innovativen Projektes zur Agrovoltatik mit Ost-/West-aufgestellten Modulen. s. https://next2sun.de/ (Link kontrolliert durch ePIN-Team) um die Energiewende in Königsbrunn voranzubringen.		
1	Prinzipiell gute Idee. Wir haben in Königsbrunn jedoch genügend Flächen auf Gebäuden für weitere Photovoltaik-Installation und sollten die wenige, landwirtschaftliche Fläche, die zur Stadt Königsbrunn gehört, davon freihalten.		
3	Schaffung eines Ortes für kulturelle Aktivitäten	0	0
	Es fehlt an Proben- und Veranstaltungsräumen in ausreichender Größe für die vielen kulturschaffenden Vereine und Gruppierungen in Königsbrunn. Leider gibt es in der Umfrage noch nicht einmal eine Kategorie zum Thema „Kultur“..		

Klimaschutz & Freiraum

1	LED Beleuchtung - 3000 K beachten	👍 1	🗨️ 0
Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist begrüßenswert. Die Leuchtmittel sollten nicht mehr als 3000 K aufweisen. Für den Insektenschutz ist dies unbedingt erforderlich: https://www.br.de/nachrichten/bayern/fragbr24-sterben-die-insekten-durch-falsches-licht,R7axbU1 (Link kontrolliert durch ePIN-Team)			
2	Lichtverschmutzung: Licht aus für den Artenschutz	👍 3	🗨️ 0
Die Stadt soll dem Vorschlag der Staatsregierung, ab 23 Uhr bis zur Morgendämmerung öffentliche Gebäude, wie Schlösser, Rathäuser und Kirchen nicht mehr von außen zu beleuchten, bei allen städtischen Gebäuden folgen und anderen öffentlichen Gebäuden (z.B. Kirchen) ein Vorbild sein.			
3	Weitere Verbesserungen des Radwegenetzes	👍 1	🗨️ 0
Im Stadtgebiet sind weitere Radwege - rote Streifen auf der Fahrbahn - auszuweisen, um den Radverkehr mehr Vorrang zu geben. Beispiel: Vorbildhafte Umsetzungen in den Niederlanden. Diesen Beispielen sollte Königsbrunn folgen, um sichtbar ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen.			
4	Öffentliche Gebäude im Passivhausstandard	👍 1	🗨️ 0
Künftige neue und zu sanierende öffentliche Gebäude sind im Passivhausstandard zu errichten mit einem Heizwärmebedarf von 15 kWh/(m ² a) (Sanierungsfall 30 kWh/(m ² a)). Dass dies funktioniert zeigt die Bürgermeisterin in Walldorf s. https://heidelberg.passivhaustagung.de/de/rueckblick/ . (Link kontrolliert durch ePIN-Team)			
1	Gute Idee, warum stehen eigentlich so viele städtische Gebäude noch ohne Photovoltaik rum?		
5	Solares Bauen und Hocheffizienz im Bebauungsplan	👍 0	🗨️ 0
In künftigen Bebauungsplänen ist solares Bauen, eine hocheffiziente Gebäudetechnik (Passivhausstandard) sowie eine PV-/Solarthermie-Anlage verpflichtend vorzuschreiben. D.h. auch Ausrichtung der Bauplätze so, dass Bauen mit hohen solaren Energiegewinnen möglich ist.			
6	Förderung Passivhausstandard und Photovoltaik	👍 1	🗨️ 0
Die Stadt sollte private Bauherrn bei der Umsetzung des Passivhausstandards und der Errichtung von Photovoltaikanlagen finanziell unterstützen. Ebenso sollten offensiv die Förderprogramme des Bundes und Bayerns (10.000-Häuser-Programm) beworben werden.			
7	Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“	👍 0	🗨️ 0
Die Stadt Königsbrunn sollte sich dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ anschließen. Dies ist ein Zusammenschluss von im Naturschutz engagierten Kommunen. Nähere Informationen unter https://www.kommmbio.de/home/ . (Link kontrolliert durch ePIN-Team) Die Stadt Augsburg ist auch dabei. Da muss Königsbrunn auch dabei sein.			
8	Stadtratsbeschluss zum Klimanotstand	👍 2	🗨️ 0
Die Stadt Königsbrunn soll Erlangen sowie den zahlreichen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz folgen, den Klimanotstand auszurufen und künftig Stadtratsbeschlüsse daraufhin bewerten, ob die Maßnahme klima- und enkeltauglich ist. s. https://de.wikipedia.org/wiki/Klimanotstand . (Link kontrolliert durch ePIN-Team)			

Ortsunabhängige Beiträge

Freizeit & Sport

1	Hallenbad	👍 4 👎 2
<p>Es ist ein Hallenbad/Sauna (Es reicht ein einfaches Bad ohne viele Spaßangebote) idealerweise mit Haunstetten gemeinsam in die Planung aufzunehmen. Die Schwimmbadkapazität in Kbr. reicht bei Weitem nicht, dass alle Kinder Schwimmen lernen, und ist auch für Freizeitschwimmer nicht ausreichend.</p>		
1	Im Umkreis von 15 km sind viele Hallenbäder. Deren Erreichbarkeit mit dem ÖPNV zu verbessern, erscheint vorrangig. Alternativ wäre ein extrem hoher jährlich anfallender Fixkostenblock zu verzeichnen. Diese Mittel können so verwendet werden, dass möglichst viele K'brunner davon profitieren.	
2	Sehe ich genauso, schwimmen kann man in so vielen Bädern, aber für die Kinder gibt es so gut wie gar nix in der Nähe. Schaut euch Kaufering an!	
3	Ja, aber meiner Meinung nach ist es mit einem Freibad nicht getan. Es ist schon traurig genug, dass so viele Hallenbäder in der Gegend ab Mai zu haben. Wir müssen mit unseren Kindern auch ständig nach Kaufering fahren. Kombination Hallenbad / Freibad und bezahlbar, wäre toll!	
4	Schwimmen für Kinder ist sehr wichtig. Aber bitte auch die ältere Generation nicht vergessen!	
2	Schwimmbad Begegnungsstätte	👍 0 👎 0
<p>Königsbrunn braucht dringend ein Schwimmbad. Das Königstherme-Gelände ist dafür prädestiniert. Dies wäre sicherlich für mehr Bürger eine Begegnungsstätte als es eine Stadthalle sein könnte. Für eine gute Auslastung sollte allerdings auch eine Sauna, eine Rutsche und evtl. Sprungturm vorhanden sein.</p>		

Handel & Versorgung

1	Stadt der kurzen Wege - Einkaufen	👍 3 👎 0
<p>Wir brauchen dringend vom Wohnort aus gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum - daher rote Karte für ein weiteres riesiges Einkaufszentrum auf dem ehemaligen H.T.-Gelände, das ein nicht vertretbare Konkurrenz zu den kleinteiligen Verkaufsflächen darstellt.</p>		

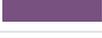
Sonstiges

1	Austauschplattform öfters anbieten	👍 4 👎 0
<p>Eine solche Plattform sollte nicht nur sechs Wochen lang für einen Austausch von Ideen vorhanden sein. Zwei bis drei Mal pro Jahr wäre schön, um immer wieder neue Ideen zu diskutieren und der Stadt mitzuteilen.</p>		
1	Und das Ganze muss professioneller gemacht werden. 300 Zeichen für Kommentare sind ein Witz. Die Web-Server-Antwortzeiten viel zu langsam etc.	

Beiträge mit den meisten Kommentaren

Anzahl Kommentare	Beitragsüberschrift	Seite
12	Umgehungsstraße Wertachstraße 70 zurück!	29
10	Geplante Allee im Zentrum	17
6	Ehemalige Königstherme	39
5	Verkehrsaufkommen (Augsburger Straße)	22
5	Wertachstraße 50 km/h	24
4	Hallenbad (Ortsunabhängig)	50
4	Geschwindigkeitsbegrenzung (Wertachstraße 70 km/h)	23
4	Fahrradübergang sichern (Lechstraße Kreisverkehr)	25
3	Schaffung von Vitalbad mit Sauna	38
3	Vielseitig nutzbarer, neuer Festplatz (3)	38
3	Bgm.-Wohlfarth-Straße zum Einkaufen attraktiver machen	43
3	Unfallschwerpunkt - Geradeaus Fahren für Radfahrer	22
3	Straßenbahn	27

Beiträge mit den meisten „Gefällt mir“ - Bewertungen

Anzahl „Gefällt mir“	Beitrag	Seite
	Umgehungsstraße Wertachstraße 70 zurück!	29
	Anlegen einer Fahrradschnellstraße nach Augsburg	21
	Lichtverschmutzung: Skybeamer verbieten	
	Geschwindigkeitsbegrenzung (Wertachstraße 70 km/h)	23
	Bgm.-Wohlfarth-Straße zum Einkaufen attraktiver machen	
	Rückkehr zu Tempo 70 in der Wertachstraße	30
	Wildblumenwiesen schaffen	34
	Erstellung eines Naherholungsgebietes	38
	Angebot eines Trimm-dich-Pfads	40
	Bushaltestelle am Ilsesee	23
	Zusätzliche Straßenverbindung nach Haunstetten	21
	Straßensanierung	17
	Minigolf Anlage	41
	Ehemalige Königstherme (Freibad)	39
	Wertstoffhof mit Repaircafé	44
	Schaffung von Vitalbad mit Sauna	38
	Mittagessen - Angebote für alle Schüler	43
	Schaffung Senioren-Matrix	39
	Verschattungen schaffen (Spielplätze)	37
	Freizeitpark (Ulrichshöhe)	40
	Fahrradstraße Alter Postweg	29
	Verbindung Bobinger Ostumfahrung B17/Königsbrunn-Nord	22
	Lichtverschmutzung: nachts Licht aus	33
	Osttangente - nein Danke! (Flächenverbrauch)	34

Beiträge mit den meisten „Gefällt mir nicht“ - Bewertungen

Anzahl „Gefällt mir nicht“	Beitrag	Seite
16	Verkehrsaufkommen (Augsburger Straße)	22
15	Geplante Allee im Zentrum	17
6	Biotop Gymnasiumsweiher	33
6	30er Zone (Gartenstraße)	30
5	Rückkehr zu Tempo 70 in der Wertachstraße	30
4	Umgehungsstraße Wertachstraße 70 zurück!	29
4	Geschwindigkeitsbegrenzung (Wertachstraße 70 km/h)	23
4	Ehemalige Königstherme (Freibad)	39
4	Lichtverschmutzung: nachts Licht aus	33
3	Straßenbahn (Verlängerung nach Süden)	27
3	Wertachstraße 50 km/h	24
3	Geschwindigkeitsbegrenzung Haunstetter Straße	21
3	Lautersee Ausbau zu Badesee	37
3	Einschränkung Alkoholkonsum in Öffentlichkeit (Ortsunabhängig)	46

Anlage 3



Dokumentation
Bürgerbeteiligung Königsmarkt
am 13. Oktober 2019

Einleitung



Abb.: 018: Der Stand auf dem Königsmarkt am 13.10.2019

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (INSEK) mit Fortschreibung mit Vorbereitenden Untersuchungen für den Stadt Königsbrunn, fand am Sonntag, den 13. Oktober 2019 eine zweite Bürgerbeteiligung statt.

Für die Beteiligung wurde ein Informationsstand auf dem Königsmarkt errichtet.

Während des Marktes konnten die Bürger sich über den Verfahrensstand des INSEKs informieren und sich mit ihren Ideen beteiligen.

Ziel der Beteiligung war es, ein Meinungsbild der Bürger über die einzelnen Projektvorschläge einzuholen.

Dier Bürger waren aufgerufen, die Projekte, die aus Ihrer Sicht vordringlich behandelt werden sollen, mit Hilfe von Klebepunkten zu markieren. So wurde eine erste Priorisierung der Projekte seitens der Bürger ersichtlich.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit, positive Anmerkungen sowie auch Bedenken mündlich und schriftlich zu äußern.

Die Ergebnisse des Marktstandes sind im Folgenden dokumentiert. Sie bilden eine wichtige Basis für die Ausarbeitung des Durchführungskonzeptes und damit für den weiteren Stadtentwicklungsprozess.

Auswertung

Priorisierung der Projekte und Maßnahmen



Abb.: 019: Link: Verortung der Projekte und Maßnahmen, Rechts: Bepunktungsliste der Projekte und Maßnahmen

Neue Mitte

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	Ranking
1.0	Straßenraumgestaltung Bürgermeister-Wohlfarth-Straße	11 Pkt.	5.
2.0	Mobilitätsdrehscheibe	14 Pkt.	4.
3.0	Neugestaltung des Areals der ehemaligen Königstherme	36 Pkt.	1.
4.0	Sport- und Freizeitpark West	8 Pkt.	6.
5.0	Neue Mitte	20 Pkt.	3.
5.1	Neues Wohnen - GWG	3 Pkt.	9.

Bildung

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	
6.1	Schulsanierung - Grundschule Nord	2 Pkt.	10.
6.2	Schulsanierung - Grundschule Süd	0 Pkt.	
6.3	Schulsanierung - Mittelschule	2 Pkt.	10.

Neues Wohnen

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	
7.1	Neues Wohnen - Östlich der Haunstetter Straße	0 Pkt.	
7.2	Östliche Stadtranderweiterung Teil Nord A	4 Pkt.	8.
7.3	Östliche Stadtranderweiterung Teil Nord B	2 Pkt.	10.
7.4	Östliche Stadtranderweiterung Teil Süd	2 Pkt.	10.
7.5	Neues Wohnen - Gartenstraße - Laubenweg	3 Pkt.	9.
8.0	Innenentwicklung	3 Pkt.	9.

Mobilität

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	
9.0	Radschnellweg nach Augsburg	23 Pkt.	2.
10.0	Angebote für den ruhenden Verkehr	0 Pkt.	

Gewerbe

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	
11.0	Umbau Wertstoffhof	5 Pkt.	7.
12.0	Arrondierung Gewerbegebiet Süd	0 Pkt.	
13.0	Nutzungs- und Bebauungskonzept Globus - Areal	2 Pkt.	10.

Landschaft und Naherholung

ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl	
14.0	Ausbau Naherholungsgebiet Süd	14 Pkt.	4.
15.0	Ortsrandgestaltung	2 Pkt.	10.

Auswertung

Meinungen und Ideen der Bürger

Neue Mitte

Projektname	Stimmzahl
Therme fehlt	26
Familienschwimmbad in Königsbrunn	24
Freibad fehlt	22
Sauna fehlt + Wellness!	8
Stadthalle Thermenareal	5
Mehr öffentliche Schwimmzeiten (Gymnasiumbad)	4
Indoor Skatepark	3
Kein Graffiti	3
Kein Spaßbad sondern Schwimmbad für alle Kö.-Bürger	3
Kleinkinder-Spielplatz	3
Bürgersaal wichtig	3
Lesbare Hausnummern, auch bei Dunkelheit	3
Stadtübergreifendes Bäderkonzept	3
Hallenbad (Wettkämpfe) kein Spaßbad	2
Büroflächen im Zentrum	1
Dach Bahnhof wetterfester / -tauglicher	1
Hallenbad	1
Innenentwicklung - Leerstände revitalisieren	1
Mehr attraktive Nutzungen in Straßenbahnwendeschleife	1
Mehr interkommunale Projekte (Stadtplanung)	1
Räumlichkeiten für Vereine	1
Schließfächer für Einkauf etc. (z.B. Strabahalt)	1
Wohlfahrtstheorie endlich für Alle anwenden	1
Zentrale Einkaufsmöglichkeit	1
Räumlichkeiten für Vereine	1

Auswertung

Meinungen und Ideen der Bürger

Bildung

Projektname	Stimmzahl
Mehr KiTa-Plätze (auch für Neubürger)	4
Bessere Konditionen für Studierende aus Randgebieten von Zone 10 u. 20	2
Schulen modernisieren	1
Sicherer Schulweg über Gleise	1
Sitzbänke an den Schulen (z.B. Realschule)	1

Neues Wohnen

Projektname	Stimmzahl
Wohnraum (mieten)	4
Mehr günstige Wohnungen	2
Betreutes Wohnen?!	1
Kleinere Wohnungen	1
Mehrgenerationenhaus	1
Priorität: Wohnen für Familien	1

Mobilität

Projektname	Stimmzahl
Buslinie 740 soll bleiben!	15
Kein Tempo 20 im Zentrum -> nicht zielführend	8
Buskonzept	7
Getrennte Radwege	6
Rückbau der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße zwischen Kreisverkehr Ullrichkirche, Augsburg Straße	6
Umgebung Wertachstraße Tempo wieder 70 km/h	6
1€ Ticket Königsbrunn / Augsburg	5
Einbahnstraße für Wohngebiete	3
Föllstraße 30 Zone weniger Verkehr in der Föllstraße (Lebensgefährlich!)	3
ÖPNV zu teuer -> unattraktiv	3
Bustaktung, Preis	3
Ringstraßenbahn -> Mening	3
Umfahrung mit 70 km/h !!! Sonst sinnlos!	3
Radweg : Gefahr -> Schlaglöcher, Bordstein	2

Zebrastreifen bei Blumenallee zwischen Ritterspornweg + Parkanlage	2
Alle Seitenstraßen Tempo 30	1
Augsburg: Fahrradweg/-straße & Brahmsstraße + Haunstetter Straße West - Weg zum Straßenbach	1
Blumenallee an Verkehrsaufkommen anpassen. Beleuchtung hinter Bäumen schlecht	1
Mehr attraktive Nutzungen in Straßenbahnwendeschleife	1
Mehr interkommunale Projekte (Stadtplanung)	1
Bodenwellen in Spielstraßen	1
Brücke über Lochbach (Bachstraße)	1
Busse Uhrzeitwarten	1
Feuerwehr, direkter Anschluß nach Osten im Kreisverkehr Lechstraße	1
Genug Fahrradparkplätze an Straßenbahn -> Qualität, Sicherung, Unterstand	1
Kreuzung Lilien- / Rosenstraße optimieren (30?) -> Lärm, Unfälle	1
Linien 740 soll bleiben wegen Anbindung nach Göggingen	1
Meisenweg - Lärchenstraße 30er Zone Beschilderung -> Kreuzung	1
Parkplätze für Auswärtige	1
Radweg getrennt vom Bürgersteig	1
Radweg parallel zur Straßenbahn	1
Radwegesicherheit	1
Rathausstraße Halteverbot auf Busseite nicht gegenüber	1
Schnelle ÖPNV-Verbindung Süd ins Zentrum	1
Tempo 30 ab Bürgermeister-Wohlfarth-Straße 1	1
Wertachstraße höchstens Tempo 50!	1
Wertachstraße 70 km/h	1
Zu starke Verkehrsbelastung durch Logistik vom Lochfeld vgl. B17 / Landsberger Straße) -> Maut B 17?	1
Schließfächer für Einkauf etc. (z.B. Strabahalt)	1
Wohlfahrtstheorie endlich für Alle anwenden	1
Zentrale Einkaufsmöglichkeit	1

Auswertung

Meinungen und Ideen der Bürger

Gewerbe

Projektname	Stimmzahl
Einkaufsmöglichkeiten (Textil, etc.) Kinder + Erwachsene	3
Entstehung neuer Restaurants	1
Geschäfte und Gastronomie	1
Industriellen Lärm stark reduzieren	1.
Neuer Wertstoffhof -> Möglichkeit der Mitnahme / Tausch der Dinge vor Ort (Verbot d. Mitnahme aufheben), Möglichkeit der Reparatur ermöglichen: „Reperaturcafe“ (siehe Haunstetten)	1
Zentrum für nachhaltige ökolog. Firmen (Globus)	1

Landschaft und Naherholung

Projektname	Stimmzahl
Mehr Beleuchtung Wasserspielplatz und Umgebung	1
Mehr große Bäume	1
Mehr Sitzbänke (Grünanlagen, Ilsesee, Seniorenheim)	1
Ort der Begegnung	1
Park im Zentrum! Mehr grüne Oasen mehr Bepflanzung	1
Ruhebänke aus Edelstahl (vandalismussicher)	1
Schöne Parkanlage mit Blumen, Bäumen, Bänken, Wasser	1
Sportangebote wichtig	1
Tandemschaukel	1
Trinkwasserbrunnen	1
Viele Bäume!	1

Impressionen

Beteiligungsstand Königsmarkt



Abb.: 022: Interessierte Bürger



Abb.: 023: Intensiver Austausch zwischen Bürgern und Planern



Abb.: 024: Glücksrad, ein Spaß für Klein und Groß



Abb.: 025: Der Stand auf dem Königsmarkt am 13.10.2019

Anlage 4



Befragung der Wohnviertel

1.0 Grundlagen

1.1 Einleitung



Abb.: 026: Online-Fragebogen Vorwort des Bürgermeisters

Im Rahmen des INSEKs Königsbrunn – dem Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzept – wurde die Stadt Königsbrunn auf ihre Stärken, Potentiale und den Handlungsbedarf untersucht.

Hierbei wurden mit Blick auf die gesamte Stadt Königsbrunn Ziele, Maßnahmen und Projekte entwickelt, die die Stadt noch lebenswerter machen.

Inhalt des Konzepts sind insbesondere die folgenden Themen:

- Identität und Attraktivität,
- Stadtraum und Stadtgestalt,
- Natur- und Freiraum,
- Mobilität und Verkehr,
- Demographie und Wohnen,
- Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung,
- Soziale und medizinische Infrastruktur,
- Freizeit, Kultur und Tourismus,
- Energie- und Klimaschutz;

Nachdem im Jahr (2020) im Rahmen des INSEKs, untersucht wurde, wie sich die Gesamtstadt Königsbrunn und insbesondere die künftige Stadtmitte in den nächsten Jahren entwickeln soll, wurden nun die einzelnen Wohnviertel genauer in den Blick genommen, um Entwicklungspotentiale auszuarbeiten.

Hierfür wurden die Bewohner einzelner Quartiere (Abb. 007) mit Hilfe einer Onlineumfrage in die Untersuchungen einbezogen. Es wurden 8 Quartiere analysiert. Die Befragung wurde mit einem kurzen Begrüßungsvideo des 1. Bürgermeister Franz Feigl eingeleitet. Danach wurde die Befragung in die einzelnen Viertel untergliedert.

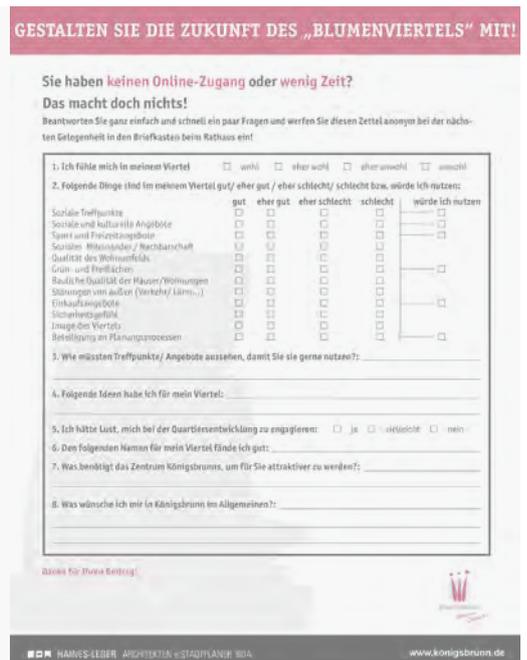


Abb.: 027: Flyer Blumen-
viertel

Es bestand zudem die Möglichkeit, auf der Rückseite eines im Vorfeld verteilten Flyers den Umfragebogen auszufüllen und bei der Stadt Königsbrunn abzugeben. Insgesamt wurden 11.250 Flyer mit den Zugangsdaten zu der Umfrage verteilt. Vom 18.11.2020 bis zum 11.01.2021 hatten die Bürger Zeit sich an der Befragung zu beteiligen. Insgesamt haben 308 Bürger aller Viertel an der Befragung teilgenommen.

Ziel der Umfrage war es, Aussagen der Bewohner zur Qualität der Viertel zu erfahren. Dabei wurden beispielsweise folgende Fragen gestellt:

- Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel?
- Wodurch wird ihr Wohnviertel geprägt?
- Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen?
- Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen?
- Mit welchen Verkehrsmitteln besuchen Sie die Innenstadt Königsbrunn?
- Aus welchen Gründen besuchen Sie die Innenstadt?

Diese Umfrage ist nicht als repräsentativ zu werten, da einige Quartiere eine nur geringe Teilnehmerzahl aufweisen und die Befragten nicht jede Frage beantworten mussten. Das Ergebnis gibt aber ein aussagekräftiges Stimmungsbild wieder. Der Inhalt bildet eine wichtige Basis für die weitere Ausarbeitung. Die Ergebnisse der Umfrage sind im Folgenden sorgfältig ausgewertet und in diesem Dokument zusammengefasst.

Inhalt

Impressum

Planungsanlass, Aufgabenstellung, Methode	2
---	---

1.0 Grundlagen

1.1	Einleitung	6
1.2	Übersicht Stadtviertel	8

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.1	Musikerviertel Vorschlag der Bürger: Bartschviertel	10
2.2	Vogelviertel Vorschlag der Bürger: Seenviertel	14
2.3	Städteviertel Vorschlag der Bürger: Brunnenviertel	18
2.4	Adalbert-Stifter-Viertel Vorschlag der Bürger: Uhland-Viertel	22
2.5	Augustusviertel Vorschlag der Bürger: Octaviusviertel	26
2.6	Ärzteviertel Vorschlag der Bürger: Gautschviertel	30
2.7	Blumenviertel Vorschlag der Bürger: Südstadt	34
2.8	Baumviertel Vorschlag der Bürger: Blumenviertel	38

3.0 Gesamtfazit Quartiere

3.1	Übersichtstabelle	42
3.1	Best-Practice-Beispiele	44

4.0 Umfrageergebnisse Stadtmitte

4.1	Fragen zum Zentrum	46
4.2	Forum Königsbrunn	48
4.3	Ideen, Vorschläge, Anregungen	50
4.4	Best-Practice-Beispiele	52

1.0 Grundlagen

1.2 Übersicht Stadtviertel

Musikerviertel: T=16 (Seite 10 - 13)

Vogelviertel: T=26 (Seite 14 - 17)

Städteviertel: T=64 (Seite 18 - 21)

Adalbert-Stifter-Viertel: T=3 (Seite 22 - 25)

Augustusviertel: T=71 (Seite 26 - 29)

Zentrum Königsbrunn

Ärzteviertel: T=17 (Seite 30 - 33)

Blumenviertel: T=54 (Seite 34 - 37)

Baumviertel: T=57 (Seite 38 - 41)

Teilnehmer Gesamt: T=308

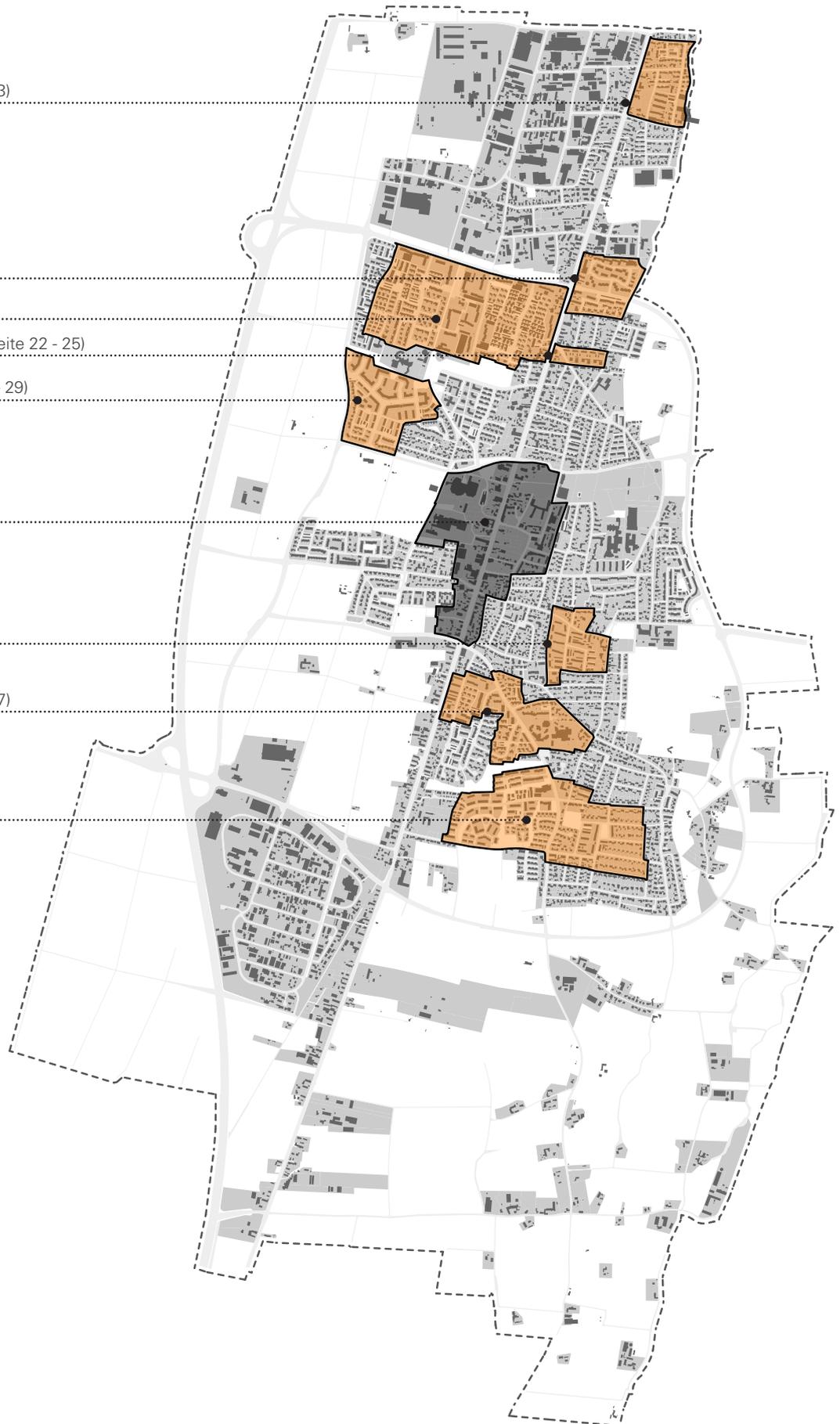


Abb.: 028: Verortung
Quartiere

Anzahl der Teilnehmer (T) = Rückläufe insgesamt
Anzahl Antworten (t) = Anzahl der Rückläufe je Frage

Erklärung

Da die Quartiere unterschiedlich groß sind und nicht jeder Teilnehmer jede Frage beantwortet hat, variieren die Teilnehmerzahlen. Um die Aussagekraft der Rückmeldungen besser einordnen zu können, sind die Diagramme mit der Teilnehmerzahl insgesamt (T) und der Anzahl der Rückläufe je Frage (t) beschriftet.

Hinweis: In Online-Fragebogen mehr Fragen zur Auswahl als auf analogem Flyer.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.1 Musikerviertel | Vorschlag der Bürger: Bartschviertel

Anzahl der Befragten (T)

Anzahl Antworten (t)

(T) = 16

Abb.: 029: Bild Rechts:
Brahmsstraße

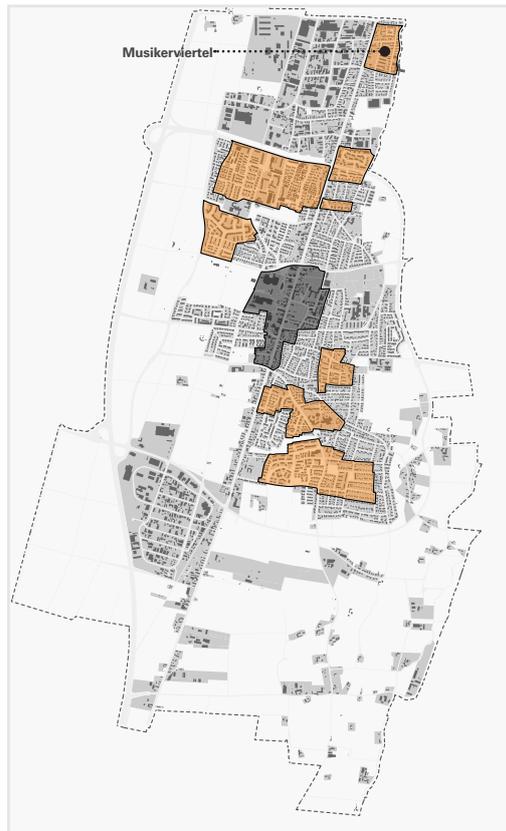


Abb.: 030: Bild Links:
Verortung Quartier



Abb.: 031: Bild Rechts:
Brunnenbachstraße 10

Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=16; t=12)

Knapp 60 % der Befragten fühlen sich im Musikerviertel „wohl“. Weitere 25 % gaben an sich hier „eher wohl“ zu fühlen. Aber auch 17 % fühlen sich „eher unwohl“. Insgesamt ist somit die Zufriedenheit als gemischt zu betrachten.

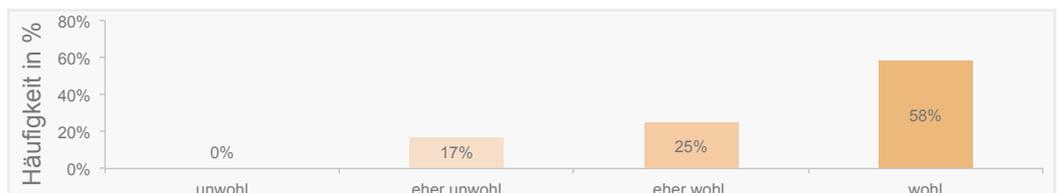


Abb.: 032: Auswertungs-
grafik: Wie wohl fühlen Sie
sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=16; t=11)

Die Wohnsituation ist hier ruhig. Zudem wird das Viertel multikulturell wahrgenommen. Es ist eher städtisch, eher grau, und macht einen eher ungepflegten Eindruck auf die Bewohner. Die Sicherheit wird dennoch als hoch empfunden. Es wurde von der Hälfte der Teilnehmer als eher gemeinschaftlich wahrgenommen.

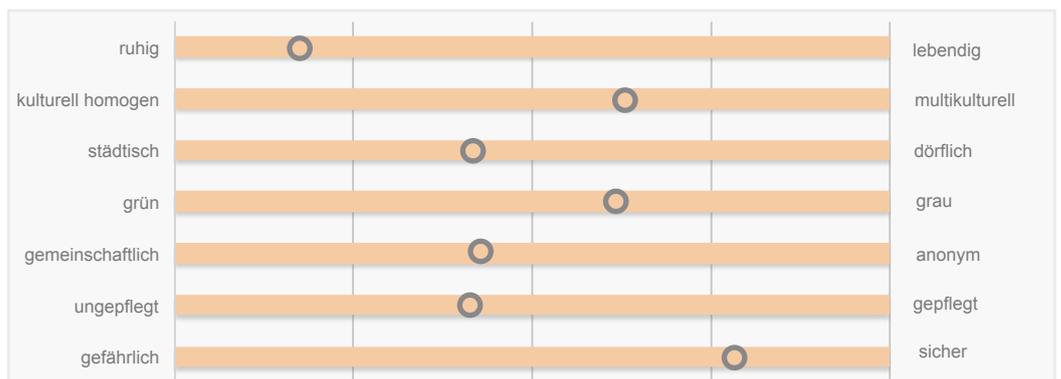


Abb.: 033: Auswertungs-
grafik: Wodurch wird mein
Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=16; t=13)

Anhand der Bewertung wird deutlich, welche Stärken und Schwächen das Viertel hat. Die Qualität des Wohnumfeldes und der Häuser sowie das stark ausgeprägte Sicherheitsgefühl der Bewohner, zählt zu den Stärken des Gebiets. Es gibt darüber hinaus kaum Störungen von außen und das soziale Miteinander prägt das positive Image des Stadtviertels. Einkaufsangebote, Grünflächen und Treffpunkte schnitten in der Auswertung nicht gut ab. Diese Bereiche gilt es zu verbessern.

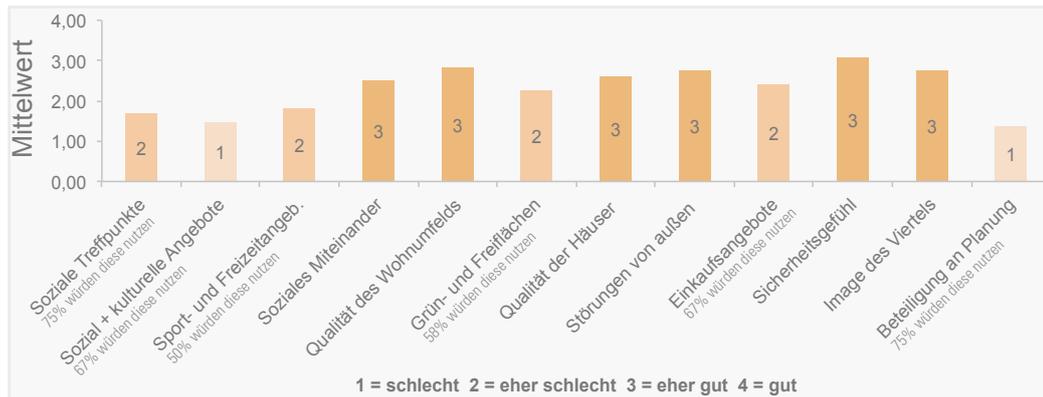


Abb.: 034: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=16; t=12)

Am meisten Zustimmung finden hier soziale Treffpunkte. Auch die Beteiligung an Planungsprozessen würden Viele gerne annehmen. Einkaufsangebote und soziale bzw. kulturelle Angebote sind ebenfalls wichtig. Als zweitrangig einzustufen sind die Umgestaltung von Grün- und Freibereichen sowie Sport- und Freizeitangebote.



Abb.: 035: Bild Links: Brahmsstraße

Abb.: 036: Bild Rechts: Brunnenbachstraße

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=16; t=12)

Einige können sich ein **Gastronomieangebot** vorstellen. Beispielsweise eine Bar, einen Kiosk oder ein gemütliches Lokal. Ebenfalls **aufenthaltsqualitätssteigernde Maßnahmen** wie **Bänke**, einen **Kinderspielplatz**, oder eine **Kneippanlage** fänden die Bürger toll. Darüber hinaus stellen sich die Teilnehmer das Angebot **offen, gemeinschaftlich, gepflegt** und **zukunftsorientiert (klimaneutral)** vor.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.1 Musikerviertel | Vorschlag der Bürger: Bartschviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=16; t=13)

Die höchste Priorität bei der Umgestaltung haben Begegnungsräume mit sozialen, oder kulturellen Angeboten. Ebenfalls ein wichtiges Thema sind die Grünräume. Obwohl die Qualität des Wohnumfeldes als „eher gut“ bewertet wird, gibt es auch hier Verbesserungsbedarf. Die anderen Teilbereiche werden als nicht besonders wichtig eingestuft. Hierzu zählten die Anbindung, Einzelhandels- bzw. Dienstleistungsangebote, die Sanierung der Gebäude sowie Events.

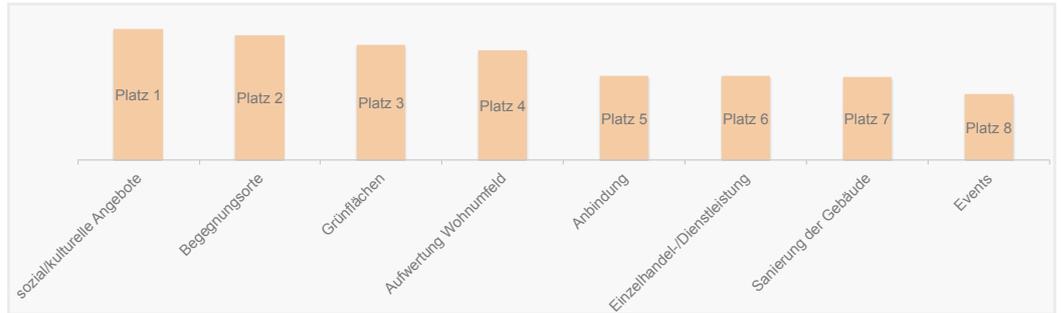


Abb.: 037: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 038: Bild Links: Brunnenbachstraße Zugang Lautersee



Abb.: 039: Bild Rechts: Lautersee

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=16; t=8)

Vor allem der Verkehr steht hier im Mittelpunkt. Die alte **B17** auf zwei Spuren **zurückzubauen** wird als sinnvoll erachtet. Auch die **Erneuerung weiterer Straßen** ist eine Idee der Bürger. Diese stellen durch ihren Zustand (Schlaglöcher) eine Gefahr dar. Auch eine **Vermeidung von Verkehrslärm** ist ein Anspruch an die Umgestaltung. Der Wunsch, mehr **Parkplätze** und **Spielplätze** zu integrieren, besteht ebenfalls. Ein Teilnehmer äußerte, dass es für ihn mehr Sinn ergäbe, das Viertel zwischen Nordendstraße und Angerstraße als Einheit zu sehen.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=16; t=11)

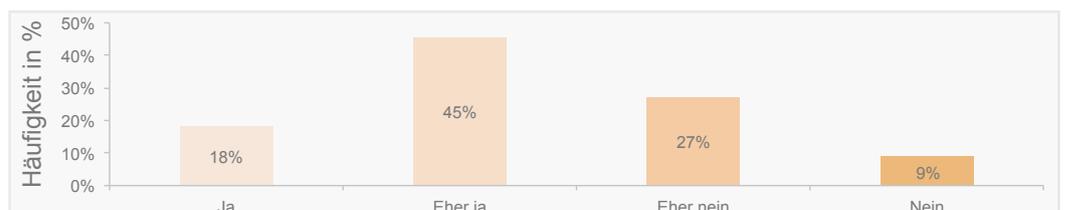


Abb.: 040: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=16; t=12)

Der Name „Musikerviertel“ erhält von 7 Teilnehmern Zuspruch. Zwei Bürger schlagen den Namen „Bartsch-Viertel“ vor.

Fazit

Die meisten Bürger fühlen sich in dem Quartier wohl, allerdings sind die Meinungen durchaus unterschiedlich. Um insgesamt mehr Zufriedenheit herzustellen, sollten Treffpunkte für die Bürger entstehen. Hierzu könnten beispielsweise die Quartiersspielplätze mittels Sitzmöglichkeiten oder einer Kneippanlage aufgewertet werden. Denn sie sind potentielle Begegnungsorte im Viertel. Auch Grün- und Freibereiche haben oberste Priorität, da diese aktuell den Ansprüchen der Bewohner nicht genügen. Man sollte daher, die Nähe zum Lautersee und Ilsesee nutzen und z.B. eine bessere Anbindung an die Natur zu schaffen. Das Wohnumfeld könnte durch eine Sanierung der Straßen aufgewertet werden. Den Verkehr gilt es zu beruhigen. Auch zukunftsorientierte Lösungsansätze (Klimaneutralität) wird gewünscht.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.2 Vogelviertel | Vorschlag der Bürger: Seenviertel

Anzahl der Befragten (T)

Anzahl Antworten (t)

(T) = 26

Abb.: 041: Bild Rechts:
Schwabeweg 2

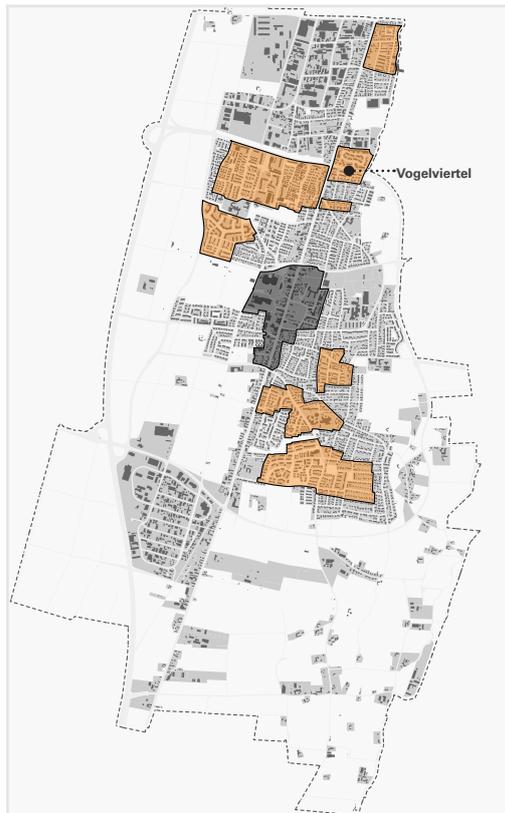


Abb.: 042: Bild Links:
Verortung Quartier



Abb.: 043: Bild Rechts:
Sperberstraße

Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=26, t=24)

Das Ergebnis fällt hier sehr positiv aus. 71 % der Bewohner fühlen sich in ihrem Viertel wohl. Weitere 21 % geben an, sich hier „eher wohl“ zu fühlen. Nur 8 % der Bürger fühlen sich hier „unwohl“.

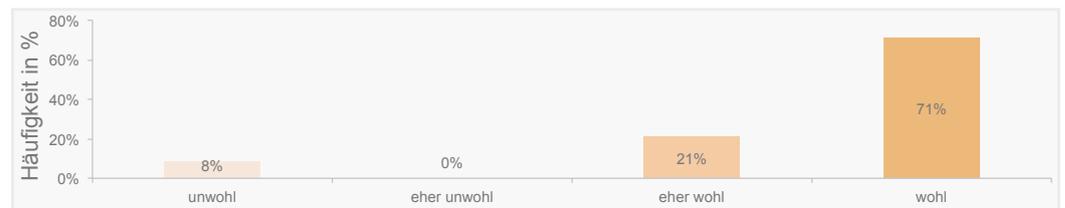


Abb.: 044: Auswertungs-
grafik: Wie wohl fühlen Sie
sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=26; t=14)

Das Viertel wird von den Bürgern als „eher ruhig“ bewertet. Die kulturelle Prägung ist ausgeglichen. Des Weiteren schätzen die Bürger den städtischen, grünen und gepflegten Charakter. Die Teilnehmer fühlen sich überwiegend sicher. Allerdings wird das Viertel als eher anonym empfunden.

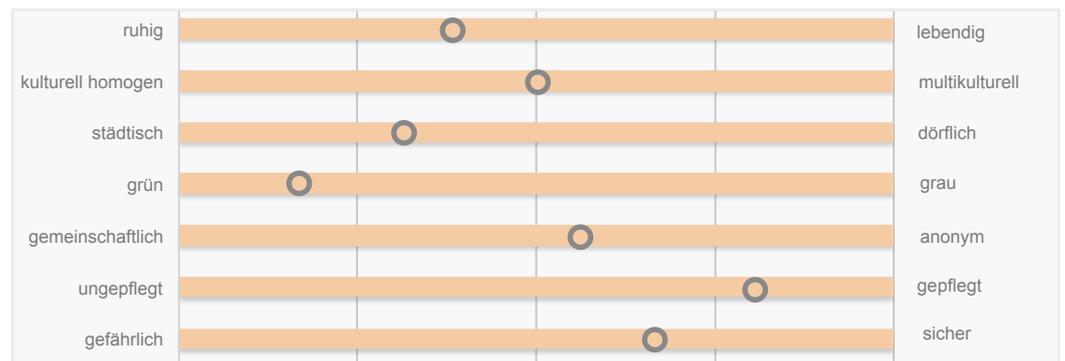


Abb.: 045: Auswertungs-
grafik: Wodurch wird mein
Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=26; t=22)

Vor allem Grün- und Freibereiche und die Qualität des Wohnfeldes wurden als „gut“ bewertet. Dies führt zu einem guten Image des Viertels. Das Sicherheitsgefühl ist hoch. Auch das Freizeit- bzw. Sportangebot gefällt den Teilnehmern hier gut. Es fehlen Treffpunkte mit sozialen bzw. kulturellen Angeboten.

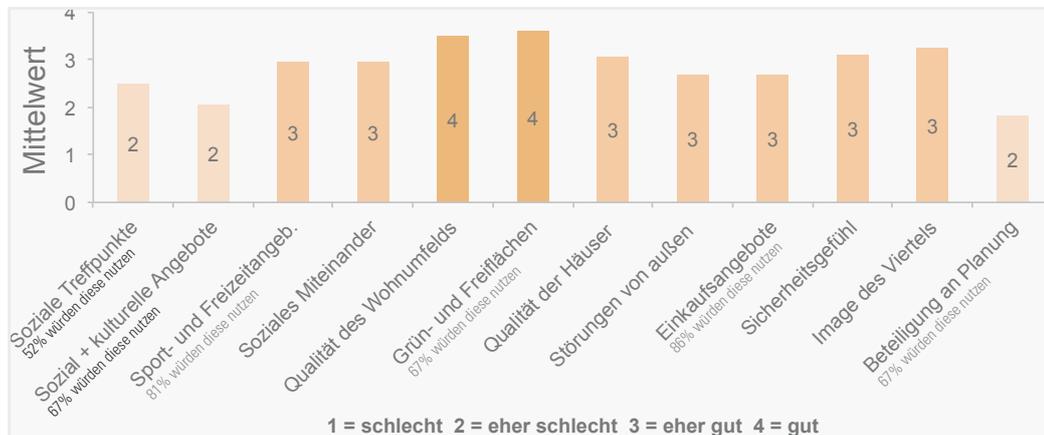


Abb.: 046: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=26; t=21)

Die Meisten würden ein Angebot an Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten nutzen. Auch Sport- und Freizeitangebote würden gerne von den Bürgern angenommen. Auch gefällt 67 % die Idee, sich an der Planung zu beteiligen. Ebenfalls mehr als die Hälfte der Bürger würden Treffpunkte nutzen, wenn diese zur Verfügung stünden.



Abb.: 047: Bild Links: Sperberstraße

Abb.: 048: Bild Rechts: Boschstraße



Abb.: 049: Bild Links: Ilsesee

Abb.: 050: Bild Rechts: Schwalbenweg Spielplatz

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=26; t=10)

Laut der Bürger könnten Begegnungsorte mit **Gastronomie** bespielt werden. Auch **Freizeitangebote**, beispielsweise ein „Trimm-Dich-Pfad“, oder kulturelle Angebote wie Kursangebote, könne man sich gut vorstellen. Zudem sollen **Erholungsangebote** in Form von gut gestalteten Sitzgelegenheiten integriert werden.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.2 Vogelviertel | Vorschlag der Bürger: Seenviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=26; t=21)

Am meisten priorisiert werden die sozialen und kulturellen Angebote. Diese könnten Begegnungsorte beleben. Die Qualität des Wohnumfeldes wurde zuvor als sehr gut bewertet. Deswegen ist es wichtig, dass das Umfeld und die Grünflächen eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung einnehmen. Einzelhandel und Dienstleistungsangebote haben im Vergleich zu den hier abgefragten Teilbereichen eine nicht so hohe Bedeutung für die zukünftige Entwicklung. Ebenso die Sanierung der Gebäude, das Integrieren von Events und eine Verbesserung der Anbindung ist weniger bedeutsam.



Abb.: 051: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 052: Bild Links: Ilsesee



Abb.: 053: Bild Rechts: Schwalbenstraße

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=26; t=13)

Die Teilnehmer schlagen hier vor allem **Freizeitangebote** vor. Beispielsweise ein Bootsverleih oder ein Fitnessangebot. Auch im Bezug auf den **Verkehr** werden Anregungen eingereicht. **Geschwindigkeitsbeschränkungen** und Kontrollen, vor allem an der Lerchenstraße sollten eingeführt werden. Außerdem sind **Lärmschutzmaßnahmen** an der Umgehungsstraße erwünscht. Ergänzt werden könnte das Gebiet durch **Gastronomie/ Nahversorgung** wie einen Bäcker oder ein kleines Café. Ein Teilnehmer kritisierte in diesem Zusammenhang, dass es statt Gastronomie drei Friseure in diesem Gebiet gibt.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=26; t=19)

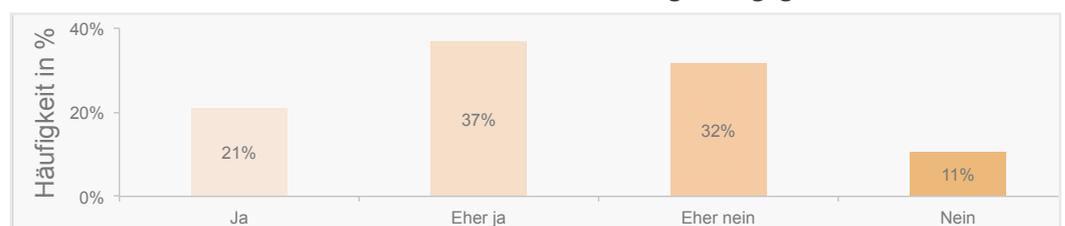


Abb.: 054: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Fazit

Insgesamt schneidet dieses Viertel am Besten ab. Überdurchschnittlich viele Bewohner fühlen sich hier wohl. Die Gebäude haben einen guten Allgemeinzustand und müssen daher nur geringfügig bzw. nicht saniert werden. Die Grünbereiche und vor allem der See sind Schwerpunkte in dem Gebiet, die von den Bürgern geschätzt werden. Die Stadt Königsbrunn sollte diese Stärken weiter ausbauen, um z.B. Freizeitangebote wie beispielsweise einen Bootsverleih, mehr Sitzmöglichkeiten, Sportgeräte, oder ein kleines Café zu integrieren. Begegnungsräume könnten so noch attraktiver werden. Außerdem sollten Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen zur Verbesserung des Lärmschutzes getroffen werden.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.3 Städteviertel | Vorschlag der Bürger: Brunnenviertel

Anzahl der Befragten (T)

Anzahl Antworten (t)

(T) = 64

Abb.: 055: Bild Rechts:
Füssener Straße

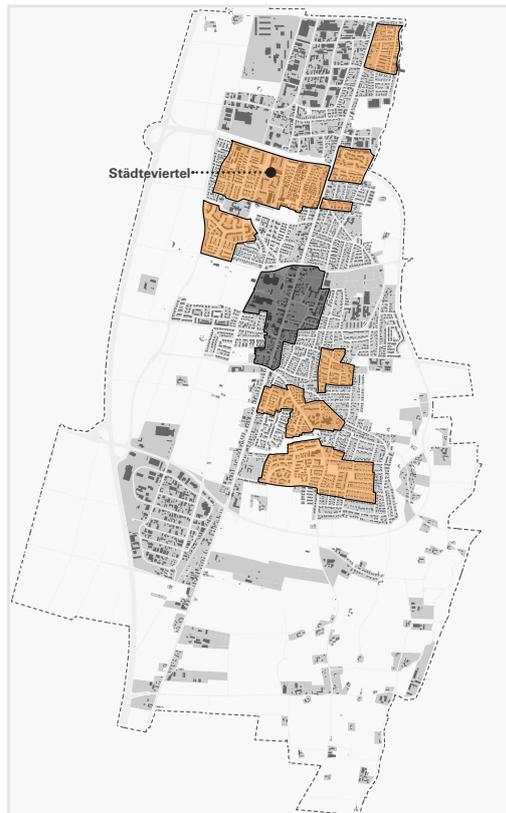


Abb.: 056: Bild Links: Ver-
ortung Quartier

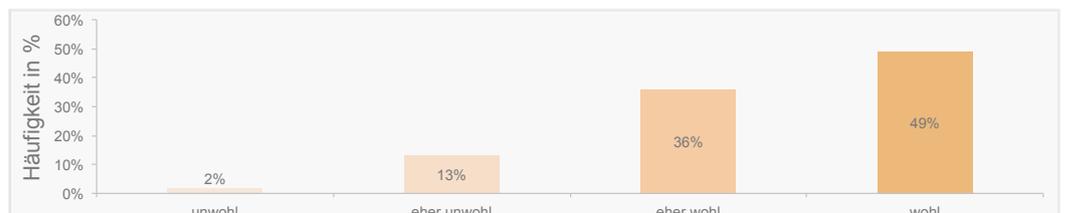
Abb.: 057: Bild Rechts:
Donauwörther Straße



Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=64; t=53)

Knapp die Hälfte der Teilnehmer fühlt sich an, hier gerne zu wohnen. Im Gegensatz dazu fühlen sich 2 % unwohl.

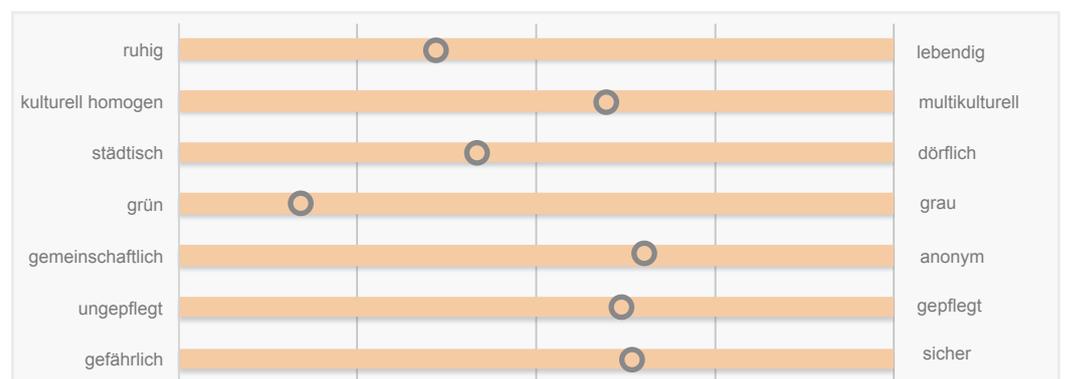
Abb.: 058: Auswertungs-
grafik: Wie wohl fühlen Sie
sich in Ihrem Wohnviertel?



Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=64; t=30)

Das Viertel ist eher ruhig, die Kulturen der Bewohner differenziert. Die Anonymität wird als relativ hoch bewertet. Insgesamt hat das Viertel eher städtische Züge. Es wird aber auch als grün und eher gepflegt beschrieben.

Abb.: 059: Auswertungs-
grafik: Wodurch wird mein
Wohnviertel geprägt?



So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=64; t=57)

Die Bewertung fällt hier insgesamt positiv aus. Fast alle abgefragten Teilbereiche werden hier mit „eher gut“ bewertet. Besonders gut schneiden die Grün- und Freiflächen in diesem Viertel ab. Auch das Einkaufsangebot ist für die Bürger ausreichend. Wie auch in den anderen Vierteln fehlt ein Treffpunkt, der mit verschiedenen kulturellen oder sozialen Angeboten gestärkt werden könnte. Die Beteiligung der Bürger an Planungsprozessen in der Vergangenheit wird als „eher schlecht“ eingestuft.

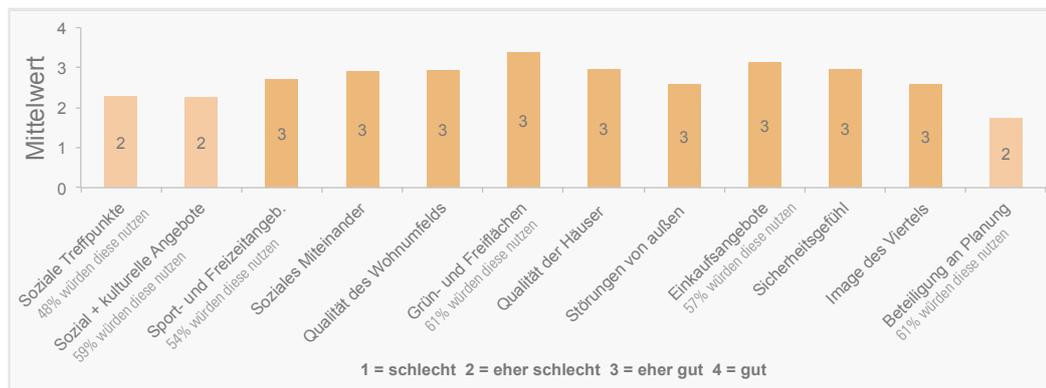


Abb.: 060: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=64; t=46)

Falls ein Treffpunkt in das Viertel eingebunden wird, würden etwa die Hälfte der Teilnehmer diesen nutzen. Ein Sport- und Freizeitangebot würden 54 % nutzen. Die Meisten wünschen sich eine bessere Gestaltung bezüglich der Grün- und Freiflächen. Auch eine Beteiligung an den Planungsprozessen würde von 61 % der Befragten angenommen werden.



Abb.: 061: Bild Links: Donauwörther Straße - Spielplatz

Abb.: 062: Bild Rechts: Augsburgener Straße - Supermarkt

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=64 t=26)

Bei **Treffpunkten** und anderen Angeboten soll darauf geachtet werden, dass diese für jedes Alter ansprechend gestaltet sind. Als Vorschlag wird hier vermehrt ein **Café oder Restaurant** genannt. Aber auch verschiedene Freizeitangebote werden gewünscht. Hier werden ein **Kulturhaus**, ein **Schwimmbad**, aber auch **Sitzmöglichkeiten unter Bäumen** aufgezählt. Darüber hinaus soll das Gebiet **sauber bzw. gepflegt, grün und gemütlich** erscheinen. Es sollte freundliche Begegnungsstätten geben und auch möglich sein, sich abends nach der Arbeit noch zu treffen.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.3 Städteviertel | Vorschlag der Bürger: Brunnenviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=64; t=56)

Den Bürgern fehlt es hier an Begegnungsräumen. Ein Oberziel sollte es daher sein, Treffpunkte für die Bewohner zu schaffen. Auch das Wohnumfeld gilt es optisch aufzuwerten. Durch eine bessere Gestaltung der Grünflächen, könnte beispielsweise ein freundlicher Gesamteindruck entstehen. Die Sanierung der Gebäude, mehr Einkaufsangebote, das Integrieren von Veranstaltungen oder eine Verbesserung der Anbindung sind weniger wichtig.



Abb.: 063: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 064: Bild Links: Martin-Luther-Straße



Abb.: 065: Bild Rechts: Augsburgers Straße 17

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=64; t=32)

Für die Meisten ist eine **Verkehrsberuhigung** wichtig. Dies gilt vor allem im Bereich von Schulen und Kindergärten. **Geschwindigkeitsbegrenzungen** und Kontrollen könnten hier eine Verbesserung erzielen. Auch Verkehrslärm könnte so reduziert werden. Die **Parksituation** soll **verbessert** werden. Halteverbotsregeln müssen in dem Zusammenhang eingehalten und **Tiefgaragenstellplätze genutzt** werden. Aber auch neue Parkplatzflächen sind vorstellbar. Die **Treffpunkte** und ein **besseres Freizeitangebot** werden hier nochmals thematisiert. Gestalterisch sollen städtebauliche Qualitäten, wie die kleinteilige Bebauung mit **begrüntem Wegen** unbedingt beibehalten werden. Auch Vorgärten sollten begrünt bleiben. Zusätzlich könnte über eine **Vegetation oder Solaranlagen auf den Dächern** nachgedacht werden. Das Brunnenzentrum gilt es gestalterisch zu **modernisieren**.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=64; t=48)

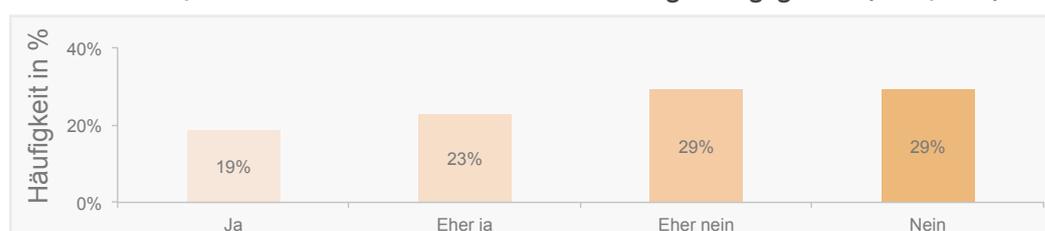


Abb.: 066: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=64; t=16)

Es wurde sechsmal „Brunnen-Viertel bzw. Zentrum“ vorgeschlagen. Zweimal wurde der Name „Städteviertel“ bestätigt.

Fazit

Knapp die Hälfte der Bürger fühlt sich in diesem Viertel wohl. Das Gebiet weist eine hohe Dichte mit einer hohen Anonymität auf. Das Schaffen von Begegnungsräumen hat daher die oberste Priorität. Grünflächen zwischen den Geschosswohnungsbauten gilt es als öffentliche Treffpunkte auszubauen. Die Gestaltung würde auch das Wohnumfeld aufwerten. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Angebote für verschiedene Altersgruppen zu legen. Beispielsweise könnten Sitzmöglichkeiten unter Bäumen entstehen; aber auch das Spiel- und Sportangebot kann erweitert werden. Auch für den ruhenden Verkehr gilt es hier, eine optisch ansprechende Lösung zu finden. Gastronomie im Viertel sollte eher im fußläufig erreichbaren Zentrum ausgebaut werden.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.4 Adalbert-Stifter-Viertel | Vorschlag der Bürger: Uhland-Viertel

Anzahl der Teilnehmer (T)

Anzahl Antworten (t)

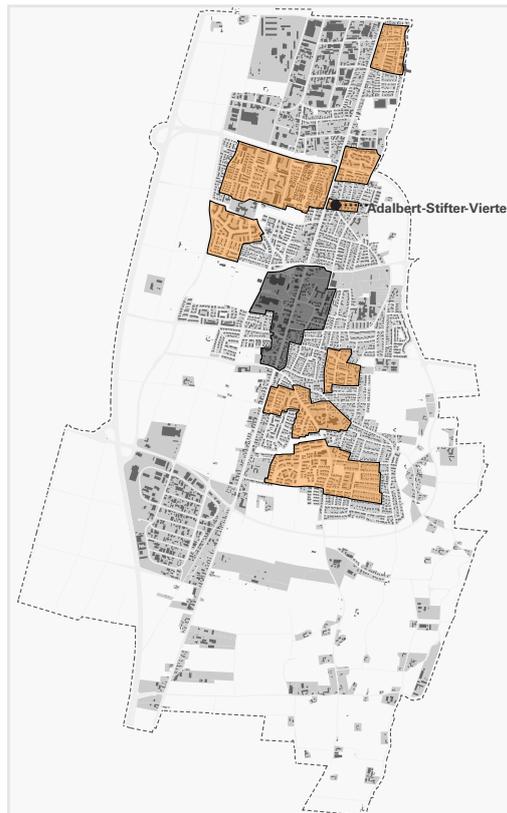
WENIG BETEILIGUNG

(T) = 3

Abb.: 067: Bild Rechts:
Uhlandstraße

Abb.: 068: Bild Links:
Verortung Quartier

Abb.: 069: Bild Rechts:
Uhlandstraße



Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=3; t=2)

Ein Teilnehmer gibt an, sich in diesem Viertel „wohlzufühlen“. Ein weiterer Teilnehmer stimmt hier für „eher wohl“. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen und der geringen Größe des Quartiers sind die Ergebnisse hier nicht repräsentativ.



Abb.: 070: Auswertungs-
grafik: Wie wohl fühlen Sie
sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=3; t=1)

Da nur ein Teilnehmer diese Frage beantwortet hat, ist die Aussagekraft der Angaben zu hinterfragen. Das Viertel wird von dem Teilnehmer als lebendig beschrieben. Die Einwohner sind kulturell einheitlich geprägt. Ebenfalls wird das Viertel als dörflich, grau und anonym wahrgenommen. Es macht einen ungepflegten Eindruck auf den Teilnehmer und wird als gefährlich eingestuft.

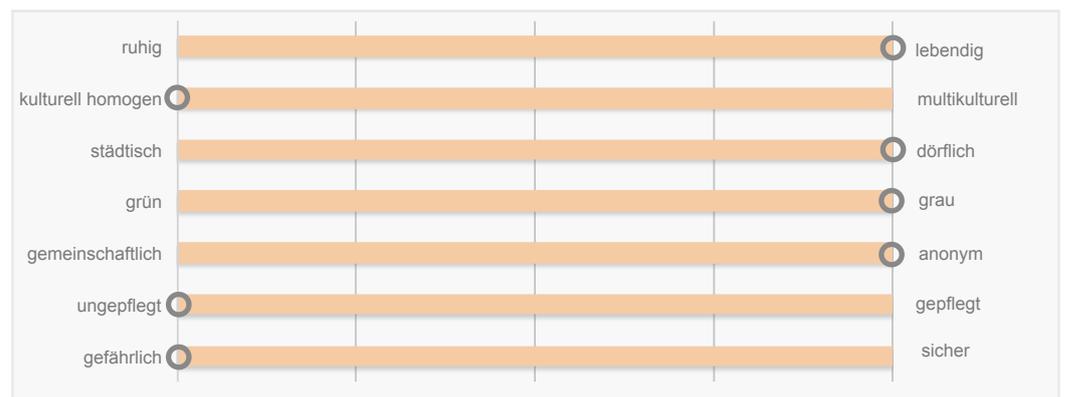


Abb.: 071: Auswertungs-
grafik: Wodurch wird mein
Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=3; t=3)

Die geringe Teilnehmerzahl verfälscht hier das Umfrageergebnis. Insgesamt schneiden das Sicherheitsgefühl am Besten ab. Außerdem als „eher gut“ zu erachten, sind die Qualität des Wohnumfeldes, die Grün- und Freibereiche, die Qualität der Häuser sowie die geringen Störungen durch Lärm oder Verkehr von Außen. Soziale- und kulturelle Angebote gilt es zu stärken, da diese hier am schlechtesten bewertet werden.

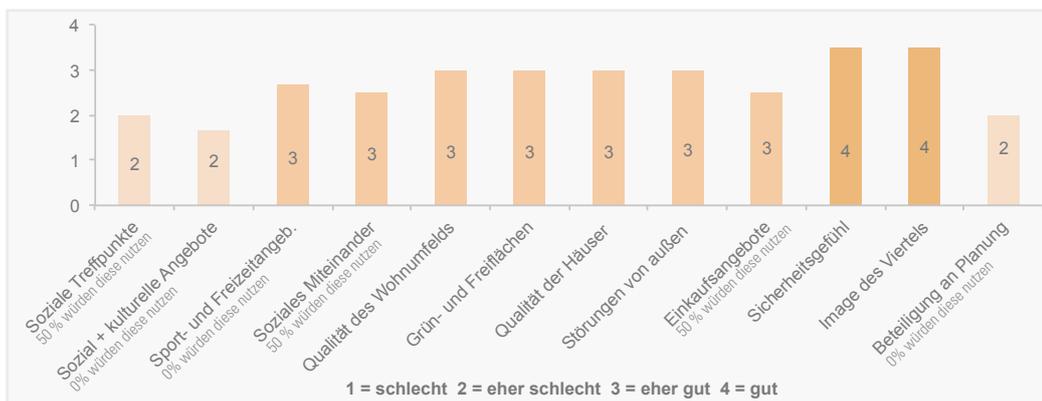


Abb.: 072: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=3; t=2)

Die folgenden Aussagen beziehen sich auch auf das nähere Umfeld des Viertels, da das Gebiet sehr klein ist. Soziale Treffpunkte sind hier nicht vorhanden bzw. schlecht gestaltet, deswegen würden Einige diese nutzen, wenn es hier ein attraktiveres Angebot gäbe. Grün- und Freibereiche werden in diesem Abschnitt als „gut“ bewertet. Sie werden viel von den Bürgern genutzt. Deswegen kann über ergänzende Gestaltungen nachgedacht werden. Einkaufsangebote werden als mittelmäßig eingeordnet. Die Bürger geben an, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen.



Abb.: 073: Bild Links: Uhlandstraße

Abb.: 074: Bild Rechts: Lerchenstraße 5



Abb.: 075: Bild Links: Heidestraße

Abb.: 076: Bild Rechts: Schwabenstraße (Fitnessmarkt)

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen?(T=3; t=3)

Eine Verbesserung der **Verkehrssituation** ist den Teilnehmern hier genauso wichtig, wie der Bau eines **Spielplatzes** für Kinder oder das Integrieren einer Gaststätte bzw. einer Bäckerei, die auch sonntags geöffnet hat.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.4 Adalbert-Stifter-Viertel | Vorschlag der Bürger: Uhland-Viertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=3; t=3)

Vor allem soziale- und kulturelle Angebote sollen hier mehr Relevanz bekommen. An zweiter Stelle werden Begegnungsorte platziert. Die Aufwertung des Wohnumfeldes und das Einplanen von Grünflächen bzw. das Durchgrünen des Viertels ist den Bewohnern ebenfalls sehr wichtig und sollte in die Planung integriert werden. Die Sanierung der Gebäude wird gemeinsam mit dem Vorschlag Einzelhandel und Dienstleistungen einzubinden, an vierter Stelle positioniert. Keinen Bedarf sehen die Teilnehmer für die Verbesserung der Anbindung oder für Events.

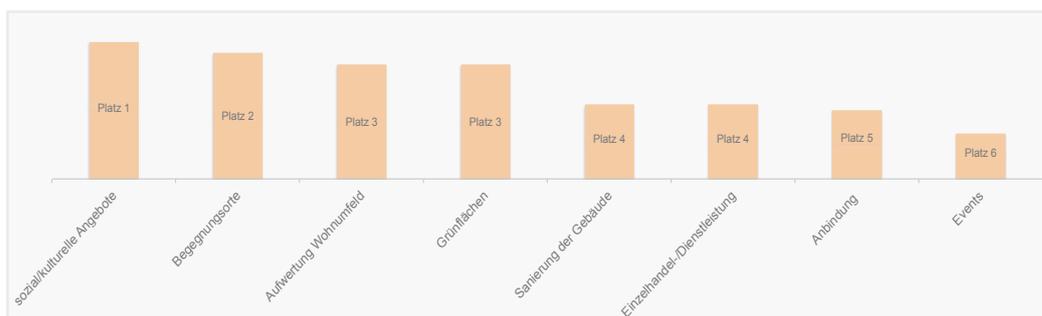


Abb.: 077: Auswertungsgrafik: Wo sollen die Prioritäten liegen?



Abb.: 078: Bild Links: Amselstraße Richtung Lechstraße



Abb.: 079: Bild Rechts: Lerchenstraße

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=3; t=2)

Eine Erweiterung des **Park-/Halteverbots** in der Lerchenstraße wird von einem Teilnehmer vorgeschlagen, da man von Süden kommend keinerlei Einsicht durch parkende Autos nach der Kurve habe. Die Autos parkten direkt an der Einmündung Uhlandstraße. Auch der Wunsch nach einem **Treffpunkt für Jung und Alt** wird genannt. Man könne dies beispielsweise durch ein **Mehrgenerationenhaus** umsetzen.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=3; t=3)



Abb.: 080: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Fazit

Da die Beteiligung bei der Befragung zu diesem Viertel sehr gering war, stellt sich die Frage, ob man die Ergebnisse als repräsentativ betrachten kann. Es scheint an sozialen und kulturellen Treffpunkten zu fehlen. Diese sollten weiter ausgebaut werden, um die Anonymität des Viertels zu mindern. Zudem sollten Gebäude und Grünbereiche gestalterisch aufgewertet werden. Da das Gebiet sehr klein ist, sind Einkaufsangebote, oder Gastronomie in den umliegenden Vierteln bzw. im Zentrum von Königsbrunn zu prüfen. Ein Treffpunkt im Viertel könnte durch das Integrieren eines Kinderspielplatzes, oder eines Mehrgenerationenhauses als zentralen Ort, umgesetzt werden. Der Geschosswohnungsbau sollte saniert werden.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.5 Augustusviertel | Vorschlag der Bürger: Octaviusviertel

Anzahl der Befragten (T)

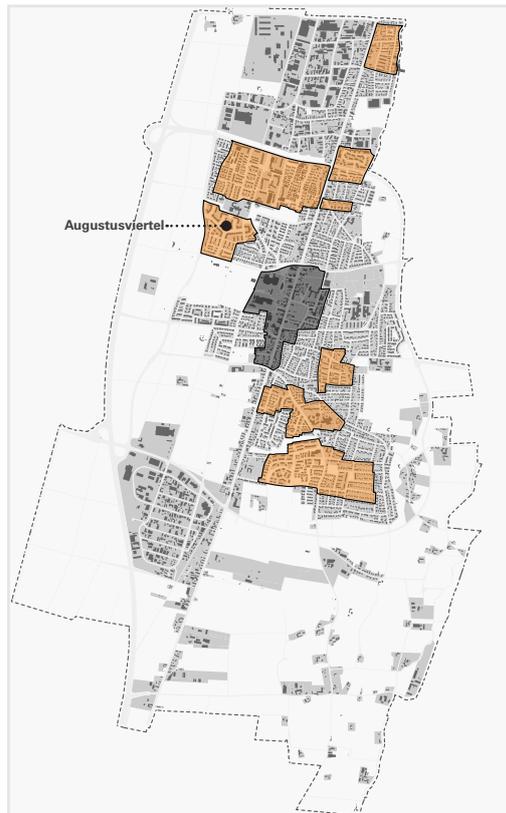
Anzahl Antworten (t)

(T) = 71

Abb.: 081: Bild Rechts: Simpertstraße

Abb.: 082: Bild Links: Verortung Quartier

Abb.: 083: Bild Rechts: Augustusstraße Richtung NW



Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=71; t=57)

Die Bewohner fühlen sich hier im Vergleich zu anderen Vierteln sehr wohl. Die Ergebnisse aus der Befragung zeigen, dass 65 % sich hier „wohl“ fühlen. Weitere 30 % fühlen sich „eher wohl“.

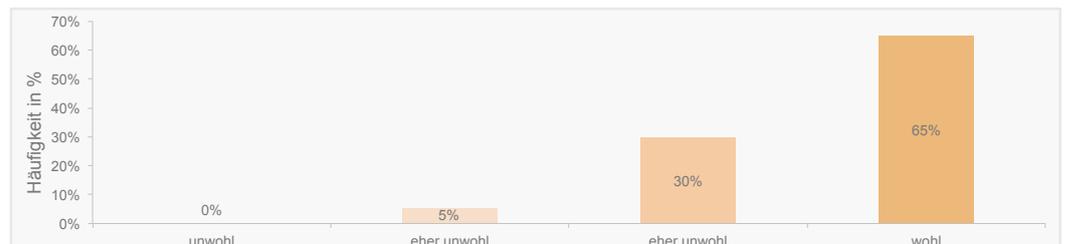


Abb.: 084: Auswertungsgrafik: Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=71; t=43)

Das Viertel wird als eher ruhig und eher multikulturell gesehen. Es hat einen relativ städtischen Charakter und ist daher eher anonym. Trotzdem hat das Viertel viele Grünflächen und macht einen gepflegten und sicheren Eindruck auf die Bürger.

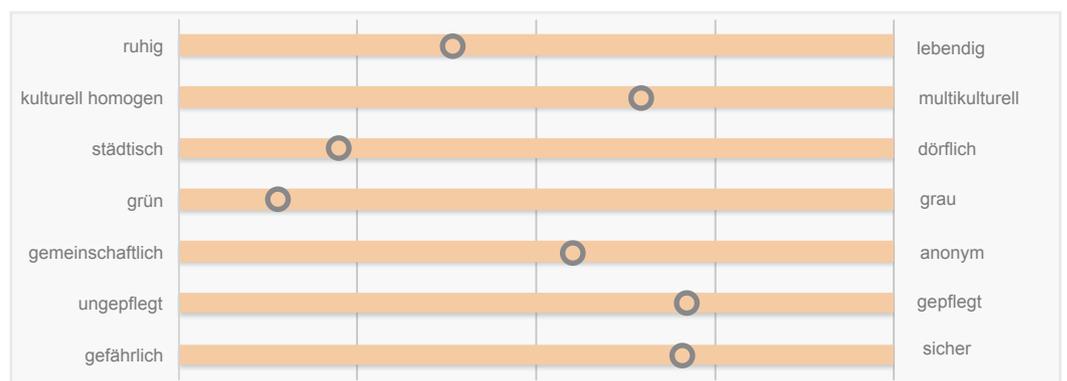


Abb.: 085: Auswertungsgrafik: Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=71; t=58)

Grün- und Freiflächen sowie Sport- und Freizeitangebote sind in diesem Viertel vorhanden. Das soziale Miteinander ist ebenfalls eher gut. Den Treffpunkten fehlt es allerdings an sozialen und kulturellen Angeboten. Auch bessere Einkaufsmöglichkeiten könnten Treffpunkte als qualitative Begegnungsorte stärken. Trotzdem sind das Image und die Qualität des Wohnumfeldes als gut zu erachten.

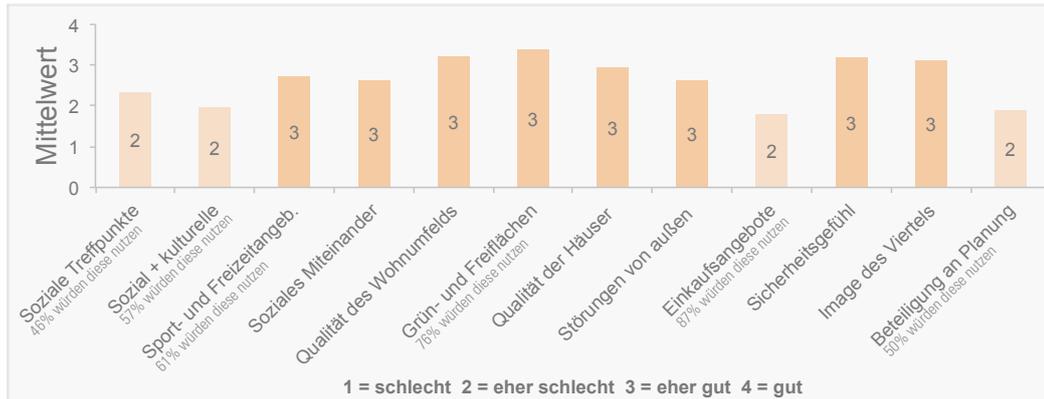


Abb.: 086: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=71; t=46)

Einkaufsmöglichkeiten sind der dringlichste Wunsch. 87 % der Teilnehmer würden diese nutzen. Das Gebiet verfügt über grüne Bereiche, die mit Sport und Freizeitangeboten bespielt werden. Dieses Erholungsangebot schätzen die Bürger. Treffpunkte hingegen sind ausbaufähig. Etwa die Hälfte der Teilnehmer würde sich hier ein besseres Angebot wünschen. Sich an der Planung zu beteiligen, kann sich 50 % der Befragten vorstellen.



Abb.: 087: Bild Links: Spielplatz im Park an der Mindelheimer Straße

Abb.: 088: Bild Rechts: Spielplatz im Hof, Simpertstraße

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=71; t=34)

Deutlich wird der Wunsch nach einem **Supermarkt** oder einem **Café bzw. einem Bäcker**. Auch auf das Interesse nach einem **sauberen bzw. gepflegten Gesamteindruck** wurde hingewiesen. An **Bänke** und **Bepflanzung** aber auch an die **Müllentsorgung und Hundebesitzer (Dogstation)** sollte in diesem Zusammenhang gedacht werden. **Alle Altersgruppen** gilt es bei der Umgestaltung zu berücksichtigen. Durch **Tischtennisplatten** könnte beispielsweise eine jüngere Zielgruppe angesprochen werden. Seniorengerechte Turngeräte oder ein Hallenschwimmbad würden auf eine ältere Generation zielen. Eine **Kneipanlage** oder **Veranstaltungen** sind weitere Gedanken, um Treffpunkte zu stärken.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.5 Augustusviertel | Vorschlag der Bürger: Octaviusviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=58; t=58)

Die meisten Befragten betonen die Dringlichkeit, Begegnungsorte bzw. Orte mit sozialen- bzw. kulturellen Angeboten in das Gebiet zu integrieren. Diese Angebote wurden in den vorherigen Fragen als „eher schlecht“ bewertet. Obwohl die Qualität des Wohnumfeldes gut bewertet wird, ist es den Bewohnern wichtig, dass hier eine Aufwertung stattfindet. Grünflächen werden ebenfalls positiv bewertet. Trotzdem sollen diese mit einer ähnlich hohen Priorität behandelt werden. Einkaufsmöglichkeiten, die im aktuellen Zustand unzureichend sind, gilt es zu beachten.



Abb.: 089: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 090: Bild Links: Augustusstraße 40 - Spielplatz



Abb.: 091: Bild Rechts: Augustusstraße

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=71; t=39)

Überwiegend wird die verkehrliche Situation kritisiert. Zusammenfassend sei vor allem die **Parksituation zu verbessern**. Auch **Geschwindigkeitsbegrenzungen** machen für die Bürger, zwecks Lärmbelastung und Sicherheit im Straßenverkehr, Sinn. Straßen sollen eine bessere Beleuchtung erhalten, um Vandalismus und Einbrüchen vorzubeugen. Zudem werden Anregungen zu Freizeitangeboten gemacht. Beispielsweise ein **See oder Schwimmbad mit Café**, ein öffentlicher **Bücherschrank**, **Bänke** zum Ausruhen oder **Sportgeräte** werden vorgeschlagen. Wiederholt wird der Bedarf an **Einzelhandel** und **Dienstleistung** angegeben. Sonstige Anmerkungen betreffen beispielsweise die **Wertstoffcontainer**, die viel Lärm erzeugen und deswegen verlegt werden sollten sowie das Interesse an einer **E-Ladestation**.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=71; t= 50)

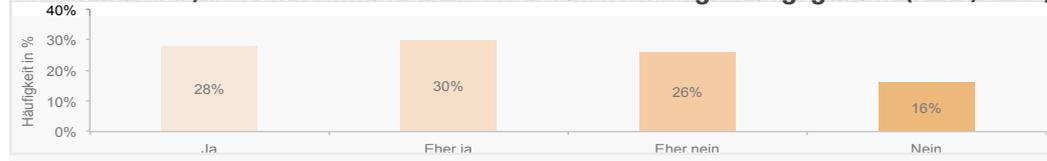


Abb.: 092: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=71; t= 34)

„Augustusviertel“ wird hier von 44 % der Teilnehmer als positiver Namensvorschlag bewertet. Zwei Bürger schlagen den Namen „Octaviusviertel“ vor.

Fazit

Laut Umfragewerten fühlen sich viele Bewohner hier wohl. Oberste Priorität bei zukünftigen Maßnahmen haben Treffpunkte sowie soziale und kulturelle Angebote. Durch den Ausbau von Freizeitangeboten wie Tischtennisplatten, einem öffentlichen Bücherschrank oder einer Kneippanlage mit Sitzangeboten können Begegnungsorte entstehen. Zudem sollen Grünflächen besser gepflegt werden. Um einen saubereren Gesamteindruck zu erzielen, sollen eine Dogstation und Abfalleimer aufgestellt werden. Die gewünschte Einkaufsmöglichkeit könnte in Form eines Bäckers integriert werden. Ansonsten sollte das Zentrum für den Einkauf oder für Gastronomie zur Verfügung stehen. Auch Maßnahmen gegen die Lärmbelastung des Viertels sollten getroffen werden. Beispielsweise könnte man den Straßenverkehr beruhigen.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.6 Ärzteviertel | Vorschlag der Bürger: Gautschviertel

Anzahl der Befragten (T)

Anzahl Antworten (t)

(T) = 17

Abb.: 093: Bild Rechts:
Geschosswohnungsbau,
Röntgenstraße

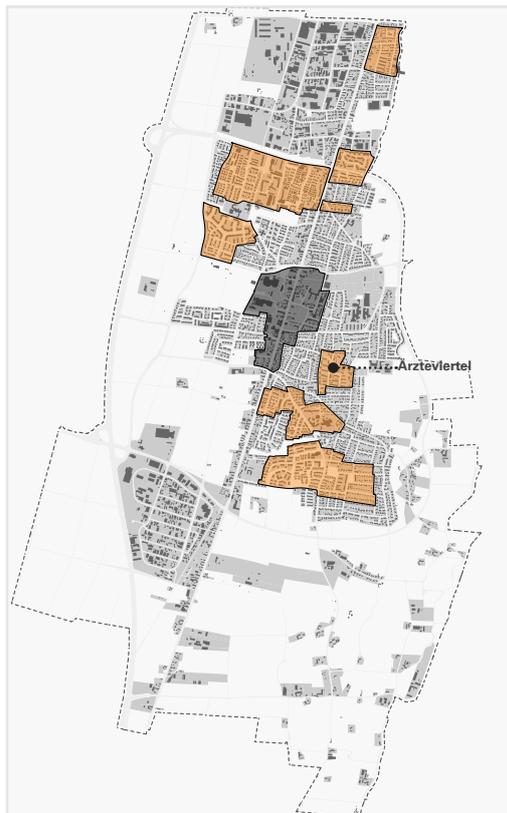


Abb.: 094: Bild Links: Ver-
ortung Quartiere



Abb.: 095: Bild Rechts:
Geschosswohnungsbau,
Pettenkoflerstraße

Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=17; t=16)

Etwas mehr über als die Hälfte der Teilnehmer antwortete hier, dass sie sich in ihrem Viertel wohlfühlen. 25 % geben an sich „eher wohl“, 19 % der Teilnehmer äußern sich „eher unwohl“ zu fühlen.

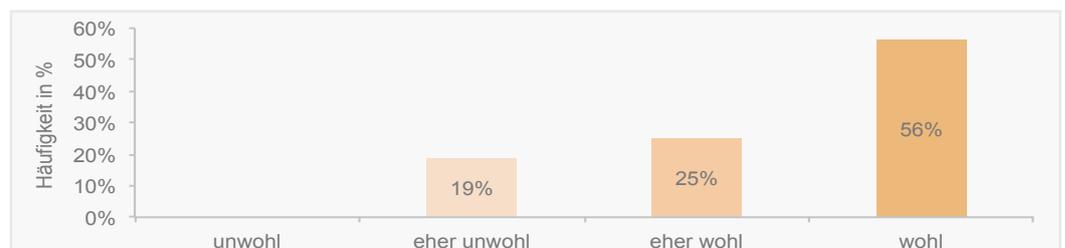


Abb.: 096: Auswertungs-
grafik: Wie wohl fühlen Sie
sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=17; t=7)

Prägend für das Gebiet ist das ruhige, eher kulturell homogene und gepflegte Umfeld. Das Viertel wird ansonsten als eher anonym beschrieben.

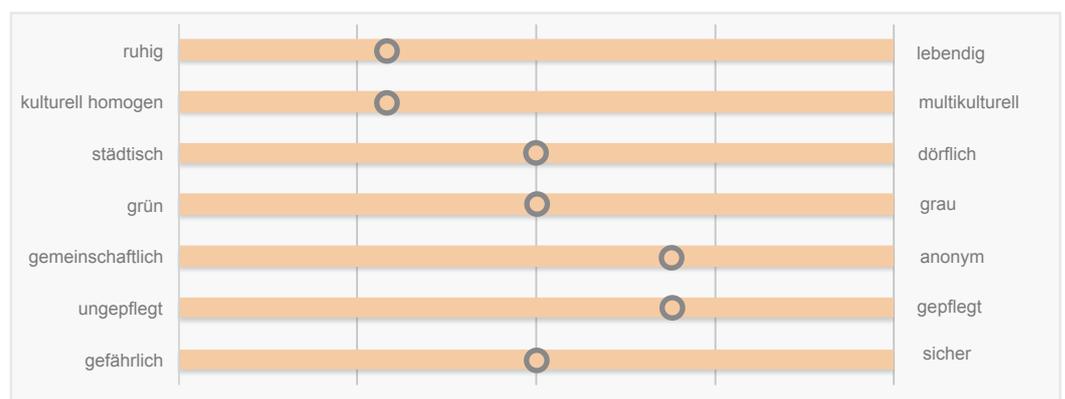


Abb.: 097: Auswertungs-
grafik: Wodurch wird mein
Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=21; t=17)

In diesem Viertel wird das Sicherheitsgefühl mit „eher gut“ bewertet. Ebenfalls als „eher gut“ wird das Image, die Qualität des Wohnumfeldes, das soziale Miteinander sowie Grün- und Freiflächen bewertet. Als „eher schlecht“ ordnen die Bürger soziale Treffpunkte, soziale bzw. kulturelle Angebote, Sport- und Freizeitangebote, Störungen von Außen und Einkaufsangebote ein. Die Bereitschaft zur Beteiligung an der Planung war in der Vergangenheit gering. „Schlecht“ schneidet hier keiner der Bereiche ab.

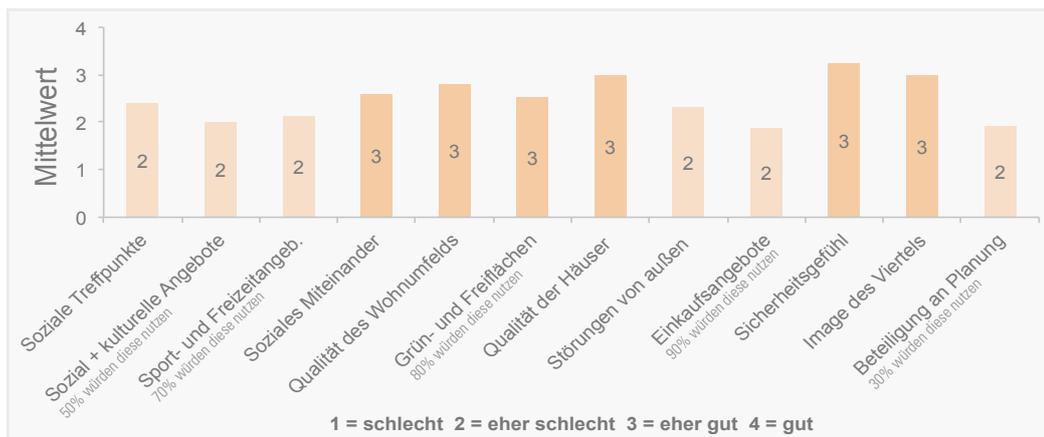


Abb.: 098: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=21; t=10)

Die Hälfte der Befragten würde soziale Treffpunkte nutzen. Auch soziale und kulturelle Angebote würden ca. 50 % der Teilnehmer annehmen. Bessere Sport- und Freizeitangebote finden sehr viele Bürger sinnvoll. Noch wichtiger in diesem Viertel sind den Befragten Grün- und Freiflächen sowie ein Einkaufsangebot. Eine zukünftige Beteiligung an Planungsprozessen würden nur 30 % in Anspruch nehmen.



Abb.: 099: Bild Links: Gutenbergplatz Kneipe

Abb.: 100: Bild Rechts: Robert-Koch-Straße Spielplatz

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=17; t=8)

Gewünscht wird ein **Gastronomieangebot**, wie beispielsweise eine **Bäckerei**, ein **Café** oder ein **Restaurant** mit **Spielplatz**, da es keine **öffentlichen Treffpunkte** gebe. Mit Blick auf den **Spielplatz** wird angemerkt, dass man sich auch besondere Spielangebote vorstellen könnte. Grün- und Freiflächen bzw. Parkanlagen sollten vor allem **gepflegt** und mit schattigen Plätzen ausgestattet sein. Außerdem wird angemerkt, dass es neben dem kirchlichen Veranstaltungsangebot auch weitere Möglichkeiten der Begegnung geben sollte.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.6 Ärzteviertel | Vorschlag der Bürger: Gautschviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=17; t=7)

Am höchsten priorisiert wird die Aufwertung des Wohnumfeldes. Sozial-/kulturelle Angebote sahen die Teilnehmer hier an zweiter Stelle. Somit wird deutlich, dass Begegnungsorte hier sehr wichtig sind. Vorschläge zur Aufwertung der Grünflächen bzw. der Durchgrünung von Straßen sollten ebenfalls in die Planung einfließen. Keine Dringlichkeit besitzen die Anbindung des Viertels sowie Events.

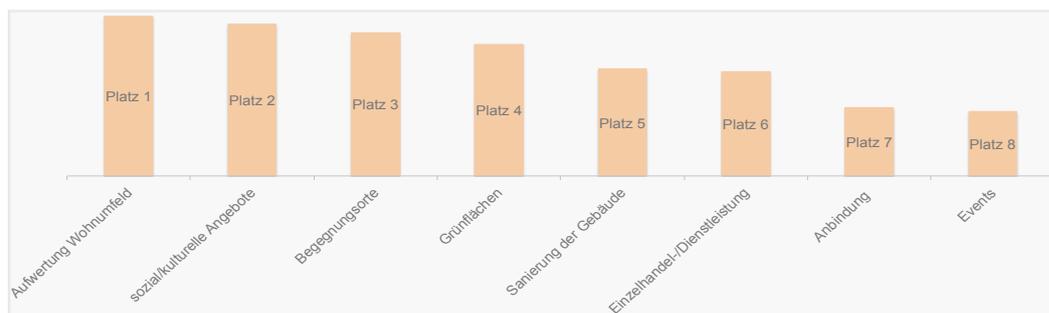


Abb.: 101: Auswertungsgrafik: Wo sollen die Prioritäten liegen?



Abb.: 102: Bild Links: Röntgenstraße



Abb.: 103: Bild Rechts: Robert-Koch-Straße

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=21; t= 9)

Auch in diesem Teil der Befragung wird wiederholt angegeben, dass das Einbeziehen einer **Bäckerei** von den Bürgern sehr begrüßt wird. Aber auch neue Vorschläge werden in die Diskussion eingebracht. Zusammengefasst sollte vor allem der **Verkehr in diesem Bereich beruhigt** werden. Dazu werden folgende Vorschläge formuliert: mehr Polizeistreifen, mehr Anwohnerparkzonen, Parkmöglichkeiten in der Röntgenstraße sowie eine Verbesserung der Gehwege in der Robert-Koch-Straße. Zudem sollen **mehr Grünflächen** im Gebiet eingeplant werden bzw. **Straßen mit Bäumen** verschönert werden. Auf große Wohnblöcke gilt es zu verzichten. Stattdessen können sich die Bürger mehr kleinere Wohnformen vorstellen (Bsp. Doppelhäuser).

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=17; t=15)

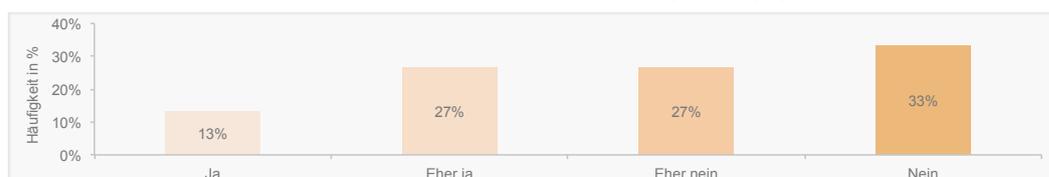


Abb.: 104: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=21; t=7)

„Gautsch-Viertel“ wurde zweimal als alternativer Namensvorschlag genannt. Zwei andere Teilnehmer schlagen den Namen „Forscher-Viertel“ vor. Darüber hinaus wird der Name „Ärzteviertel“ als geeignet bewertet.

Fazit

Die Hälfte der Bürger fühlt sich hier wohl. Es gibt vor allem Verbesserungsvorschläge zur Versorgung. Einkaufsmöglichkeiten würden von fast allen Teilnehmern angenommen werden. Allerdings sollte darüber nachgedacht werden, ob ein Einkaufsangebot in der naheliegenden Innenstadt mehr Sinn machen würde. Ebenfalls stimmten die Bürger dafür, dass mehr Priorität auf die Gestaltung des Wohnumfeldes gelegt werden sollte. Straßen könnten beispielsweise mit Bäumen verschönert und Grünflächen mehr gepflegt werden. Soziale und kulturelle Angebote sind in Verbindung mit Begegnungsräumen in das Konzept zu integrieren. Diese könnten als Freizeitangebote in den Grünflächen in das Gebiet integriert werden. Bei Spielplätzen könnte über ein spezielleres Spielangebot nachgedacht werden.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.7 Blumenviertel | Vorschlag der Bürger: Südstadt

Anzahl der Befragten (T)

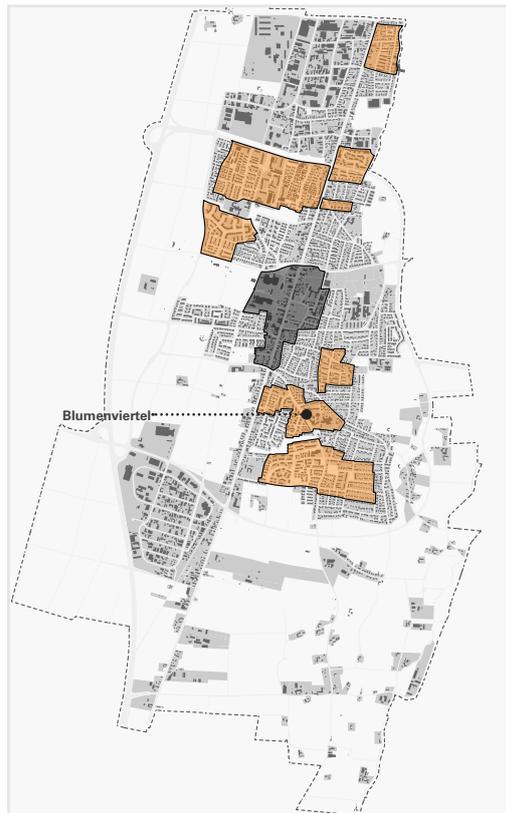
Anzahl Antworten (t)

(T) = 54

Abb.: 105: Bild Rechts: Geschosswohnungsbau, Margeritenstraße

Abb.: 106: Bild Links: Verortung Quartier

Abb.: 107: Bild Rechts: Geschosswohnungsbau, Blumenallee



Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=54; t=44)

Den Bürgern gefällt ihr Wohnviertel insgesamt. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer fühlt sich hier „wohl“. Ebenfalls geben 33 % der Bürger an, sich hier „eher wohl“ zu fühlen.

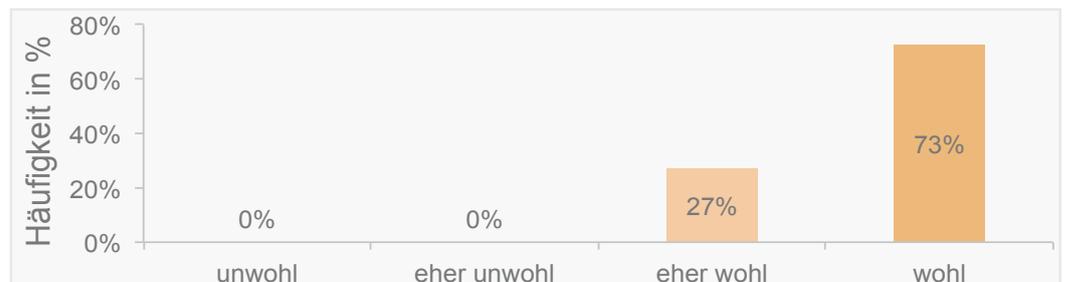


Abb.: 108: Auswertungsgrafik: Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=54; t=19)

Das Viertel wird als eher ruhig wahrgenommen. Die Menschen haben eine eher homogene kulturelle Prägung. Das Quartier ist darüber hinaus eher städtisch, grün, gepflegt und sehr sicher. Die Gemeinschaft könnte hier gestärkt werden.

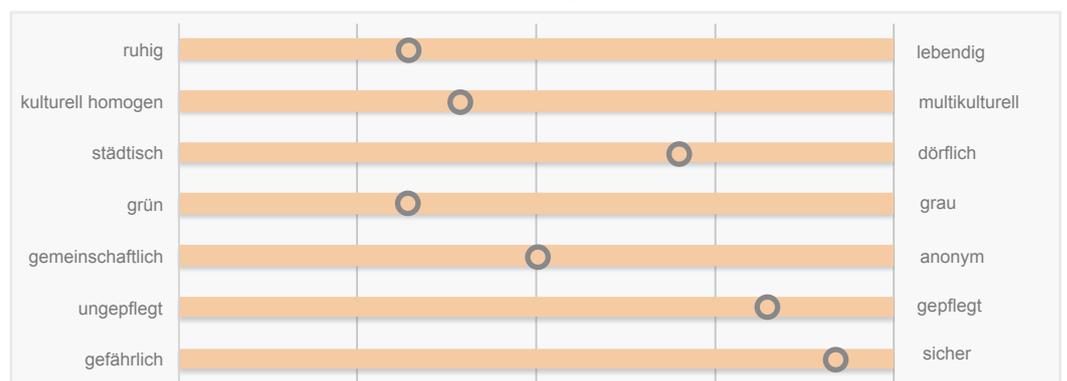


Abb.: 109: Auswertungsgrafik: Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=54; t=45)

Auch in diesem Viertel werden die verschiedenen Bereiche insgesamt eher positiv bewertet. Vor allem das Image des Viertels wird als „gut“ empfunden. Dies ist auf die vielen Grün- und Freiflächen im Gebiet, das hohe Sicherheitsgefühl der Bewohner und die Qualität des Wohnumfeldes zurückzuführen. Auch das positiv bewertete Soziale Miteinander trägt einen Teil dazu bei. Außerdem halten sich Störungen durch Verkehrslärm von außen in Grenzen. Auch das Einkaufsangebot ist ausreichend für die Bürger. Negativ bewertet wird das Angebot an Treffpunkten und Begegnungsorten.

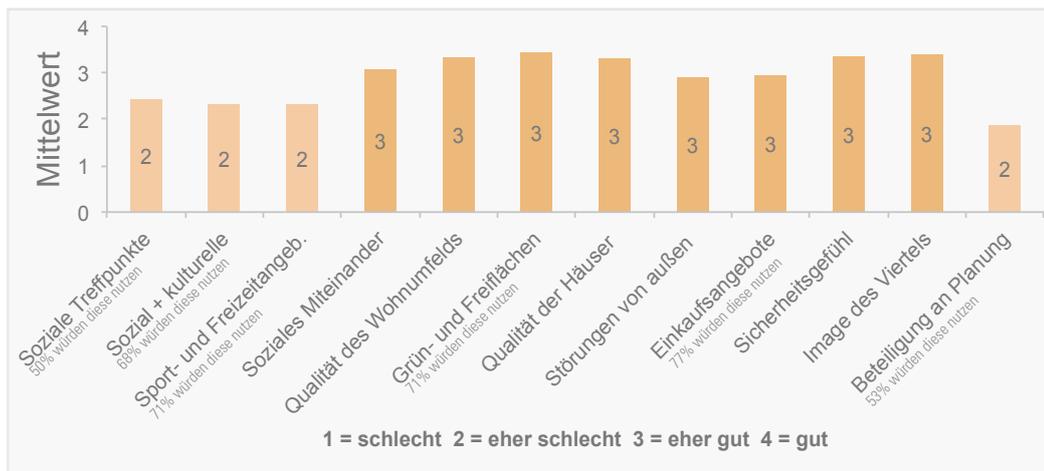


Abb.: 110: Auswertungsgrafik: So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=54; t=34)

Das Einkaufsangebot wird von den meisten Bürgern gerne wahrgenommen. Insgesamt wird es mit „eher gut“ bewertet. Die attraktiven Grünflächen werden von den meisten Bewohnern gerne genutzt. Sport- und Freizeitangebote gibt es allerdings noch zu wenig. Viele würden diese nutzen. Gleiches gilt für soziale Treffpunkte bzw. soziale und kulturelle Angebote. Diese würde die Hälfte der Befragten nutzen.



Abb.: 111: Bild Links: Blumenallee

Abb.: 112: Bild Rechts: Blumenallee

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=54; t=23)

Knapp die Hälfte der Teilnehmer beantworteten diese Frage. Am häufigsten wird ein Zentrum als **Treffpunkt** für das Viertel gewünscht. Bespielt mit **Gastronomie** in Form eines gemütlichen **Viertelcafés**, eines **Biergartens** oder durch **Einkaufsmöglichkeiten**, soll ein Begegnungsort für die Bewohner entstehen. Ebenfalls können sich Einige diesen Treffpunkt auch in Form von **Spiel- und Sportplätzen**, oder **Pavillons** mit **attraktiv gestalteten Sitzmöglichkeiten** vorstellen. Eine andere Idee sind Orte mit **Kurs- und Mitmachangeboten** anzubieten, um in Kontakt zu treten. Insgesamt ist ein **gepflegtes, gemütliches, offenes und freundliches** Gesamtbild wichtig.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.7 Blumenviertel | Vorschlag der Bürger: Südstadt

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=54; t=46)

Das Ergebnis der Frage bestätigt die Wünsche aus den vorherigen Fragen. Es soll ein Zentrum bzw. Begegnungsort mit sozialen und kulturellen Angeboten in das Konzept integriert werden. Das Wohnumfeld wurde zuvor als „eher gut“ bewertet und soll ebenfalls in der Planung einen besonderen Stellenwert bekommen. Des Weiteren sind Grünflächen zu integrieren. Events einzuplanen und eine Verbesserung der Anbindung sind weniger relevant.

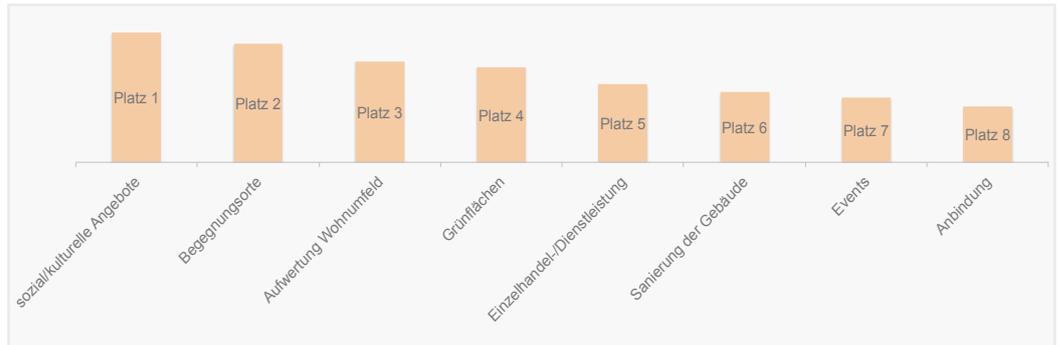


Abb.: 113: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 115: Bild Links: Blumenallee



Abb.: 116: Bild Rechts: Blumenallee

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=54; t=28)

Knapp über die Hälfte der Teilnehmer haben noch weitere Anregungen für die Umgestaltung des Viertels. Im Wesentlichen werden sich mehr **Freizeitangebote** gewünscht. **Spiel- und Sportangebote** für Jung und Alt werden in den Raum geworfen. Aber auch **Sitzmöglichkeiten** in der Blumenallee oder Hauptstraße werden genannt. Ein ebenfalls vermehrt angesprochenes Thema ist der Verkehr im Viertel. Insgesamt 13 Teilnehmer sprechen sich für eine **Verkehrsberuhigung** aus. **Halteverbote** in unübersichtlichen Bereichen bzw. eine sinnvolle **Erweiterung des Parkplatzangebotes** werden vorgeschlagen. Darüber hinaus sei Lärm von nächtlichen Jugendtreffs auf Spielplätzen ein Problem, das es bei der Planung zu beachten gelte.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=54; t=38)

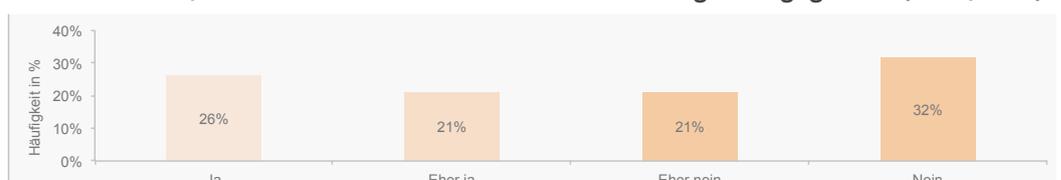


Abb.: 114: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=54; t=25)

Neunzehn Antworten stimmen dem Namensvorschlag „Blumenviertel“ zu. Als Alternative können sich die Bürger den Namen „Südstadt“ vorstellen. Eine Verwechslung mit dem „Baumviertel“ würde so vermieden werden.

Fazit

Ein Ziel der Umgestaltung sollte ein Treffpunkt für die Bewohner sein. Wegen der zentralen Lage des Viertels ist der Wunsch nach Einzelhandel oder Gastronomie eher im Zentrum von Königsbrunn umzusetzen. Begegnungsorte könnten durch Freizeitangebote wie einen Spielplatz mit Sitzgelegenheiten und einen Pavillon entstehen. Auch den Verkehr gilt es genauer zu betrachten und gegebenenfalls mit Halteverboten und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umzugestalten. Handlungsbedarf gibt es außerdem bei der Aufwertung des Wohnumfeldes. Ansonsten werden viele der abgefragten Bereiche positiv bewertet. Dies passt auch zur überdurchschnittlich hohen Zufriedenheit.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.8 Baumviertel | Vorschlag der Bürger: Blumenviertel

Anzahl der Befragten (T)

Anzahl Antworten (t)

(T) = 57

Abb.: 117: Bild Rechts: Geschosswohnungsbau, Birkenstraße

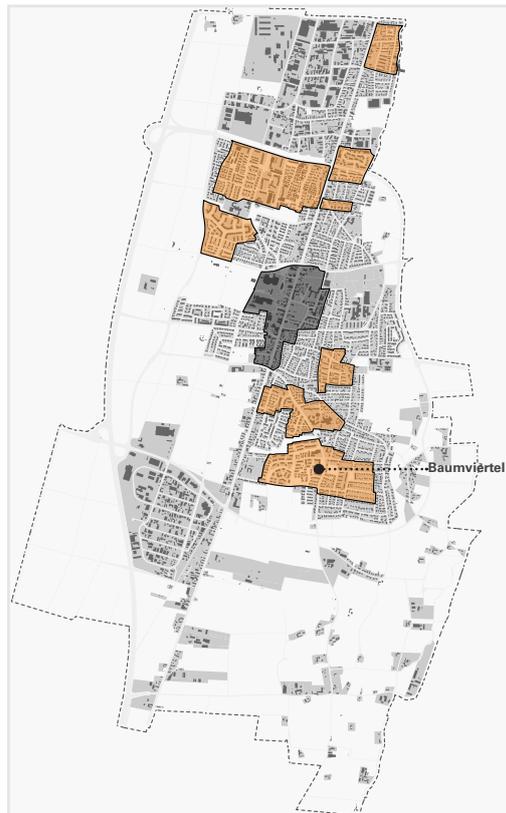


Abb.: 118: Bild Links: Verortung Quartier



Abb.: 119: Bild Rechts: Eichenplatz

Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrem Wohnviertel? (T=57; t=45)

Die Zufriedenheit der Bürger ist solide. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer fühlt sich hier „wohl“. Ebenfalls stimmen 33 % der Bürger für „eher wohl“. 4 % fühlen sich „unwohl“.

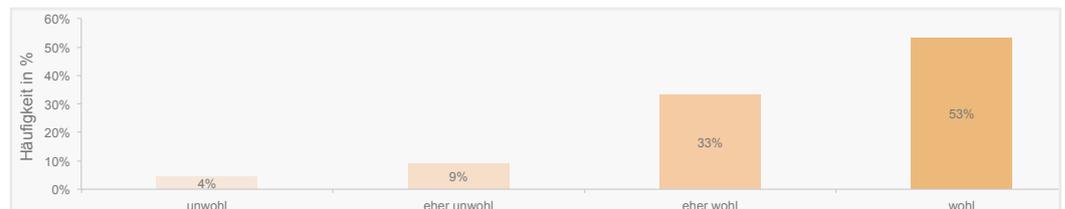


Abb.: 120: Auswertungsgrafik: Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt?

Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt? (T=57; t=32)

Die Bürger ordnen das Viertel als eher ruhig ein. Die Kultur der Bewohner ist hier gemischt. Das Viertel hat eher städtische Züge. Es ist eher grün und gepflegt. Außerdem haben die Bürger hier ein hohes Sicherheitsgefühl. Es gibt hier Bürger, die Gemeinschaft pflegen, aber auch Bewohner die lieber anonym leben.



Abb.: 121: Auswertungsgrafik: Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt?

So bewerte ich folgende Dinge in meinem Viertel: (T=57; t=46)

Die Umfrageergebnisse sind insgesamt sehr positiv. Die meisten Bereiche werden in ihrer aktuellen Situation mit „eher gut“ bewertet. Am besten gefallen den Bewohnern die Grün- und Freibereiche. Die Qualität des Wohnumfeldes und das soziale Miteinander tragen auch zum positiven Image des Viertels bei. Ausbaufähig erscheinen den Teilnehmern soziale und kulturelle Angebote sowie Treffpunkte.

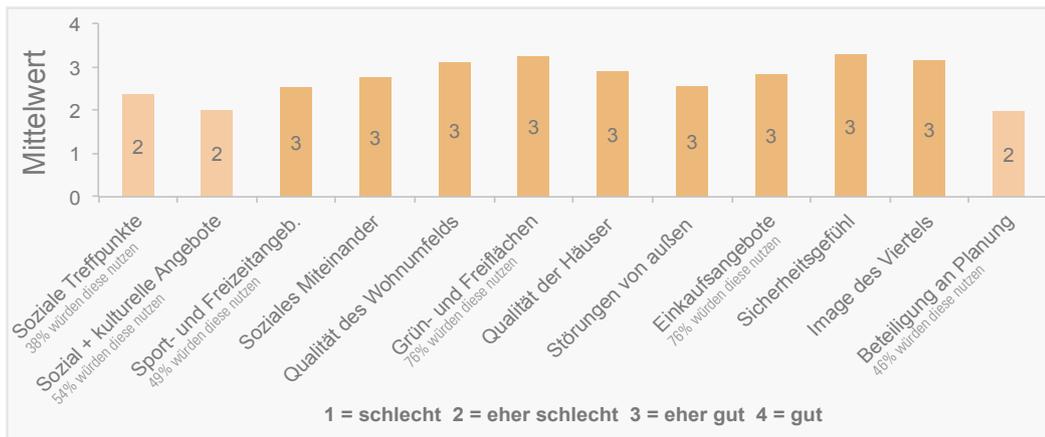


Abb.: 122: Auswertungsgrafik: Wodurch wird mein Wohnviertel geprägt?

Folgende Dinge würde ich in meinem Viertel nutzen: (T=57; t=37)

Grün- und Freiflächen sowie Einkaufsangebote würden die Bürger gerne nutzen. Sport- und Freizeitangebote werden in ihrer aktuellen Situation als gut bewertet und würden von 49 % gerne genutzt. Den Bürgern reichen die aktuellen Treffpunkte nicht aus. 54 % würden soziale und kulturelle Angebote, weitere 38 % soziale Treffpunkte nutzen.



Abb.: 123: Bild Links: Lilienstraße

Abb.: 124: Bild Rechts: Enzianstraße - Spielplatz

Wie müssen Treffpunkte/Angebote aussehen, damit Sie sie gern nutzen? (T=57; t=23)

Es soll mehr **soziale Treffpunkte** (neben den kirchlichen Veranstaltungen) geben. Treffpunkte könnten durch verschiedene Freizeitangebote ergänzt werden, beispielsweise mehr **Parkbänke** oder einen **öffentlichen Grillplatz** mit Toiletten. Ein eingezäunter Bereich ohne Leinenpflicht für Hunde wurde ebenfalls vorgeschlagen. Auch die Aufteilung des **Parks in verschiedene Bereiche** könne man sich vorstellen, um gezielter auf verschiedene **Altersgruppen** einzugehen. Denn es sollen im gleichem Maße Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren angesprochen werden. Die Bürger wünschen sich ihr Viertel insgesamt **gepflegter**. Weitere Anmerkungen sind beispielsweise mehr Bäume zu pflanzen oder mehr Einkaufsmöglichkeiten zu integrieren. Allerdings wird auch darauf hingewiesen, dass bei **zu vielen Freizeitangeboten** die **Wohnqualität** unter Lärm, Müll oder Verkehr **leiden** könnte.

2.0 Umfrageergebnisse der Quartiere

2.8 Baumviertel / |Vorschlag der Bürger: Blumenviertel

Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung ihres Viertels die Prioritäten liegen? (T=57; t=46)

Auch in diesem Abschnitt belegen Orte mit sozialen bzw. kulturellen Angeboten sowie Begegnungsorte die erste Stelle der Prioritätenliste. Zuvor wurden diese Bereiche als „eher schlecht“ bewertet. Die Grünflächen sollen einen Schwerpunkt bei zukünftigen Maßnahmen bilden. Weiter ist den Teilnehmern die Aufwertung des Wohnumfeldes wichtig. Es bestätigte sich zudem, dass genügend Einkaufsangebote zur Verfügung stehen. Diese haben keine Priorität.

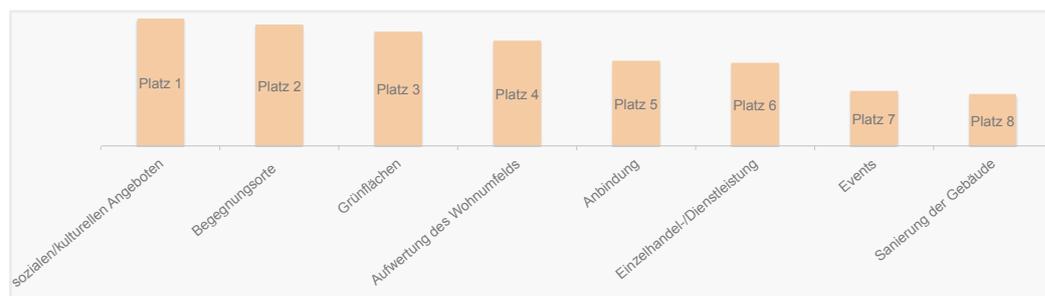


Abb.: 125: Auswertungsgrafik: Wo sollen in der zukünftigen Entwicklung Ihres Viertels die Prioritäten liegen?



Abb.: 126: Bild Links: Rosenstraße - Park



Abb.: 127: Bild Rechts: Rosenstraße - Außenbereich

Welche Ideen/Anregungen haben Sie noch für Ihr Viertel? (T=57; t=29)

Neun der 29 Antworten betreffen das Thema **Verkehr**. Dabei soll der öffentliche Verkehr weiter ausgebaut werden und damit die **Anbindung** gestärkt werden. Auch weitere Parkmöglichkeiten sollen mit der Umgestaltung umgesetzt werden. Zudem werden Tempolimits und **Verkehrsberuhigungen** vorgeschlagen. Einige Bürger wünschen sich darüber hinaus mehr **Gastronomie** sowie **Freizeitangebote** wurde diskutiert. Grün- und Freibereiche haben hier einen hohen Stellenwert, diese gilt es zu erhalten. **Kontrollen** sollen außerdem Gruppen in den Parks überwachen, um Lärm und Müllprobleme einzudämmen. Eventuell kann über mehr **Nachverdichtung** nachgedacht werden.

Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren? (T=57; t=42)

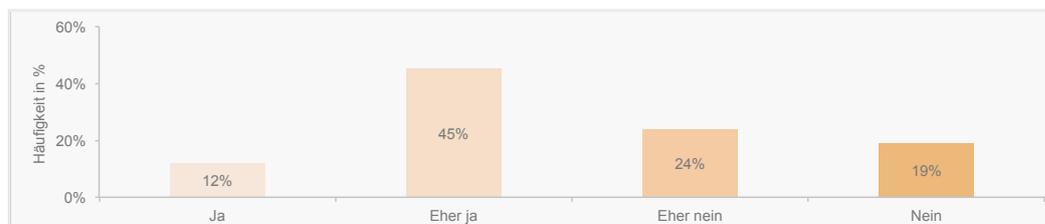


Abb.: 128: Auswertungsgrafik: Hätten Sie Lust, sich im Rahmen der Quartiersentwicklung zu engagieren?

Welchen Namen für Ihr Viertel würden Sie vorschlagen? (T=57; t=25)

Der Namensvorschlag „Baumviertel“ wird von sieben Teilnehmern bestätigt. Ansonsten wird von fünf Bürgern der Vorschlag „Blumenviertel“ oder „Botanikpark (umfasst Blumen und Bäume)“ genannt.

Fazit

Die Zufriedenheit im Quartier ist verglichen mit den anderen Vierteln als mittelmäßig anzusehen. Es gibt hier Verbesserungsbedarf. Vor allem ein Begegnungsort hat für die Bewohner oberste Priorität. Das Potential des zentralen Platzes sollte als Quartierstreffpunkt genutzt werden. Dieser könnte durch Gastronomie, beispielsweise ein Café für Jung und Alt gestärkt werden. Kein Interesse besteht an mehr Einkaufsangeboten. Die attraktiv durchgrüneten Bereiche (Parks) sind zudem wichtig für das Viertel. Diese sollten durch Sport- und Freizeitangebote ergänzt werden, um die Bürger in Kontakt treten zu lassen. Beispielsweise könnte ein Grillplatz mit Bänken integriert werden. Der öffentliche Nahverkehr soll gestärkt und der Verkehr insgesamt beruhigt werden. Außerdem würden sich die Bürger wünschen, dass die Parks besser kontrolliert werden. Die Gebäude weisen einen geringen Sanierungsbedarf auf. Es kann hier über Nachverdichtung nachgedacht werden.

3.0 Gesamtfazit Quartiere

3.1 Übersichtstabelle

	Prägung Viertel	Am besten bewertet	Am schlechtesten bewertet	Prioritäten	Verbesserung
Musikerviertel	eher ruhig eher multikulturell eher städtisch gemeinschaftlich/anonym eher grau eher ungepflegt sicher	Sicherheitsgefühl Qualität des Wohnumfeldes Image des Viertels	Beteiligung an Planung Sozial/kulturelle Angebote Soziale Treffpunkte	Sozial/kulturelle Angebote Begegnungsorte Grünflächen	Treffpunkte (Spielplätze) Verbindung in die Natur
Vogelviertel	eher ruhig kulturell homogen/multikulturell dörflich eher anonym grün gepflegt sicher	Grün- und Freiflächen Qualität des Wohnumfeldes Image des Viertels	Beteiligung an der Planung Sozial/kulturelle Angebote Soziale Treffpunkte	Sozial/kulturelle Angebote Begegnungsorte Aufwertung Wohnumfeld	Treffpunkte See und Grünflächen stärken
Städteviertel	eher ruhig eher multikulturell eher städtisch anonym eher grün gepflegt eher sicher	Grün- und Freiflächen Einkaufsangebote Sicherheitsgefühl	Beteiligung an der Planung Sozial/kulturelle Angebote Soziale Treffpunkte	Sozial/kulturelle Angebote Begegnungsorte Aufwertung Wohnumfeld	Treffpunkte (Grünflächen stärken) Sanierung Geschosswohnungsbau Gestaltung Sammelplatzplätze
Adalbert-Stifter-Viertel	lebendig kulturell homogen dörflich grau anonym ungepflegt gefährlich	Sicherheitsgefühl Image des Viertels Aufwertung Wohnumfeld	Soziale/kulturelle Angebote Sozialer Treffpunkt Beteiligung an Planung	Soziale/kulturelle Angebote Begegnungsorte Aufwertung Wohnumfeld	Treffpunkte Freizeitangebote (Spielplatz) Sanierung Gebäude
Augustusviertel	eher ruhig eher multikulturell eher städtisch eher anonym grün gepflegt sicher	Sicherheitsgefühl Image des Viertels Qualität der Häuser	Einkaufsangebote Soziale/kulturelle Angebote Beteiligung an Planung	Begegnungsorte Soziale/kulturelle Angebote Aufwertung Wohnumfeld	Treffpunkte (Bäcker) Freizeitangebote Grünflächen
Ärzteviertel	eher ruhig eher kulturell homogen städtisch/dörflich grün/grau eher anonym eher gepflegt gefährlich/sicher	Sicherheitsgefühl Image des Viertels Qualität der Häuser	Einkaufsangebote Soziale/kulturelle Angebote Beteiligung an Planung	Aufwertung Wohnumfeld Soziale/kulturelle Angebote Begegnungsorte	Einkaufsangebot Treffpunkte Freizeitangebote
Blumenviertel	eher ruhig eher kulturell homogen eher städtisch anonym grün gepflegt sicher	Grün- und Freiflächen Sicherheitsgefühl Image des Viertels	Beteiligung an Planung Sport und Freizeitangebote Sozial/kulturelle Angebote	Soziale/kulturelle Angebote Begegnungsorte Aufwertung Wohnumfeld	Treffpunkte (Pavillons, Sitzangebote) Sanierung Wohnumfeld Sport- Freizeitangebote
Baumviertel	eher ruhig eher multikulturell städtisch/dörflich gemeinschaftlich/anonym eher grün eher gepflegt sicher	Grün- und Freiflächen Qualität der Häuser Sicherheitsgefühl	Einkaufsangebote Soziale/kulturelle Angebote Beteiligung an der Planung	Soziale/kulturelle Angebote Begegnungsorte Grünflächen	Treffpunkte (Platz stärken, Café) Freizeitangebote

Fazit:

Insgesamt lässt sich sagen, dass viele Quartiere ähnliche Handlungsbedarfe aufweisen. Innerhalb der einzelnen Viertel mangelt es vor allem an Treffpunkten. Als großes Potential für mehr sozialen Zusammenhalt innerhalb der Quartiere werden die Grün- und Freiräume sowie die öffentlichen Räume genannt. Um das Zentrum Königsbrunn zu stärken, sollten vor allem an zentraler Stelle Einkaufsangebote angesiedelt werden. Treffpunkte in den Vierteln sollten mit Freizeitangeboten, oder Orten mit hoher Aufenthaltsqualität erzielt werden. Die Fassaden der Gebäude, aber auch die Grünflächen sollen eine gestalterische Aufwertung erhalten, damit allgemein ein gepflegteres Stadtbild entsteht. Darüber hinaus ist die Beteiligung der Bürger an den Planungsprozessen wichtig.

3.0 Gesamfazit Quartiere

3.2 Best-Practice-Beispiele



01

Musikerviertel

Treffpunkt (Spielplätze)
Verbindung in die Natur stärken



02

Städteviertel

Treffpunkte (Grünflächen)
Sanierung Gebäude
Gestaltung Sammelparkplätze



03

Augustusviertel

Treffpunkte (Bäcker)
Freizeitangebote
Grünflächen



04

Ärzteviertel

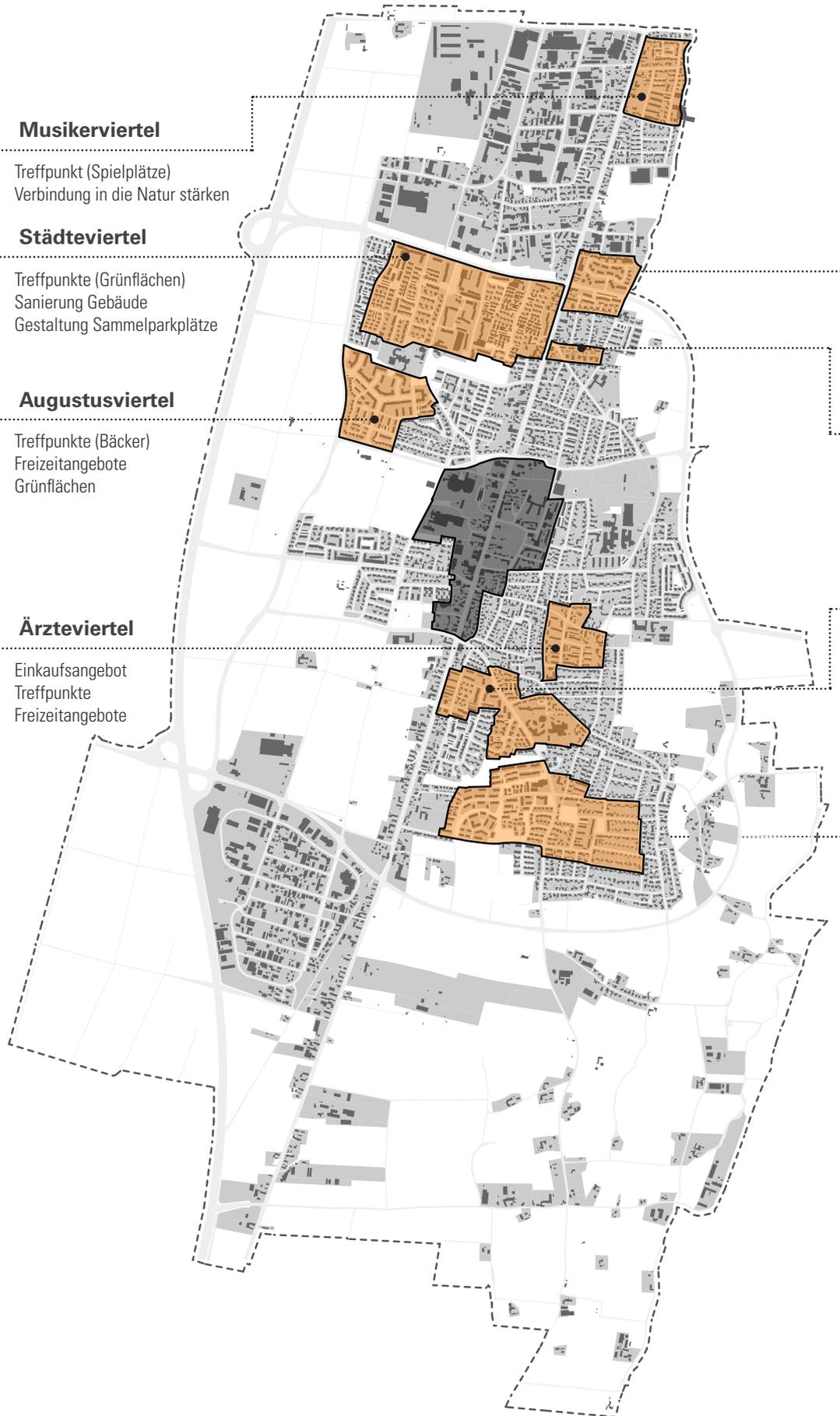
Einkaufsangebot
Treffpunkte
Freizeitangebote



05



06



Erklärung:

In allen Vierteln sollen Treffpunkte für die Bürger entstehen. Um Begegnungsräume zu integrieren gilt es, Grün- und Freibereiche sowie Plätze mit Freizeitangeboten und Sitzmöglichkeiten zu gestalten. Auch Spielplätze können Orte der Begegnung werden. Die folgenden Bilder zeigen beispielhaft, wie Verbesserungsvorschläge in den Vierteln aussehen können.

Vogelviertel

Treffpunkt
See und Grünflächen stärken

Adalbert-Stifter-Viertel

Treffpunkte
Freizeitangebote (Spielplatz)
Sanierung Gebäude

Blumenviertel

Treffpunkt (Pavillons, Sitzangebote)
Sanierung Wohnumfeld
Sport- Freizeitangebote

Baumviertel

Treffpunkt (Platz stärken, Café)
Freizeitangebote (Bsp. Grillplatz)



07



08



09



10



11



12

01 Abb.: 129: Gartenschau Pfaffenhofen Bepflanzung und Wasser

02 Abb.: 130: Kitzingen Parkbereich

03 Abb.: 131: Landesgartenschau Würzburg Sitzgelegenheit

04 Abb.: 132: Landesgartenschau Würzburg Spielplatz

05 Abb.: 133: Kitzingen Spielplatz

06 Abb.: 134: Kitzingen Sportbereich Skateanlage

07 Abb.: 135: Gartenschau Pfaffenhofen Liegen

08 Abb.: 136: Eibelstadt Spielplatz

09 Abb.: 137: Sportbereich Kitzingen

10 Abb.: 138: Kitzingen Grillplatz

11 Abb.: 139: Landesgartenschau Würzburg Brunnen

12 Abb.: 140: Gartenschau Pfaffenhofen Bepflanzung

4.0 Umfrageergebnisse Stadtmitt

4.1 Fragen zum Zentrum



Abb.: 141: Zentrum Königsbrunn

Wie oft halten Sie sich in der Innenstadt Königsbrunn auf?

Die meisten der Befragten halten sich mehrmals im Monat bis mehrmals in der Woche im Zentrum auf. Dagegen hält sich nur eine Minderheit der Teilnehmer jeden Tag dort auf.

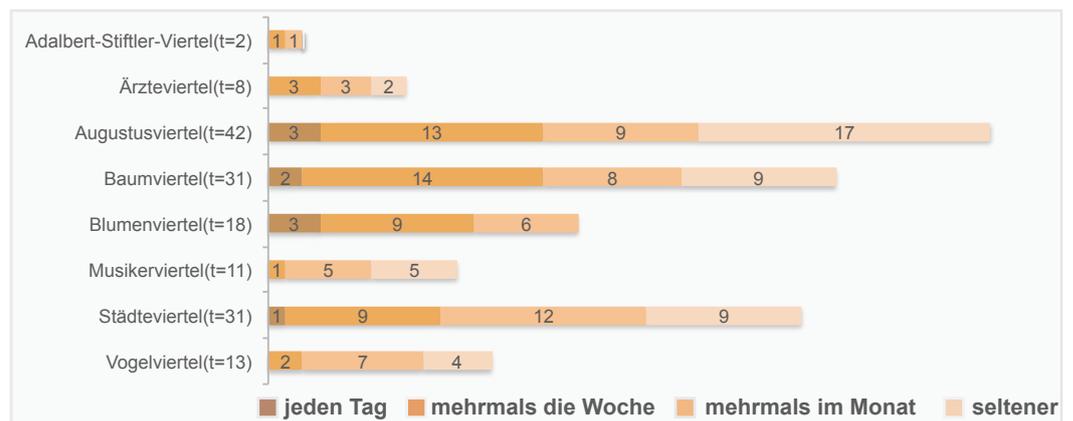


Abb.: 142: Auswertungsgrafik: Wie oft halten Sie sich in der Innenstadt Königsbrunn auf?

Aus welchen Gründen besuchen Sie die Innenstadt?

Die Meisten nutzen die Dienstleistungsangebote, wie Post oder Bank. Viele nehmen außerdem das Einkaufsangebot im Zentrum wahr. Auch für Ärzte oder Apotheken wird die Mitte von den Bürgern aufgesucht.

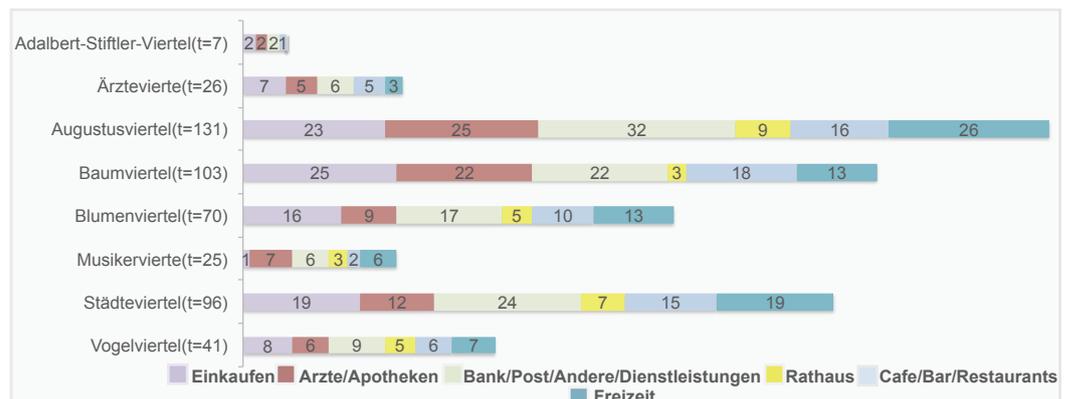


Abb.: 143: Auswertungsgrafik: Aus welchen Gründen besuchen Sie die Innenstadt?



Abb.: 144: Bild Links: Bürgermeister-Wohlfarth-Straße 72-76

Abb.: 145: Bild Rechts: Baulücke, Bürgermeister-Wohlfarth-Straße

Mit welchen Verkehrsmitteln besuchen Sie die Innenstadt Königsbrunn?

Die Innenstadt Königsbrunns ist von vielen Vierteln aus gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Dieses Angebot beanspruchen die Bürger insgesamt am häufigsten. Alternativ wird das Auto genutzt oder zu Fuß gegangen. Andere Verkehrsmittel sind der Roller bzw. E-Roller, das Lastenfahrrad, oder die Inline-Skates. Es zeigt sich: Je weiter die Bürger von Zentrum entfernt wohnen, desto lieber wird das Fahrrad oder Auto genutzt.

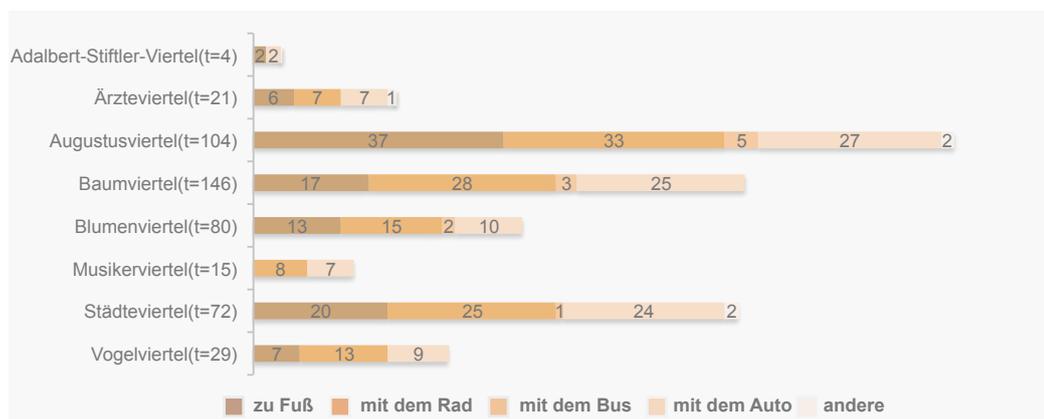


Abb.: 146: Auswertungsgrafik: Mit welchen Verkehrsmitteln besuchen Sie die Innenstadt Königsbrunn?

Zusammenfassende Ergebnisse für das Zentrum: Wie oft halten Sie sich in der Innenstadt Königsbrunn auf?

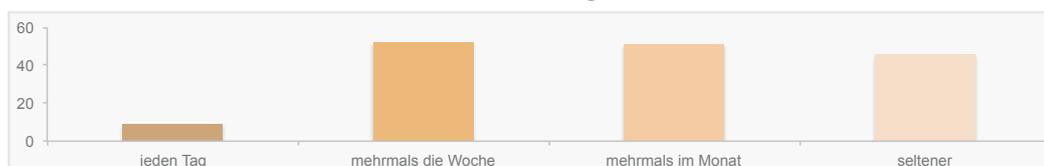


Abb.: 148: Auswertungsgrafik: Wie oft halten Sie sich in der Innenstadt Königsbrunn auf?

Aus welchen Gründen besuchen Sie die Innenstadt?

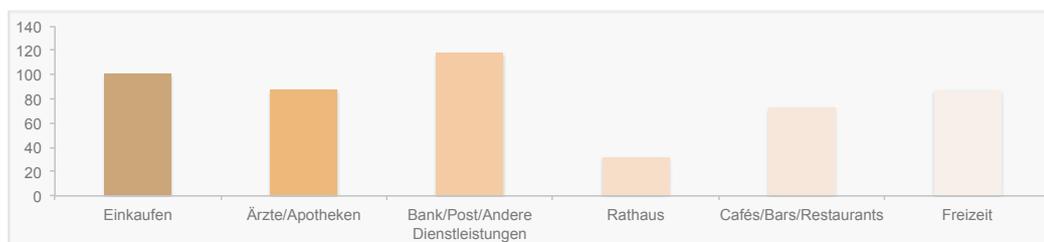


Abb.: 149: Auswertungsgrafik: Aus welchen Gründen besuchen Sie die Innenstadt?

Mit welchen Verkehrsmitteln besuchen Sie die Innenstadt Königsbrunn?



Abb.: 147: Auswertungsgrafik: Mit welchen Verkehrsmitteln besuchen Sie die Innenstadt Königsbrunn?

4.0 Umfrageergebnisse Stadtmitt

4.2 Forum Königsbrunn

Abb.: 150: Bild Links: ZOB



Abb.: 151: Bild Rechts:
Forum Königsbrunn (Architektenwettbewerb) Bildquelle:
Steimle Architekten GmbH



Abb.: 152: Bild Links:
Maßstabssprünge Bürger-
meister-Wohlfarth-Straße



Abb.: 153: Bild Rechts:
Kino, Bürgermeister-Wohl-
farth-Straße



Wie bewerten Sie das neue ‚Forum Königsbrunn‘ als Ergänzung der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie als neues Zentrum in der Mitte Königsbrunns?

Das neue „Forum Königsbrunn“ soll als Zentrum für interessen- und generationsübergreifende Begegnung stehen. Insgesamt findet das „Forum Königsbrunn“, das unter anderem einen Bürgersaal, Ausstellungsbereiche, Gastronomie und Mitmachangebote beinhaltet, großen Anklang.

Abb.: 154: Auswertungs-
grafik: Wie bewerten Sie das
neue ‚Forum Königsbrunn‘?

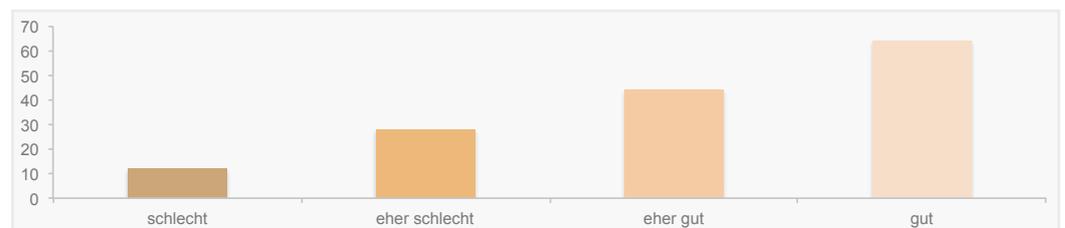
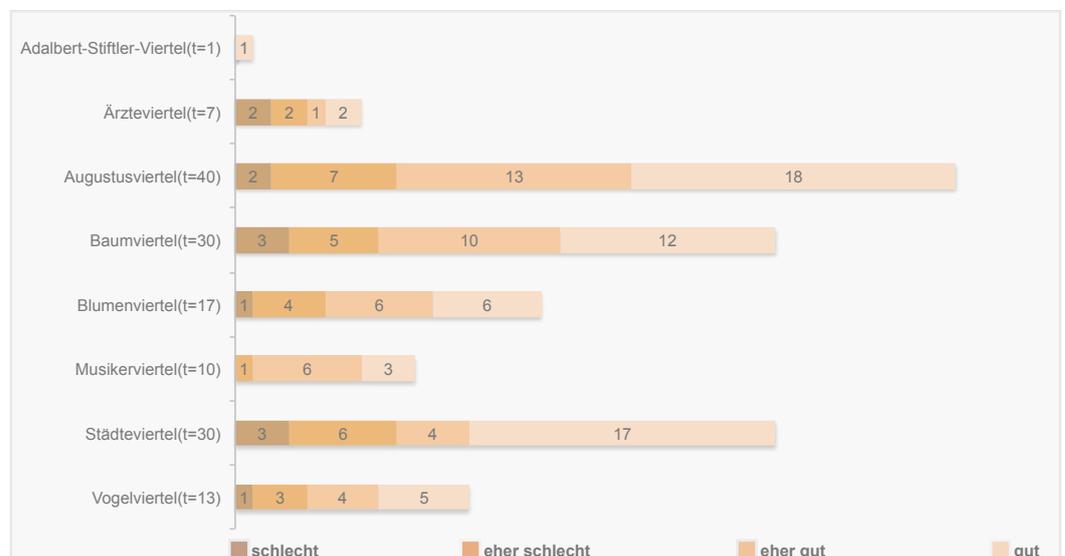


Abb.: 155: Auswertungs-
grafik: Wie bewerten Sie das
neue ‚Forum Königsbrunn‘?



Warum fällt Ihre Bewertung so aus?

Da das „Forum Königsbrunn“ insgesamt gut bewertet wird, sind auch hier die meisten Kommentare positiv. Die Bürger brauchen ein Zentrum, an dem sie sich treffen können. Durch das Forum entsteht ein solcher Begegnungsort. Viele wenden ein, dass ein Angebot dieser Form bisher fehlt und sie sich eine schnelle Umsetzung wünschen. Einige Wenige melden Bedenken an. Zum Einen wird der Bedarf in Frage gestellt. Zum Anderen werden die hohen Baukosten kritisiert.

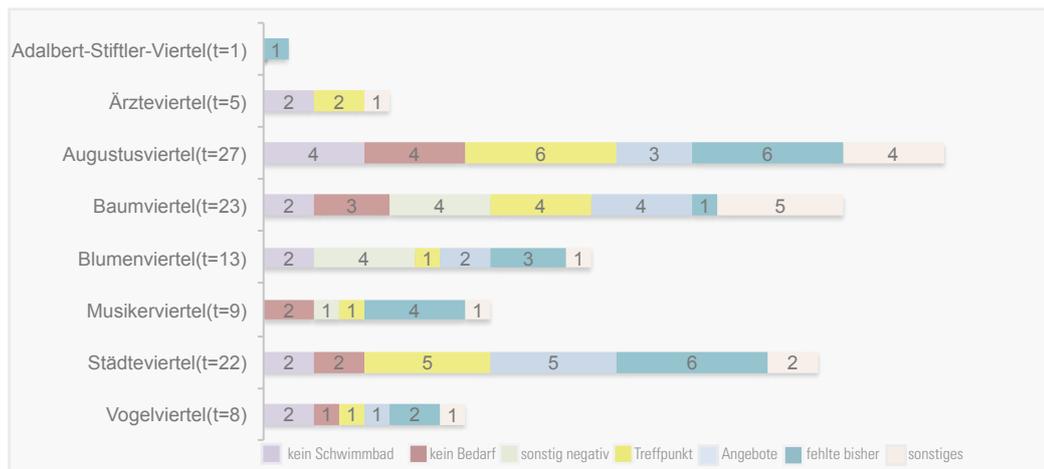


Abb.: 156: Auswertungsgrafik: Warum fällt Ihre Bewertung so aus?

Mit Hinblick auf das „Forum Königsbrunn“ und bereits bestehende Angebote: was benötigt das Zentrum Königsbrunns, um für Sie attraktiver zu werden?

Das Zentrum braucht laut der Bürger mehr Geschäfte und mehr Dienstleistungs- sowie Gastronomieangebote. Die Erscheinung der Stadt könnte zudem durch die bessere Gestaltung von Frei- und Grünflächen inkl. Freizeitangeboten und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden.

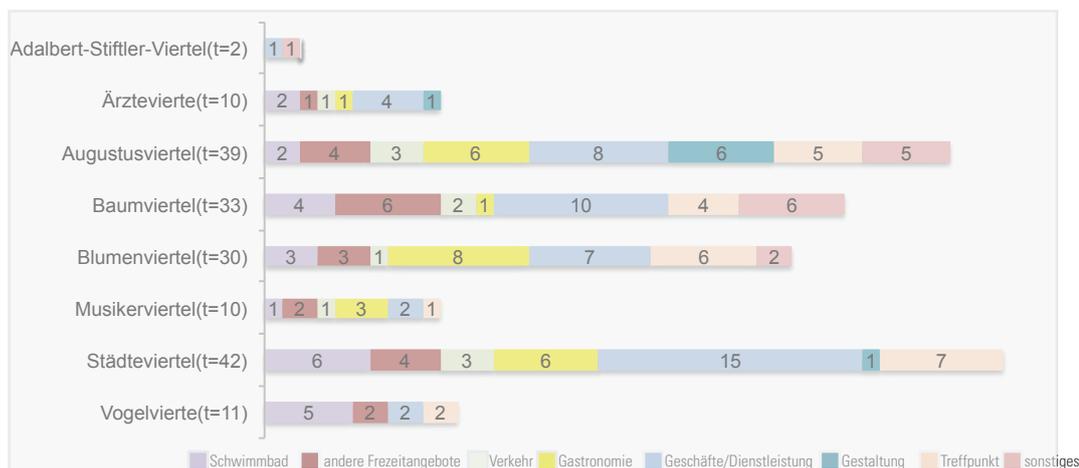


Abb.: 157: Auswertungsgrafik: Was benötigt das Zentrum Königsbrunn, um für Sie attraktiver zu werden?

4.0 Umfrageergebnisse Stadtmitte

4.3 Ideen, Vorschläge, Anregungen

Welche Ideen, Vorschläge, Anregungen haben Sie noch für Königsbrunn im Allgemeinen?

Die meisten Anregungen sind dem Verkehr gewidmet. Zum Einen wünschen sich die Bürger bessere Fahrradwege. Zum Anderen werden die Beruhigung des Verkehrs und der Ausbau des Straßenbahnnetzes vorgeschlagen. Kritisiert wird das fehlende Schwimmbad durch den Wegfall der Königstherme. Außerdem fordern die Bürger bezahlbaren Wohnraum für Alle. Der Wunsch nach einem Treffpunkt wird auch hier wieder deutlich.



Abb.: 158: Auswertungs-
grafik: Ideen, Vorschläge,
Anregungen Allgemein

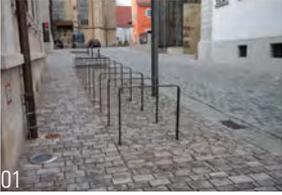
Fazit:

Es soll ein zentral gelegener Treffpunkt für alle Bürger entstehen. Das „Forum Königsbrunn“ soll ein zentraler Anlaufpunkt sein, den es durch andere Gestaltungselemente zu stärken gilt. Erkennbar ist der Mangel an Einzelhandelsangeboten. Es sollte hier das Potential der Stadtmitte genutzt werden, um Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Ärzte konzentriert anzusiedeln. Zudem gilt es, den Verkehr zu beruhigen, da die aktuelle Situation Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern verursacht. Um mehr Aufenthaltsqualität im Zentrum herzustellen, sollten außerdem die öffentliche Räume mit Sitzmöglichkeiten und Grünflächen ausgestattet werden. Gebäude gilt es zu sanieren und Brachflächen zu aktivieren, um so Innenentwicklungsflächen zu schaffen.

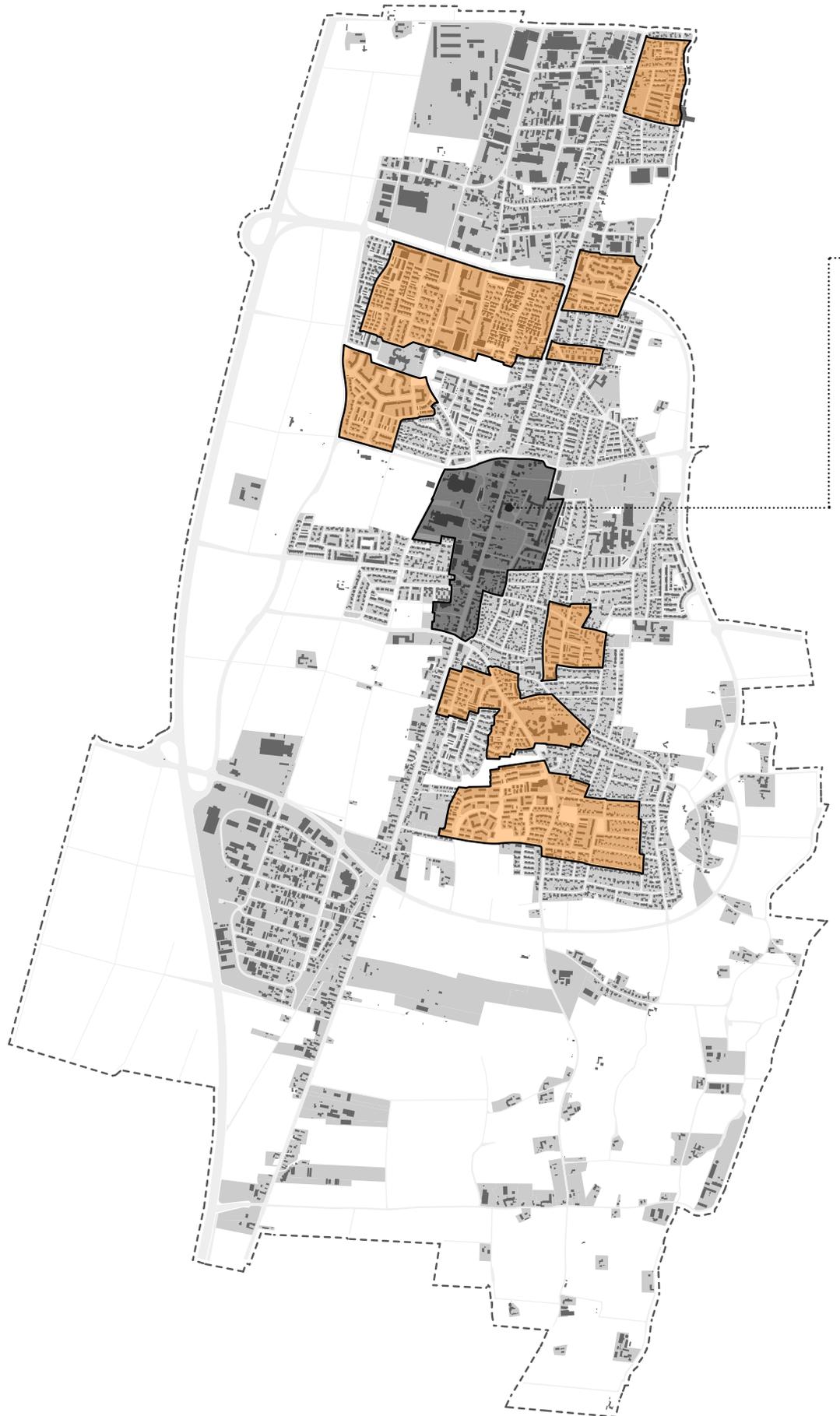
4.0 Umfrageergebnisse Stadtmitt

4.4 Best-Practice-Beispiele

Mobilität



Bepflanzung



Erklärung:

Um das Zentrum zu stärken, sollte die Aufenthaltsqualität signifikant gesteigert werden. Die folgenden Bilder zeigen beispielhaft, wie Verbesserungsvorschläge im Zentrum aussehen können.

Königsbrunn Zentrum

Sitzmöglichkeit



Wasser



01 Abb.: 159: Iphofen Fahrradständer

02 Abb.: 160: Kürnach E-Ladestation

03 Abb.: 161: Gartenschau Pfaffenhofen Bepflanzung

04 Abb.: 162: Würzburg Bepflanzung

05 Abb.: 163: Kaufbeuren Baumschutz

06 Abb.: 164: Kitzingen Sportbereich Skateanlage

07 Abb.: 165: Mindelheim Bank

08 Abb.: 166: Altstadt Sitzgelegenheit

09 Abb.: 167: Altstadt Sitzgelegenheit

10 Abb.: 168: Kitzingen Grillplatz

11 Abb.: 169: Landesgartenschau Würzburg Brunnen



KÖNIGSBRUNN

*Meine
Stadt*